378. Corinphila Briefmarken-Auktion

SCHWEIZ&
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN



27. & 28. November 2026

Corinphila Auktionen AG · Zurich

Samstag 28. November 2026, 10:00 Uhr

Altschweiz

Vorphilatelie und markenlose Briefe:

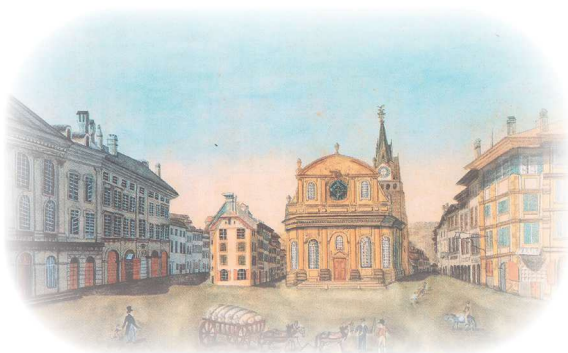
SBK — Ausrufpreis in CHF

8001 **Alte Eidgenossenschaft:** Fischerpost 1792/4: "*AVENCHE",* handschriftlicher Herkunftsvermerk in brauner Tinte je auf vollständigen Portobriefen (2) nach Bordeaux mit vorders. Taxvermerken. Ein attraktives und seltenes Duo. Schäfer: 24/11, CHF 400-700. *(Photo = 7)* ✉ **200**

8002 **Helvetische Republik:** Kriegskommissare 1799 (7. Juli): "COMMISSAIRE DES GUERRES / Francillon Dapples", Ovalstp. in schwarz auf frischem und vollständigem Faltbrief mit entspr. Briefkopf, vollständigem Inhalt betr. die Unterkunft und Fütterung von Kavalleriepferden und eigenhändiger Unterschrift adressiert an die *"Citoyens composans la Municipalité"* in Morges. Ein seltener Portofreiheitsstempel. Wi. 260/9, Grünewald 691a/11, CHF 200-350. *(Photo = 7)* ✉ **75**



8003



Der Marktplatz von Yverdon

M

8003 Kriegskommissare 1801 (5. Juni): "CANTONNEMENT D'YVERDON / COM.RE / DES / GUERRES", Doppelovalstp. in schwarz, ideal zartklarer und fein ausgeprägter Abschlag auf vollständigem, kleinformatigem Faltbrief mit teilvorgedrucktem Briefkopf "RÉPUBLIQUE HELVÉTIQUE UNE ET INDIVISIBLE / YERSIN, COMMISSAIRE DES GUERRES" und Portofreiheitsvermerk "*Service Militaire*" an die Verwaltungskammer des Kantons Léman in Lausanne. Ein hübsches Brieflein mit diesem seltenen und gesuchten Stempel. Wi. 266/13, Grünewald 700/13, CHF 1'000-1'500. ✉ **400**

8004 **Départements Conquis:** Haut-Rhin 1812 (21. Jan): Vollständiges Dokument mit illustriertem Briefkopf "*Empire Français. / DÉPARTEMENT DU HAUT RHIN / Arrondissement de Délémont / Le Maire de la Ville de Bienne*" und eigenhändiger Unterschrift, gerichtet an Félix Desportes (1763-1849) "*Baron de l'Empire, Chevalier de la Légion d'honneur et Préfet du Département du Haut Rhin*". Ein interessantes Zeitdokument der Zugehörigkeit zu Frankreich *(Photo = www)* ✉ **100**

8005 Haut Rhin 1813 (18. Okt.): "66 / ST. IMIER", Stabstp. in schwarz, schön klar auf vollständigem, archivfrischem Amtsbrief datiert "*Villeret le 18eme 8bre 1813*" und vom dortigen Gemeindepräsidenten Bourquin an den Sous-Préfêt in Delémont adressiert. Wi. 461/11, Schäfer 61/10, CHF 450-750. *(Photo = 7)* ✉ **200**

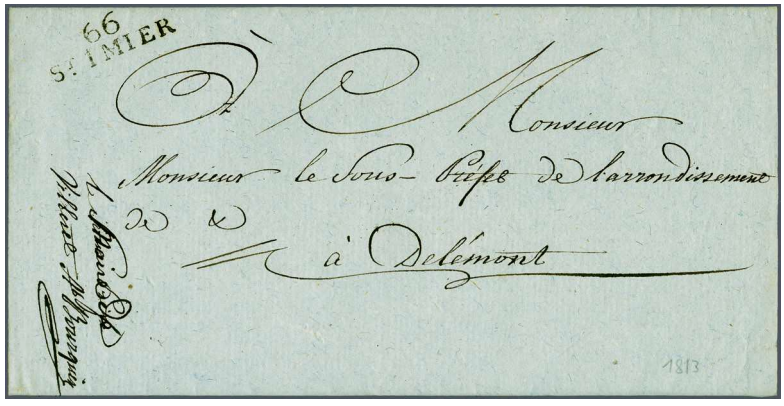
8006 Mont-Terrible 1801 (5. Aug.): "87 / BIENNE", Stabstempel in schwarz, im Transit schön klar abgeschlagen auf vollständigem, dreiseitigem Portobrief aus Privatkorrespondenz, geschrieben vermutlich in Neuchâtel und mit handschriftl. Leitvermerk "*par Bienne*" nach Tavannes adressiert. Vorders. taxiert mit "4" Kreuzern durch Fischer bis Biel, "6" Kreuzern bis Sonceboz und "9xr" (Bleistift) in Tavannes. Im Berner Jura wurde während der ganzen Periode der französischen Besetzung weiterhin in Kreuzern taxiert. Wi. 443/11, Schäfer 41/10, CHF 450-750. *(Photo = 7)* ✉ **150**



ex 8001 / 200



8002 / 75



8005 / 200



8006 / 150



8007 / 200



8011 / 250



8009 / 200



8012 / 120

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8007	Simplon 1813 (4. Jan): "127 / ST. MAURICE / EN VALAIS", dreizeiliger Stabstp. in rot, klar und fein ausgeprägt auf vollständigem, kleinformatigem Portobrief adressiert an "*Monsieur Marchand, Directeur de l'hospice militaire de Sion, Dept. du Simplon*". Vorders. taxiert mit "3" Décimes resp. umgerechnet "6x" (Kreuzer) in brauner Tinte. Ein schönes Brieflein mit diesem seltenen Walliser Stempel. Wi. 488a/11, Schäfer 33b/10, CHF 400-600. *(Photo = 7)*		✉	**200**
8008	**Kantonalpostverwaltungen:** Graubünden 1811 (18. Oct.): Portobrief von Augsburg, Bayern nach Bever mit Leitvermerk "*p. Coire mit dem Feldkircher Bothen zu verschicken*" und zweizeiligem Aufgabe-Stabstp. "R.4. AUGSBURG / 18 DEC. 1811" in schwarz. Befördert über Lindau, Feldkirch und in Chur weitervermittelt durch den bayrischen Expeditor Christian Dalp; taxiert mit '18' Kreuzern in brauner Tinte respektive umgerechnet 27 Bluzger oder zuzüglich der von Dalp in Chur für die Weitervermittlung verrechnete Gebühr die in Rötel ausgewiesenen '29 bl.' Von diesem mit einem klaren rücks. Abschlag seines schwarzen Transitstp. "D" in der grossen Ausführung zur Weiterbeförderung dem Engadiner Boten übergeben, der wie üblich kein Porto auf dem Brief notierte. Ein interessanter und seltener Brief durch Vermittlung Dalps und eine der ersten Verwendungen seines grossen "D". *(Photo = 9)*		✉	**200**
8009	Graubünden 1811 (27. Nov.): Portobrief von Memmingen, Bayern nach Zuoz mit Leitvermrk "*pr. Chur*" und zweizeiligem Aufgabe-Stabstp. "R5. MEMMINGEN / 27. NOV. 1811" in schwarz. Befördert über Lindau und Feldkirch, bis dort taxiert mit '10' Kreuzern in brauner Tinte und weiter nach Chur. Dort schliesslich vom bayrischen Boten dem soeben zum bayrischen Postexpeditor ernannten Privatbriefsammler Christian Dalp übergeben, welcher zuzüglich seiner Gebühr die in Rötel notierten '18 bl.' bezahlte und den Brief rücks. mit seinem kleinen schwarzen Transitstp. 'D' versah. Von Dalp zur Weiterbeförderung dem Engadiner Boten übergeben, wobei dieser das Porto wie üblich nicht auf dem Brief notierte. Ein interessanter Brief mit dem seltenen kleinen 'D' von Postexpeditor Dalp. *Provenienz: Sammlung Emil Rüegg.* *(Photo = 7)*		✉	**200**



8010



Panorama von Chur

8010	Graubünden 1813 (26. Nov.): Portobrief von Bever an Orlandi & Comp. in Augsburg, Bayern, befördert mit dem Engadiner Boten bis Chur und dort dem neuen Kantonalen Briefbüro ausgehändigt mit klarem Transit-Stabstp. "BB CHUR" in schwarz. Dieses wiederum übergab den Brief mangels eingenem Postkurs dem bayrischen Postexpeditor Dalp, der ihn mit einem zarten vorders. Abschlag seines grossen schwarzen Transitstp. "D" versah und die Sendung dem bayrischen Boten nach Feldkirch und Lindau mitgab. Taxiert mit '6 bl' bis Chur, wobei sich die Taxe aus 5 Bluzger für den Engadiner Boten und dem 'Bürobluzger' für das Briefbüro zusammensetzt, umgerechnet 4 Kreuzer, zuzüglich 6 Kreuzer bis Feldkirch ergeben sich die in Rötel notierten '10' Kreuzer und mit weiteren '12' Kreuzern für die Strecke Feldkirch-Augsburg die vom Empfänger eingezogenen und in brauner Tinte notierten '22' Kreuzer. Ein seltener, vom jungen kantonalen Briefbüro dem kurze Zeit später verdrängten Briefsammler Dalp zur Weitervermittlung übergebener Brief in ungemein frischer und ansprechender Erhaltung. Rüegg: GR. 8.02/12.		✉	**250**



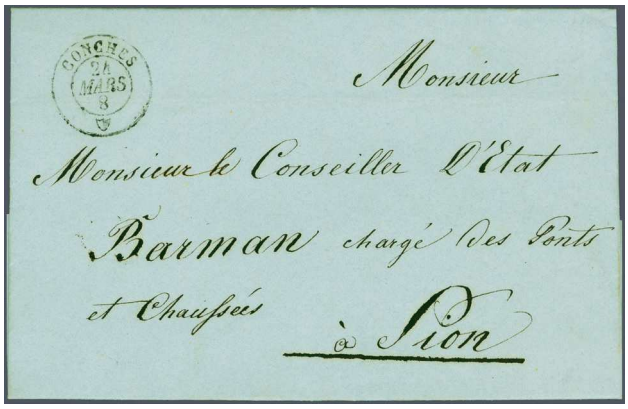
8013 / 100



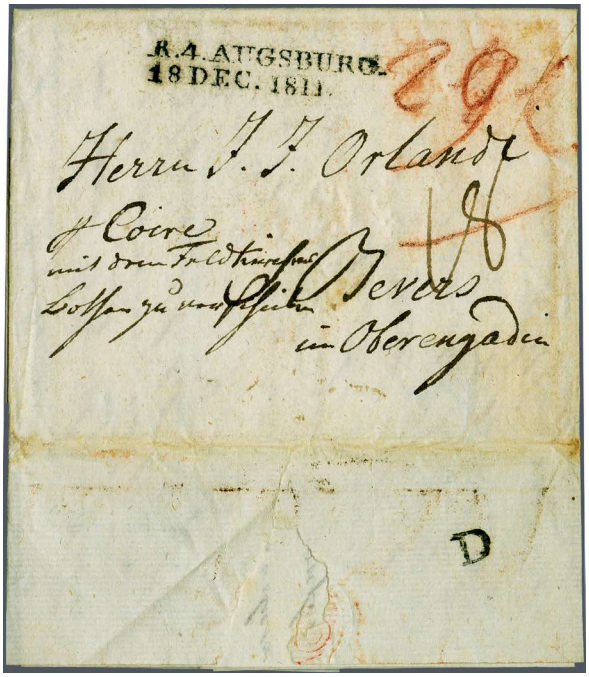
8014 / 250



8015 / 200



8016 / 150



8008 / 200



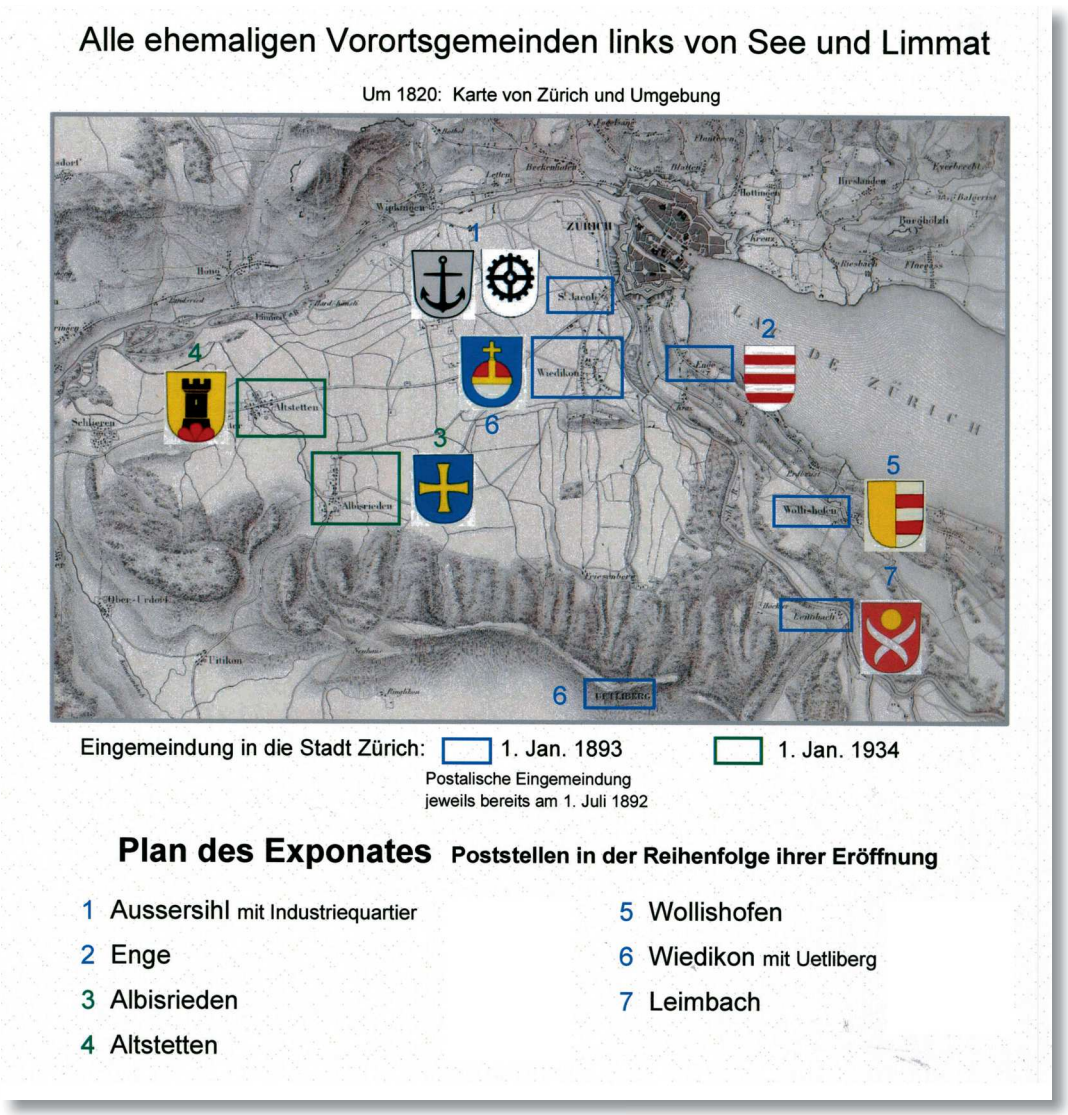
ex 8017 / 400

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8011	Neuchâtel 1833 (4. Juni): Portobrief im Grenzrayon von Vaumarcus nach Salins-les-Bains, Doubs mit vorders. Aufgabe-Zierkreisstp. "VAUMARCUS 4 JUIN 1833" in brauner Tinte und Transitstp. "LN. 5½ Kr." in blau, dieser in roter Tinte wieder gestrichen und mit zwei Abschlägen des seltenen, achteckig gefassten Transitstp. "LN" in blau ersetzt, da Neuenburg Briefe nach den französischen Grenzpostbüros laut Postvertrag vom 23. Juni 1828 ohne Entgelt zu übergeben hatte. Rücks. Ankunftsstp. "SALINS 6 JUIN 1833" und dort da doppelgewichtig mit Vermerk "V" in brauner Tinte versehen und mit "3" Décimes französischem Porto zu Lasten des Empfängers austaxiert. Ein interessanter Brief mit diesem seltenen Neuenburger Transitstempel für untentgeltlich abzuliefernde Briefe im Grenzrayon. Wi. 3085a/12, Schäfer 190/11, CHF 750-1'250. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard Schäfer: "Handbuch Auslandspostverkehr Schweiz - Frankreich - Transit", S. 193.* *(Photo = 7)*		✉	**250**
8012	Neuchâtel 1839 (9. Sept.): Portobrief im Grenzrayon von Neuchâtel nach Salins-les-Bains, Doubs mit sehr seltenem, achteckig gefasstem Transitstp. "LN" ("Lettre Neuchâteloise") in blau und Aufgabe-Zweikreisstp. "NEUCHÂTEL-EN-SUISSE 9 SEPT. 1839" in der selben Farbe sowie franz. Eingangsstp. "SUISSE / PONTARL. 10 SEPT. 39" in rot. Wie im Postvertrag mit Frankreich vom 23. Juni 1828 für Briefe im Grenzrayon vorgesehen unentgeltlich nach dem Austauschbüro Pontarlier befördert und nur mit dem in brauner Tinte ausgewiesenen französischen Inlandsporto von '2' Décimes taxiert. Zwei Klebebandflecken in den beiden rechten Ecken bedürfen professioneller Restauration, ansonsten ein frischer und besonders ansprechender Brief mit diesem seltenen Neuenburger Transitstempel für untentgeltlich abzuliefernde Briefe im Grenzrayon. Wi. 3085a/12, Schäfer 190/11, CHF 750-1'250. *(Photo = 7)*		✉	**120**
8013	Waadt 1822 (19. Aug.): Teilfrankobrief datiert "*Echichens le 19 aout 1822*" mit Aufgabe-Stabstp. "MORGES", "PP" in schwarz und Francovermerk "*franco Pontarlier*" an einen Forwarder in Liverpool und durch diesen an den Schweizer Konsul Louis-Philippe de Luze in New York adressiert. Rücks. ist in brauner Tinte die vorausbezahlte Taxe von "6x" (Kreuzern) notiert, vorders. taxiert mit "6" Décimes für die französische resp. "2/6" Shilling resp. Pence für die britische Strecke, rücks. brit. Ankunftsstp. "AP/27/1822" und "FPO/AP27/1822". Unter Umschlag nach New York weitergeleitet mit Ankunftsvermerk "*R 31 May*" des Empfängers. Ein interessanter, früher Forwardedbrief. Wi. 1843/3+1749/4. *(Photo = 9)*		✉	**100**
8014	Waadt 1832 (25. April): "P P / PONT", zweizeiliger Stabstp. in schwarz auf frischem und vollständigem Frankobrief von Siméon Rochat "*détailleur de Sel au Pont*" an den Salzintendanten in Lausanne. Vorausbezahlte Taxe von "4" Kreuzern für einen einfachen Brief in der 2. Distanz gemäss Posttaxengesetz von 1806 rücks. in brauner Tinte notiert. Ein überaus seltener Stempel aus dem Vallée de Joux, nach Jean J. Winkler erst 1839 erstmals bekannt. Wi. 1703/13. *(Photo = 9)*		✉	**250**
8015	Waadt 1843 (19. Oct.): Frankobrief von Coppet nach London mit handschriftl. Frankovermerk "*franco destination*" und Aufgabe-Zweikreisstp. "COPPET 19. OCT. 43" (Wi. 1642/2) in schwarz mit zwei beigefügten Abschlägen des Nebenstp. "P.P." (Wi. 1643a/6) in derselben Farbe; das vorausbezahlte Porto von "58x" rückseitig notiert. Befördert via Frankreich mit vorders. Eingangsstp. "SUISSE / PONTARL. 21 OCT. 43" und beigefügtem "P.D." im Kästchen sowie britischem Eingangsstp. "PAID / 25OC25/1843", alle in rot. *(Photo = 9)*		✉	**200**
8016	Wallis 1848 (21. März): "CONCHES 24 MARS 8", kleiner Zweikreisstempel in schwarz auf vollst., archivfrischem Faltbrief datiert *"Moerel le 21 Mars 1848*" und ohne Taxvermerke an Staatsrat Berman "*chargé des Ponsts et Chaussées*" in Sion adressiert. Ein äusserst seltener Talschaftsstempel, in Brig auf der Post aus dem Goms aufgebracht. Wi. 4092/12. *(Photo = 9)*		✉	**150**
8017	**Eidgenösissche Post** 1860 (23. Januar): Umschlag von Zürich über Wien nach Belgrad, mit blauer Röteltaxe "25" Rappen und rotem Weiterfranco "6" (Kreuzer für Österreich). Rückseitig mit Transit- sowie zweizeiligen Ankunfsstempel von Belgrad. Zusammen mit eingehender Post, dabei ein eingeschriebener 1867 Brief von Belgrad über Wien nach Zürich, mit Aufgabestempel „Belgrad 28 12“ sowie rückseitigen Transit- und Ankunftsstempeln. Beiden Briefe zur Ansicht geöffnet, jeweils mit leichten Alters- bzw. Beförderungsspuren und geringfügigen Mängeln. Trotz dieser Einschränkungen ein interessantes Paar nach einer sehr seltenen Destination. *(Photo = 9)*		✉	**400**

Bieten Sie on-line live, so als ob Sie persönlich im Auktionssaal anwesend wären: www.corinphila.ch

Gold-Sammlung Vororte der Stadt Zürich bis zur Eingemeindung 1893 resp. 1934

Die Dörfer und Siedlungen im Umland der von Alters her bedeutenden Zunft- und Handelsstadt Zürich erlebten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen tiefgreifenden Strukturwandel. Im Zeichen der Industrialisierung und der damit einhergehenden Urbanisierung strömten Arbeitssuchende und deren Familien in die Stadt Zürich respektive begannen sich bald in deren Umland anzusiedeln, wo auch neue Industriebetriebe entstanden. Innert weniger Jahre verloren die meisten umliegenden Gemeinden ihren landwirtschaftlichen Charakter und entwickelten sich zu Wohn- und Industriequartieren. Besonders die Gemeinde Aussersihl hatte wegen des rasanten Bevölkerungswachstums – innerhalb weniger Jahre wuchs das heutige Quartier vom Bauerndorf zum Arbeiterquartier an – bald unhaltbare finanzielle Lasten zu tragen, sodass der Ruf nach einem politischen Zusammenschluss der Vororte mit der Kantonshauptstadt immer lauter wurde. So wurden per 1. Januar 1893 die ehemals selbstständigen Gemeinden Aussersihl, Enge, Fluntern, Hirslanden, Hottingen, Oberstrass, Riesbach, Unterstrass, Wiedikon, Wipkingen und Wollishofen eingemeindet. Damit wuchs die Stadt flächenmässig um das Dreissigfache auf knapp 45 Quadratkilometer und die Anzahl ihrer Bewohner um das Viereinhalbfache auf über 121'000 Personen an. 1934 folgten in einer zweiten Eingemeindung die Gemeinden Affoltern, Albisrieden, Altstetten, Höngg, Oerlikon, Schwamendingen, Seebach und Witikon. Die nachfolgend zur Versteigerung gelangende, mit Gold ausgezeichnete Sammlung rekonstruiert die Postgeschichte der links von See und Limmat gelegenen Vorortgemeinden bis zu deren Verschmelzung mit der Stadt, wobei sich gerade unten den Belegen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, der Periode vor der ersten grossen Urbanisierungswelle, zahlreiche Seltenheiten der Stadtzürcher Postgeschichte finden.



Aussersihl



Ansicht von Aussersihl



8018

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8018	1851 (13. Feb.): Ortspost Type 25 in Kombination mit Rayon I ohne Kreuzeinfassung, Type 25, zwei farbfrische und vorab breitrandige Einzelwerte (die Rayon I aus dem Bogen gerissen statt geschnitten und die obere Randlinie dadurch punktuell minimal berührt), je klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232) mit beigefügtem grossem Zierkreisstempel "AUSSERSIHL 13 FEV. 1851" (AW 5118) in der selben Farbe auf vollständigem Faltbrief an Pfarrer Wolf in Oberglatt. Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 13 FEV. 51 NACHMITTAG" in rot und "REGENSPERG 14 / 2" in blau. Mit 7½ Rappen korrekt frankiert für einen Brief der zweiten Gewichtsstufe (½ bis 1 Lot) im ersten Briefkreis des ersten eidg. Tarifes vom 1. Oktober 1850. Eine attraktive und seltene Buntfrankatur aus einem kleinen Zürcher Vorort; Attest Marchand (2026). Zu. Spez. 13/I.SF.e, SBK=CHF 11'000. *Anmerkung: Richard Schäfer: "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" bewertet die Seltenheit der Kombination Ortspost mit KE und Rayon I ohne KE mit 9 von 13 Punkten.*	13/ I+ 15/ II ✉	**1'500**



8019

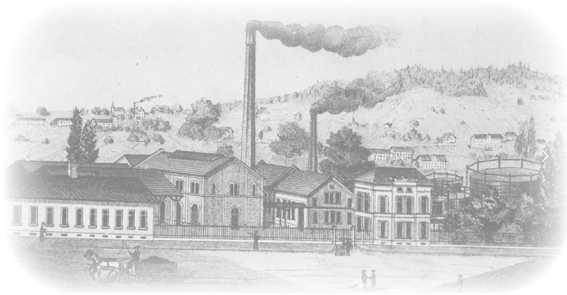


8021

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8019	1851 (31. März): Rayon I ohne Kreuzeinfassung: Type 21 in der lebhaftblauen Nuance mit retouchiertem Rotdruck (sog. 'rote Kreuzeinfassung'), farbintensiv und gut- bis breitrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232) mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "AUSSERSIHL 31 MARS 1851" in der selben Farbe auf frischem Faltbrief (Seitenklappen fehlend) im 1. Briefkreis nach Horgen. Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 31 MARS. 51 NACHMITTAG" und Ankunftsstp. selben Datums. Als Abgangsstempel auf Rayonbriefen ein sehr seltener Stempel. Befund Nussbaum (1968). SBK=CHF 1'400.	15/ IIe.3.03	✉	**200**

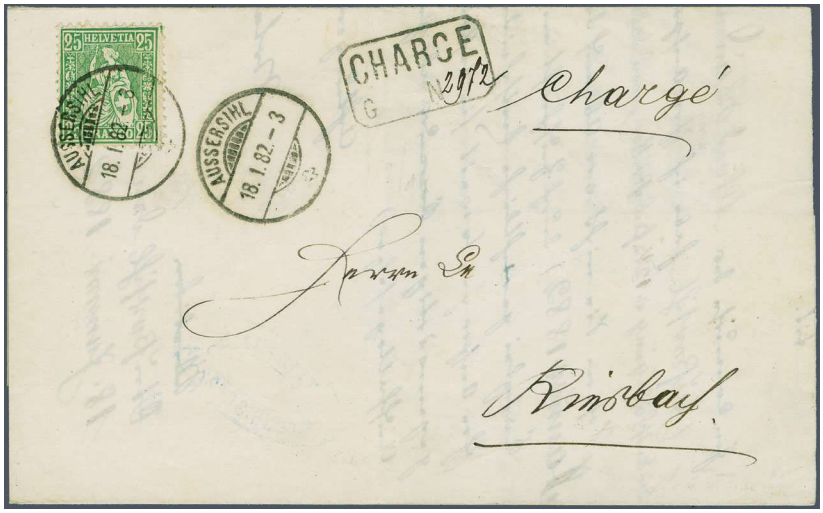


8020



Blick auf Aussersihl

8020	1863 (26. Nov.): Sitzende Helvetia 2 Rp. grau, Einzelwert und waagr. Paar, alle farbfr. und meist gut gez. (das Paar mit einem einzigen kurzen Zahn oben links), der Einzelwert klar und übergehend entw. mit Elzevir-Einkreisstp. "AUSSERSIHL 26 NOV. 63 4M", dieser nebenges. nochmals wiederholt, das Paar am nächsten Tag entw. "AUSSERSIHL 27 NOV. 63" auf frischem und vollständigem Werbeschreiben des Buchbinders und Tapezierers Heinrich Brennwald an die Schweizerische Kreditanstalt in Zürich. Rücks. Ankunftsstp. "ZÜRICH 27 NOV. 63 3½ NACHMITTAG". Das Schreiben, das wie eine Drucksache unversiegelt aufgegeben wurde und die Datumsangabe "*Datum des Poststempels*" sowie eine generische Anrede trägt, jedoch handschriftlich verfasst ist, wurde am 26. November irrtümlich oder mit betrügerischer Absicht mit Frankatur zum Drucksachentarif von 2 Rappen aufgegeben. Die Post bemerkte die Unzulässigkeit als Drucksache und retournierte die Sendung an den Absender, der die Frankatur wohl mangels 3 Rappen-Marken mit einem Zweiräppler-Paar ergänzte um das 5 Rappen-Porto für einen Lokalbrief zu Begleichen. Trotz dieser Bemühungen versah die Bank die ungewünschte Post, welche "*Schreibbücher und andere Cartonage Arbeiten*" bewirbt mit dem Vermerk "*Bedarf keiner Antwort*" und die Werbung wanderte ins Archiv. Eine optisch ansprechende und postgeschichtlich interessante sowie ausserordentlich seltene Frankatur.	28	✉	**300**
8021	1880 (9. Nov.): Sitzende Helvetia 40 Rp. grau im waagr. Paar, farbfr. und gut gez., klar und übergehend gest. "AUSSERSIHL 9.XI.80-4" auf dekorativer, teilvorgedruckter Nachnahme der "Pferde-Assekuranz für die Bezirke Zürich, Affoltern, Horgen und Meilen" mit Nachnahme über Fr. 60.80 an Major Wehrli in Altstetten. Als Nachnahme im Betrag von mehr als Fr. 50.00 vorschriftsgemäss per Fahrpost befördert mit Fahrpost-Nummernetikett '582' und Druckschrift-Stabstp. "AUSSERSIHL" und korrekt frankiert mit 20 Rappen Fahrpost-Mindestgebühr plus 1% oder 60 Rp. Nachnahmeprovision laut Fahrposttarif vom 1. September 1876. Eine besonders attraktive hohe Nachnahmefrankatur.	42	✉	**150**



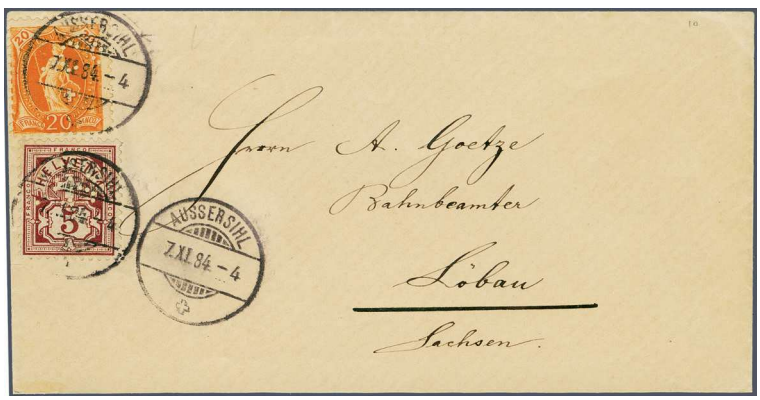
8022

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8022	1882 (18. Jan): Sitzende Helvetia 25 Rp. grün auf Faserpapier, farbfr. und gut gez., klar und übergehend entw. "AUSSERSIHL 18.I.82-3", nebenges. zus. mit handschriftlich ergänztem Kastenstp. "CHARGE / G...N*2972*" nochmals wiederholt auf frischem und vollständigem, eingeschriebenem Lokalbrief nach Riesbach (Name in der Adresse ausradiert). Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 18.I.82-4" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Befund Rellstab (1984).	49 ✉	**100**



8023

8023	1888 (14. Dez.): Ziffermuster 15 Rp. in der seltenen gelborangen Nuance, farbfrisch und fehlerfrei gezähnt, klar und kontrastvoll gest. "AUSSERSIHL 14.XII.88-8". Ein schönes Exemplar dieser gesuchten Nuance in satter, kräftiger Farbe und mit sauberer Entwertung; Attest Rellstab (1976). SBK=CHF 7'000.	63Ad	**750**



8024

8024	1894 (7. Nov.): Ziffermuster 5 Rp. bräunlichlila (leicht fehlerhaft) und Stehende Helvetia 20 Rp. orange gez. 11¾, beide mit Perfin 'SCS' ('Société Crédit Suisse) der Schweizerischen Kreditanstalt, farbfr. und gut gez., je klar und übergehend gest. "AUSSERSIHL 7.XI.84-4" auf frischem Briefcouvert nach Löbau, Sachsen. Korrekt frankiert im UPU-Tarif vom 1. Juli 1875. Rücks. Ankunftsstp. vom 9. Nov. Eine frühe Perfin-Frankatur ins Ausland in frischer und ansprechender Erhaltung; Attest Berra (1990).	60A+ 66A ✉	**150**

Enge



8025



8026

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8025	1852 (28. März): Rayon II, Stein A2: Type 22 l/o in der fahlbraungelben Nuance in Kombination mit Rayon I hellblau, Stein B3: Type 12 l/o in der tiefblauen Nuance, zwei farbfr. und voll- bis meist breitrandige Einzelwerte, je klar und übergehend entw. mit schön waagr. aufgesetzter schwarzer eidg. Raute mit beigefügtem grossem Zierkreisstp. "ENGE-BEI-ZÜRICH 28 MARS 1852" (AW 5167) in der selben Farbe auf Faltbrief (Seitenklappen fehlend) mit Nachnahme über 45 Rappen in die Stadt Zürich. Rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Portogerecht frankiert im zweiten eidg. Tarif vom 1. Januar 1852 mit 5 Rp. Briefporto im 1. Briefkreis plus 10 Rappen Nachnahme-Mindestprovision. Eine schöne Buntfrankatur mit diesem seltenen Aufgabe-Nebenstempel; Attest Renggli (1992). Müller: RRR, SBK=CHF 1'180.	16/ IId+ 17/ IIb	✉	**200**
8026	1852 (29. Nov.): Rayon I hellblau, Stein C1: Typen 30+31+32 r/o im waagr. Dreierstreifen, eine farbfr. und allseits breitrandige Luxuseinheit, klar und übergehend entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute mit beigefügtem grossem Zierkreisstempel "ENGE-BEI-ZÜRICH 29 NOV. 1852" (AW 5167) in der selben Farbe auf vollständigem, archivfrischem Faltbrieflein im 3. Briefkreis an Fräulein Lina Landolt bei Confiseur Ursenbach in Nyon. Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 29. NOV. 52 VORMIT:" in rot und Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein schmuckes und für diese kleine Vorortspoststelle seltenes Brieflein; Attest Rellstab (1994). Müller: RRR, SBK=CHF 1'150.	17/ II	✉	**400**



ex 8027



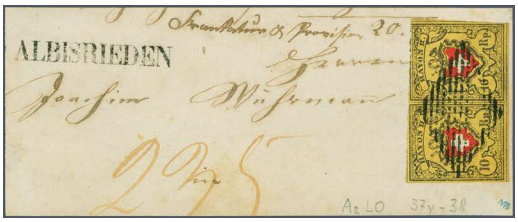
8028

8027	1868/73: Ausstellungsblatt mit drei Verwendungen des Güller-Datumstempels II. Klasse mit feiner Schraffur. Dabei Abschlag in seltenem blau auf Sitzender 10 Rp. rot (SBK 38) sowie in schwarz auf schöner Drucksache frankiert mit Sitzender 3 Rp. schwarz (SBK 29) nach Napoli, Königreich Italien und auf frischem, portofreim Amtsbrief nach Oberflachs (AG) mit ideal klarem, illustriertem Portofreiheitsstp. "GEMEINDERATH ENGE" in blau. Ein schönes Trio in besonders frischer Erhaltung.	29		**200**
8028	1890 (10. Nov.): Ziffermuster 3 Rp. grau, 5 Rp. bräunlichlila (2) und 12 Rp. ultramarin als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 25 Rp. grün im grossen Format, farbfr. und die Marken vorab gut gez. (vereinzelte angebräunte Zahnspitzen, ein 5 Rp.-Wert mit abgetrennter und separat aufgeklebter Ecke), leicht und übergehend gest. "ENGE (ZÜRICH) 10.XI.90-7" und nach Schwarzenberg, Sachsen adressiert. Rücks. Ankunftsstp. Mit 50 Rappen korrekt frankiert für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (15 bis 30g) im UPU-Tarif vom 1. Juli 1875. SGSSV: BU.025.	59A+ 60A+ 62A	✉	**100**

Albisrieden



8029



8030

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8029	1840 (10. Dez.): "ALBISRIEDEN", Stabstp. in schwarz, schön klar auf vollständigem, portofreiem Amtsbrief nach Stäfa, befördert über Zürich und dann per Schiff über den See mit rücks. Ankunftsstp. Ein besonders ansprechender und sehr früher Brief aus dem Eröffnungsjahr der Postablage. Wi. 3024/8, Müller: R. *Anmerkung: Nachdem seit 1830 ein Postkurs von Zürich über Albisrieden nach Birmensdorf und ins Knonauer Amt verkehrte, besorgte Jakob Kägi in den 1830er Jahren fast unentgeltlich den Postdienst für das Dorf. Als dieser 1840 ein neues Haus erbaute, bat der Gemeinderat von Albisrieden die Postverwaltung um Einrichtung einer Postablage. Während die Postverwaltung eine eigentliche Ablage nicht als notwendig erachtete, erklärte sie sich bereit, einen jährlichen Beitrag von Fr. 16.00 zu leisten. Mit diesen Bedingungen einverstanden, wurde Kägi 1840 so zum ersten Postablagehalter von Albisrieden und die Ablage erhielt im selben Jahr den ersten Poststempel.*		✉	**150**
8030	1851 (ca.): Rayon II, Stein A2: Typen 37+38 l/o im waagr. Paar, farbfr. und vorab voll- bis überrandig mit Gruppenabstand unten (oben aus dem Bogen gerissen und dadurch Randlinie der Type 38 teils tangiert), klar und voll aufges. entw. mit schwarzer eidg. Raute mit beigefügtem Stabstp. "ALBISRIEDEN" (AW 890) auf grossem Briefstück. Aus dieser kleinen Postablage eine seltene Frankatur. *Anmerkung: Das Dorf Albisrieden zählte um 1850 erst 575 Einwohnerinnen und Einwohner.*	16/ II	△	**100**



8031



8032

8031	1852 (2. Dez.): Rayon III, gr .Wertziffer: Type 9, farbfrisches und allseits sehr breitrandiges Luxusstück mit vier kompletten Trennlinien, zart und dreiseitig übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Stabstp. "THUNDORF" (AW 1986) auf vollständigem, archivfrischem Faltbrief an den Schullehrer und späteren Posthalter Konrad Wiesendanger in Albisrieden. Rücks. Transitstp. "FRAUENFELD 2 / 12" und "ZÜRICH 3 DEC. 52 NACHMITTAG". Ein überaus frischer und ansprechender eingehender Brief; Befunde Moser (1977) und Hertsch (1994). *Provenienz: 60. Corinphila-Auktion, Zürich April 1978, Los 4864* *88. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 1994, Los 647.*	20	✉	**150**
8032	1860 (12. April): Strubel 10 Rp. blau, zwei farbfr. und meist voll- bis weissrandige Einzelwerte (punktuell Randlinien berührt), zusammen zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem Stabstp. "ALBISRIEDEN" (AW 890), dieser nochmals schön klar nebengesetzt, auf archivfrischem, eingeschriebenem Faltbrief mit handschriftl. Einschreibenummer "*No. 868*" nach Mettmenstetten. Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 16 APR. 60 7½ VORMITTAG" und Ankunftsstp. selben Datums. Mit 10 Rappen Briefporto und Verdoppelung für das Einschreiben korrekt frankiert im zweiten eidgenössischen Tarif vom 1. Januar 1852. Ein frischer und ausserordentlich seltener Einschreibebrief aus dieser kleinen Postablage. Müller: RRR.	23G	✉	**200**

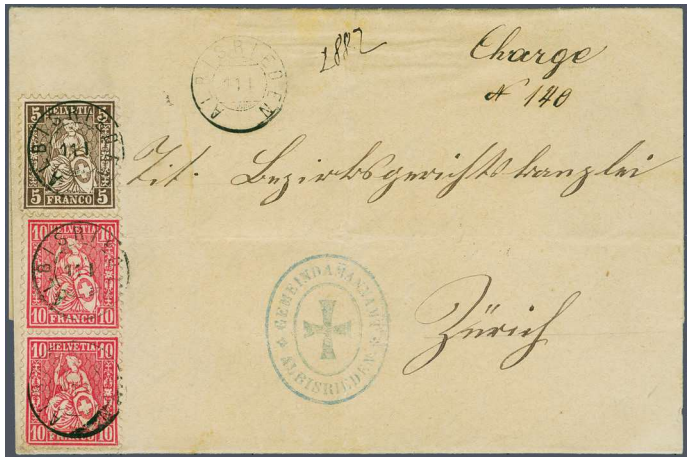


8033

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8033	1860 (ca.): Zwei schöne Strubelverwendungen in Albisrieden, namentlich 5 Rp. braun mit breitem Bogenrand oben sowie 15 Rp. karmin auf Briefstück, je klar und dekorativ entw. mit schön diagonal aufgesetztem schwarzem Stabstp. "ALBISRIEDEN" (AW 890). Ein attraktives Duo; Befund Renggli (1998) resp. signiert Marchand und Attest Eichele (2009). Müller: RRR.	22D+ 24D		**150**



8034



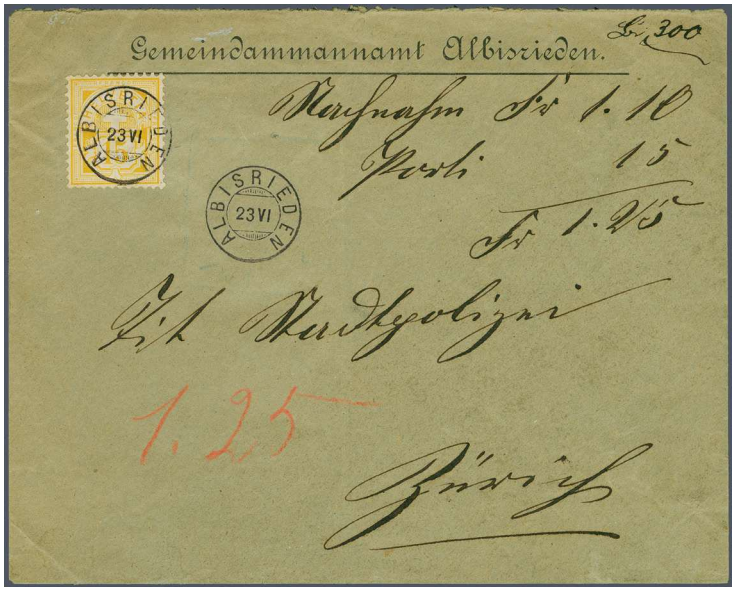
8035

8034	1877 (21. Sept.): Sitzende Helvetia 15 Rp. gelb, farbfr. und gut gez., zartklar und übergehend entw. mit Zwergstempel "ALBISRIEDEN 21.IX" in schwarz, dieser nebenges. nochmals wiederholt, auf Busse des Gemeinderats Albisrieden wegen "*Unterlassung des Laubkäfersammelns*", gefaltet und mit Nachnahme über Fr. 3.45 an Major Wehrli in Altstetten adressiert. Mit 5 Rappen Briefporto im Lokalrayon plus 10 Rappen Nachnahmeprovision korrekt frankiert im Tarif vom 1. Juli 1862. Eine hübsche und interessante Nachnahme. Müller: R	39	✉	**150**
8035	1881 (11. Jan.): Sitzende Helvetia 10 Rp. rot im senkr. Paar und 5 Rp. braun, farbfr. und vorab gut gez. (das Paar mit kl. Eckzahnfehler links unten), jede Marke klar und übergehend entw. mit Zwergstempel "ALBISRIEDEN 11.I.", nebenges. wiederholt, auf vollständigem, eingeschriebenem Faltbrief an die Bezirksgerichtskanzlei Zürich mit vorders. ovalem Amtsstp. "GEMEINDAMMANNAMT / ALBISRIEDEN" in blau. Rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Müller: R.	30+ 38	✉	**150**



8036

8036	1881 (7. Aug.): Sitzende Helvetia 15 Rp. blassgelb auf Faserpapier mit Abart "rechte Randlinie doppelt", farbintensiv und gut gez. (nur unten ein min. stumpfer Zahn), ideal klar und übergehend entw. mit Zwergstempel "ALBISRIEDEN 7.VIII.", nebenstehend nochmals wiederholt auf Briefstück (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt). Eine reizvolle Verwendung dieser seltenen und schwierigen Marke in einer kleinen Postablage; Attest Hermann (2019). SBK=CHF 750+.	47b.1.04	△	**150**



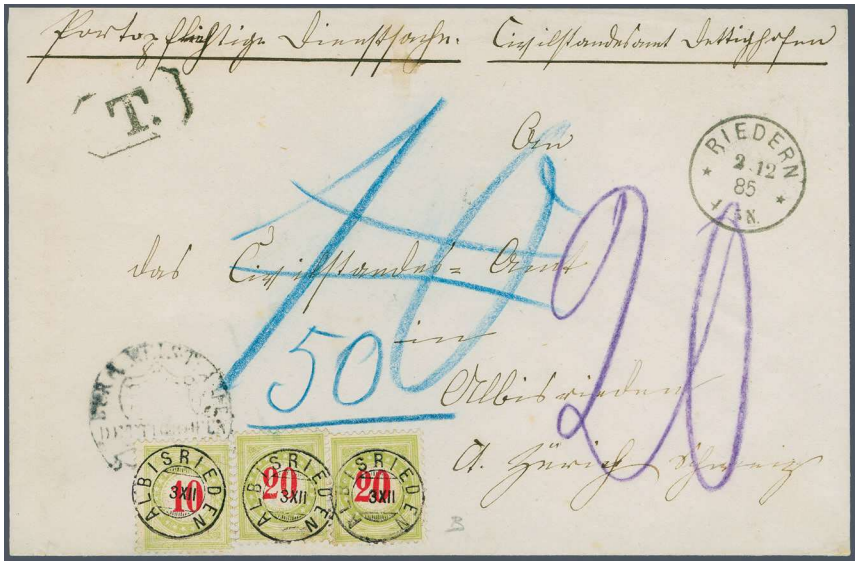
8037



Blick auf Albisrieden von Uetliberg

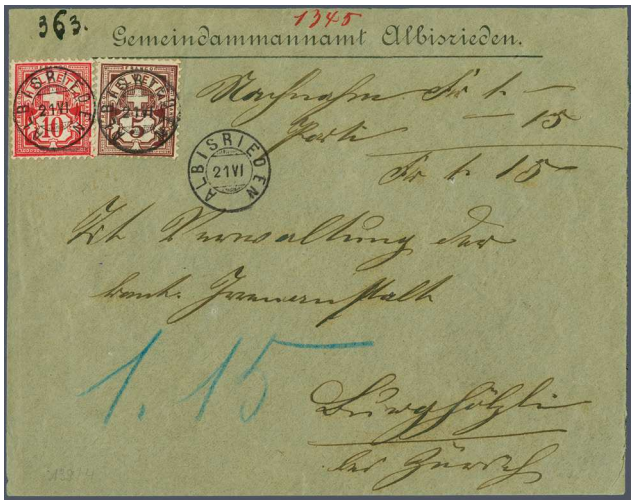
		SBK	Ausrufpreis in CHF

8037 1882 (23. Juni): Ziffermuster 15 Rp. gelb auf weissem Papier, gut gez. Luxusstück in leuchtend frischer, kräftiger Farbe, ideal klar, kontrastvoll und übergehend entw. mit Zwergstempel "ALBISRIEDEN 23.VI." auf teilvorgedrucktem Briefumschlag des Gemeindammanamt Albisrieden mit Nachnahme über Fr. 1.25 an die Stadtpolizei Zürich. Portogerecht frankiert mit 5 Rp. Briefporto im Lokalrayon plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision im Tarif vom 1. Juli 1862. Ein erlesener Brief mit dieser seltenen Marke und ebensolcher Entwertung. Müller: R. 57 ✉ **150**



8038

8038 1885 (3. Dez.): Portopflichtige Dienstsache des Zivilstandsamts Dettighofen im Grossherzogtum Baden an jenes in Albisrieden, unfrankiert aufgegeben mit vorders. Einkreisstp. "RIEDERN 2.12.85" und bei Ankunft in Bläuel mit dem doppelten UPU-Tarif von '50' Rappen austaxiert. Dieser Betrag vom Empfänger erhoben und der Brief zur Quittierung taxiert mit Nachportomarken 10 Rp. und 20 Rp. (2) fahlgrün mit normalstehendem Rahmen, je ideal klar und übergehend entw. mit Zwergstempel "ALBISRIEDEN 3.XII". Rücks. Transitstp. "WALDSHUT 2.12.85 7-8N", "AMBULANT No. 33 3.XII.85-7", "ZÜRICH BRF. EXP. 3.XII-85" und Ankunftsstp. "ALBISRIEDEN 3.XII". Eine attraktive und sehr seltene Verwendung des Zwergstempels auf einem eingehenden Nachportobrief aus dem Ausland. Schön aufgezogen auf einem Albumblatt zusammen mit Foto der ehemaligen Albisriedener Postablage Im Kratz 3. 18BN+ 19BN ✉ **250**



8039



8040

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8039	1886 (21. Juni): Ziffermuster 5 Rp. bräunlichlila und 10 Rp. karmin, farbfr. und gut gez., je klar, zentrisch und leicht übergehend entw. mit Zwergstempel "ALBISRIEDEN 21.VI.", nebenges. nochmals wiederholt, auf teilvorgedrucktem Briefcouvert des Gemeindammanamt Albisrieden mit Nachnahme über Fr. 1.15 an die "*Verwaltung der kant. Irrenanstalt Burghölzli*". Rücks. Ankunftsstp. "NEUMÜNSTER 21.VI.86-6". Korrekt frankiert mit 5 Rappen Briefporto im Lokalrayon plus 10 Rappen Nachnahme-Mindestprovision im Tarif vom 1. Juli 1862.	60A+ 61A	✉	**100**
8040	1928 (1. Dez.): Pro Juventute 5 Rp. "Lausanne" bis 30 Rp. "Henri Dunant", der komplette Satz zu vier Werten, 5 Rp. im waagr. Paar, alle gut gez. sowie klar und übergehend gest. am Ausgabetag "ALBISRIEDEN (ZÜRICH) 1.XII.28-8" auf eingeschriebenem Briefcouvert nach Paris, Frankreich. Korrekt frankiert mit 30 Rappen Briefporto und 30 Rappen Einschreibegebühr im UPU-Tarif vom 1. Oktober 1924. Ein schöner, portogerechter Ersttagsbrief. SBK=CHF 850.	J45-J48	✉	**150**



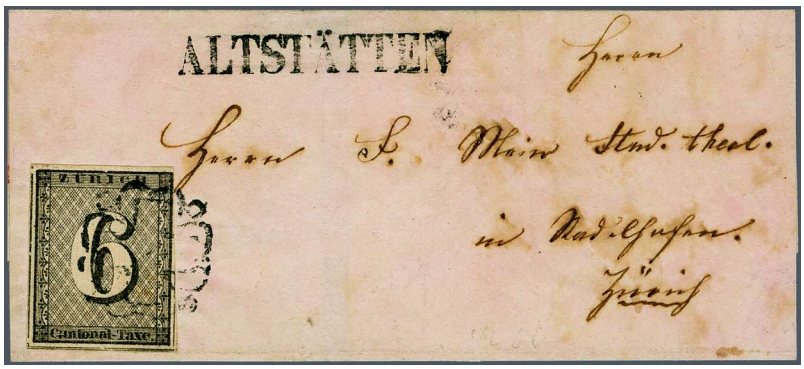
8041

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8041	1932 (1. Dez.): Pro Juventute 5 Rp. "Fahnenschwinger" bis 30 Rp. "Eugen Huber", der komplette Satz zu vier Werten, gut gez. sowie je klar und übergehend gest. am Ausgabetag "ALBISRIEDEN 1.XII.32-15" auf Einschreibebrief nach Männedorf mit rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein attraktiver Ersttagsbrief. SBK=CHF 1'000.	J61-J64	✉	**150**

Altstetten



Ansicht von Altstätten



8042

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8042	1849 (13. Jan.): Zürich 6, Type V, die 45. Makrke des Hunderterbogens, farbfrisch und voll- bis fast durchweg breitrandig mit erkennbaren senkrechten Unterdrucklinien, schön zart und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. schön klarem Stabstp. "ALTSTÄTTEN" (AW 903) in der selben Farbe auf attraktiver, kleinformatiger Faltbriefhülle an den Theologiestudenten F. Meier in Stadelhofen (Reinigungsspuren und Adresse teils nachgezogen, Brieflein umgefaltet und eine Klappe teils ergänzt). Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 13 JAN. 1849 NACHMITTAG". Ein hübsches Kantonsbrieflein aus diesem kleinen, ländlich geprägten Zürcher Vorort; signiert Köhler und Moser, Attest Marchand (2026). Müller: RRRR, Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 6'300+30%. *Provenienz: 110. Heinrich Köhler-Auktion, Berlin März/April 1942, Los 3439* *145. Hans Grobe-Auktion, Hannover Oktober 1969, Los 4266* *56. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 1973, Los 43.*	2S	✉	**1'200**



8043

SBK Ausrufpreis in CHF

8043 1858 (26. Juni): Strubel 10 Rp. preussischblau und 5 Rp. braun, drei ehemals senkr. zusammenhängende Einzelwerte, alle farbfr. und meist gut- bis weissrandig, 10 Rp. mit Bogenrand oben und ein 5 Rp.-Wert mit Bogenrand unten (ein 5 Rp. Wert oben berührt, zweiter Wert oben von Schnitt betroffen), klar und übergehend entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute mit nebenges. Fingerhutstempel "ALTSTÄTTEN 28 JUNI 58" auf Faltbriefhülle (eine Verschlussklappe fehlend) mit Nachnahme über Fr. 1.55 im 3. Briefkreis nach Engi (GL). Vorders. dekorativer ovaler Absenderstp. "EIDG. PULVERMAGAZIN / *No.* III. / VERWALTUNG" in blau, rücks. Transitstp. "GLARUS 26 JUNI 58" und "SCHWANDEN (CANTON GLARUS) 28 JUIN 58". Portogerecht frankiert mit 15 Rappen Briefporto für den 3. Briefkreis und 10 Rappen Nachnahme-Mindestprovision im zweiten eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Eine interessante und seltene Frankatur mit spät verwendeter Kombination der letzten Münchner und ersten Berner Druckperiode; Attest Eichele (2023). SBK=CHF 1'200. 23A+ 22B ✉ **200**



8044



8045

8044 1900 (3. Sept.): Stehende Helvetia 50 Rp. grün gez. 11½:11 in Kombination mit UPU 5 Rp. grün in Kastenzähnung, beide farbfr. und gut gez. sowie ideal klar und übergehend gest. "ALTSTETTEN / ZÜRICH 3.IX.00" auf Wertbriefcouvert mit einem Inhalt von Fr. 1400 nach Zürich. Eine sehr seltene und ungemein dekorative Frankaturkombination.
Provenienz: Sammlung "Aare", 82. Corinphila-Auktion, Zürich September 1991, Los 412. 74D+ 77B ✉ **300**

8045 1901 (3. Dez.): Stehende Helvetia 40 Rp. grau gez. 11½:11 und Ziffermuster 5 Rp. grün, beide farbfr. und gut gez., sowie je klar, zentr. und übergehend gest. "ALTSTETTEN (ZÜRICH) 3.XII.01" auf attraktivem, illustriertem Briefcouvert "Dr. med .G. WEISFLOG's Wwe. / Herstellung hygienischer Genussmittel", mit Nachnahme über Fr. 33.00 ans Casino Sihlhölzli in Zürich adressiert. Rücks. Fahrpost-Kastenstp. "ZÜRICH / 4. DEC. 01". Portogerecht frankiert mit 5 Rp. Briefporto im Lokalrayon plus 40 Rp. Nachnahmeprovision (1% des Nachnahmebetrages, aufgerundet auf 10 Rp.). Ein interessanter und ungemein dekorativer illustrierter Brief mit dieser ungewöhnlichen Frankatur.
Anmerkung: Der aus Sachsen stammende Gustav Weisflog promovierte 1860 in Zürich zum Doktor der Medizin und eröffnete kurz darauf eine Praxis in Altstetten. Dort war er der Bevölkerung insbesondere während des Zürcher Choleraausbruchs von 1867 eine grosse Unterstützung. Als Spezialist für Magenbeschwerden entwickelte Weisflog einen alkalischen Bitter gegen Magenversäuerung. Die fabrikmässige Herstellung des Weisflog-Bitters begann um 1880. 69D+ 65B ✉ **200**

Wollishofen



8046

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8046	1857/9: Partie mit Strubel 5 Rp. braun (SBK 22C), 10 Rp. blau (SBK 23C) und 15 Rp. karmin (SBK 24D), alle farbfr. und voll- bis weissrandig sowie je ideal klar und zentrisch entw. mit Fingerhutstempel "WOLLISHOFEN". Gute Erhaltung. Müller: RR.		**120**

Leimbach



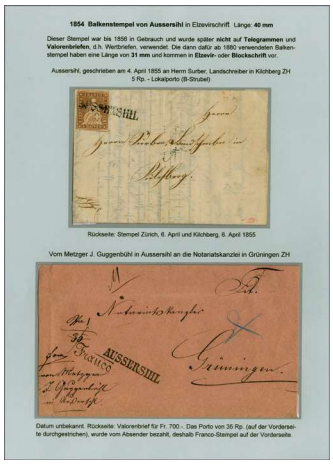
8047

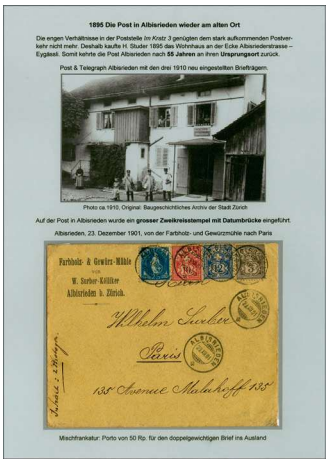


Blick auf die Leimbacherbrücke

8047 1874 (21. März): Sitzende Helvetia 5 Rp. braun, farbfr. und gut gez., zartklar und übergehend entw. mit perfekt diagonal aufgesetztem schwarzem Stabstempel "LEIMBACH ZÜRICH" (AW 2775), dieser nochmals klar nebengesetzt mit beigefügtem Bürostp. "ENGE 21.III.74" auf hübschem, kleinformatigem Faltbrieflein im Lokalrayon nach Stallikon mit rücks. Transitstp. "ZÜRICH BRF. EXP. 21.IV.74.XI-". Der einzige bekannte Brief mit diesem seltensten aller Stempel der Zürcher Aussengemeinden; ein Schlüsselstück zur Postgeschichte der Stadt Zürich und ihrer ehemaliger Vororte. Müller: RRRR.
Anmerkung: Leimbach erhielt erstmals per 15. April 1872 eine Poststelle, welche sich in Mittelleimbach im Haus des Ablagehalters und Briefträgers Salomon Welti befand. Der Postverkehr der Ablage war äusserst gering und bezifferte sich noch 1892, ein Jahr vor der Eingemeindung, auf lediglich 4 eingeschrieben Briefe, 104 portofreie und 2554 taxpflichtige Sendungen oder anders ausgedrückt rund sieben Briefe pro Tag.
Referenz: Eigehend diskutiert in: Alfred Müller, "Die Ortsstempel der Zürcher Aussengemeinden bis zu ihrer Verschmelzung mit der Stadt", S. 22. 30 ✉ **250**

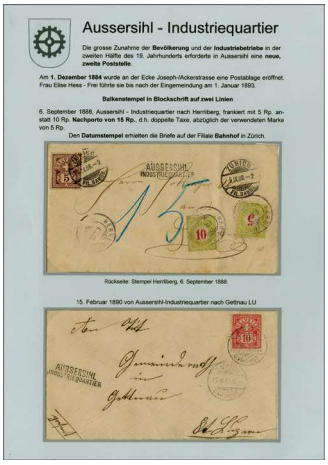












ex 8048

SBK

Ausrufpreis in CHF

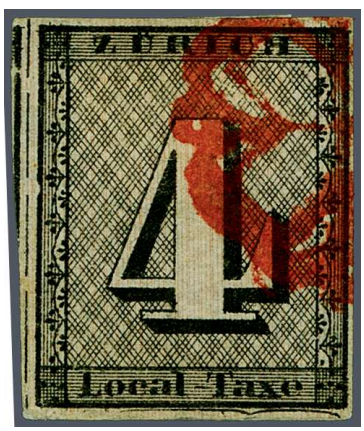
8048 **Sammlungen** 1810/1934: "**Postgeschichte der ehemaligen Aussengemeinden der Stadt Zürich links von See und Limmat**", die bemerkenswerte Ausstellungssammlung mit fast allen bekannten Stempeln inkl. verschiedenen Seltenheiten und Unikaten sowie interessanten Frankaturen, chronologisch nach Poststellen auf 66 Ausstellungsblättern. Dabei **Aussersihl** mit grossem Zierkreisstempel (Müller: R), Stabstempel als Entwertungsstp. (Müller: RRR) auf Faltbrief mit Strubel 5 Rp. braun (SBK 22A) nach Kilchberg, später einigen interessanten Frankaturen wie Sitzende 50 Rp. lila und 10 Rp. rot (SBK 43+38) auf Nachnahme über Fr. 48.60 der "Pferd-Assecuranz für die Bezirke Zürich, Affoltern, Horgen und Meilen" nach Horgen, Telegraphenstempel "AUSSERSIHL TELEGR. BUREAU" auf zwei Telegraphenmarken sowie Stabstp. auf eingehendem Telegramm aus Montreux (1880)**; Industriequartier Aussersihl** mit seltenem zweizeiligem Stabstp. (Müller: R) u.a. auf nachtaxiertem Brief nach Herrliberg oder achteckigem Telegraphenstp. ohne Datum "AUSSERSIHL INDUSTRIEQUARTIER / TELEGR." auf Telegraphenmarke 25 Rp. grau & rot; **Enge** mit seltenem Stabstp. auf Faltbrief mit Strubel 10 Rp. blau (SBK 23B) über Zürich nach Grüningen (Müller: Auf Briefen mit Marken unbekannt) sowie die einzigen beiden bekannten Verwendungen des von Alfred Müller nicht gelisteten kleinformatigen Stabstp. als Entwertungsstp. auf Strubel 10 Rp. blau (SBK 23G) mit Bogenecke oben links respektive auf Porto-Valorenbrief mit Fr. 54.40 Inhalt nach Waldstatt (AR); **Leimbach** mit sehr seltenem Stabstp. (Müller: RRR) als Entwertungsstp. auf Sitzender 10 Rp. rot (SBK 38) respektive später als Stationsstp. der Sihltahlbahn auf Ansichtskarte (1898) sowie Zweikreisstp. (Müller: RR) auf schönem Geschäftsbrief; **Albisrieden** mit Stabstp. auf Portobriefen (2) sowie als Entwertungsstp. schön diagonal auf Briefen mit Strubel 5 Rp. braun (SBK 22G) und Sitzender 10 Rp. blau (SBK 31) (Müller: RRR resp. RR), Zwergstp., hohen Frankaturen der Stehenden Helvetia oder Verrechnungsfrankatur für retournierte Postsendungen über Fr. 18.40 (1929); **Altstetten** mit Stabstp. auf Portobrief nach Frauenfeld (Müller: RR), Fingerhutstp. u.a. auf Sitzender 40 Rp. grün (SBK 34) auf Brief nach Hamburg, Zwergstempel u.a. auf Nachnahme mit Sitzender 20 Rp. orange und 2 Rp. oliv (SBK 32+37), Bahnstationsstempel wie Stabstp. "Altstetten N.O.B." in blau auf gefaltetem Güteravis mit Sitzender 5 Rp. braun entw. mit Zwergstp. nach Albisrieden und Ambulantstabstp; **Wollishofen** mit Fingerhutstp. als Entwertungsstp. auf Rayon III (SBK 20), als Nebenstp. auf Nachnahme mit zwei Einzelwerten Rayon II (SBK 16/II) nach Maur sowie als Entwertungs- oder Nebenstp. auf Strubelbriefen (3) (Müller: RR); **Wiedikon** mit frühen Briefen über Aussersihl oder Zürich (1838/41) sowie **Uetliberg** mit Privatstp. "UETLIBERG PRÈS ZURICH 3 SET. 86" auf 5 Rp.-Gazsachenpostkarte nach Interlaken. Ein postgescichtliches Liebeswerk reich an Seltenheiten und vertiefter eigener Forschung. ✉ **2'000**

Kanton Zürich

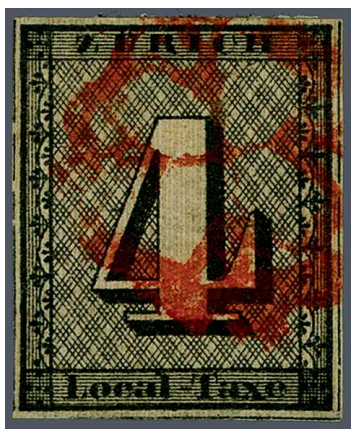
Zürich 4 senkrechte Unterdrucklinien (1843)



Ansicht von Zürich



8049



8050

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8049	Zürich 4, Type V, farbintensives und allseits breit- bis überrandiges Luxusstück mit klarem, kräftigem Schwarzdruck und deutlich sichtbaren roten Unterdrucklinien, links mit Teilen der Nebenmarke, klar und kontrastvoll entw. mit satter roter Zürcher Rosette (AW 1). Ein grosszügig geschnittenes, wirkungsvolles Exemplar dieser seltenen Marke in bestechend tiefer, kräftiger Farbe; Attest Rellstab (1980). SBK=CHF 24'000. *Provenienz: Rapp-Auktion, Wil (SG) November 1980, Los 1511.*	1S	**5'000**
8050	Zürich 4, Type IV, farbfrisches und gleichmässig breitrandiges Luxusstück mit deutlich hervortretenden roten Unterdrucklinien, klar entw. mit roter Zürcher Rosettte (AW 1). Eine schöne Marke; signiert A. Diena, Atteste Eichele (2016) und Marchand (2026). SBK=CHF 24'000.	1S	**5'000**



Panorama von Zürich



8051

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8051	Zürich 4, Type I, farbfrisch mit klarem, kräftigem Schwarzdruck und deutlich hervortertenden roten Unterdrucklinien, allseits breit- bis überrandig geschnitten mit kompletter Trennlinie der oberen Nebenmarke, klar entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Eine interessante und auf dieser Ausgabe selten vorkommende Entwertung aus Winterthur oder den durch den Stadtbriefträger bedienten Zürcher Vororten; signiert Reuterskiöld, Atteste Eichele (2010) und Marchand (2026). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog: CHF 24'000+10%. *Provenienz: Perrucchi-Auktion, Luzern November 1976, Los 262.*	1S	**5'000**



8052

8052	Zürich 4, Type V, farbintensiv und allseits breitrandig mit klarem, kräftigem Schwarzdruck und deutlich hervortretenden roten Unterdrucklinien, klar entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Ein ansprechendes Stück; signiert Köhler, Atteste Rellstab (1984), Alcuri (1984) und Marchand (2026). SBK=CHF 24'000. *Provenienz: 2. Ernst Saner-Auktion, Bern Juni 1927, Los 2* *90. Heinrich Köhler-Auktion, Berlin April 1936, Los 2605* *103. Heinrich Köhler-Auktion, Berlin Mai 1939, Los 1254.*	1S	**4'000**



Das Postgebäude von Zürich



8053

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8053	Zürich 4, Type I, farbfrisches und allseits breitrandiges Luxusstück mit deutlich hervortretenden roten Unterdrucklinien, besonders klar, kontrastreich und übergehend entw. mit satter, schön ausgeprägter roter Zürcher Rosette (AW 1) auf Briefstück. Ein Schmuckstück von kräftiger und ausgewogener Ästhetik; signiert Reuterskiöld, Atteste Hunziker (1972) und Marchand (2026). SBK=CHF 24'000+.	1S	△	**7'500**



Der Münsterhof in Zürich



8054

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8054	Zürich 4, Type I, farbintensives und breit- bis überrandiges Prachtstück mit sattem, kräftigem Schwarzdruck und betont kräftigen roten Unterdrucklinien, zart und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1) mit nebengesetztem Bruchstempel "ZÜRICH 15 / 5 44" in derselben Farbe auf grossem Briefteil (knittrig) an *"Frauen Pestalozzi-Hirzel im Schanzengarten"* in Zürich. Eine bestechend frische Marke in tiefer, kräftiger Farbe; signiert von der Weid, Attest Marchand (2003). SBK=CHF 53'000 für einen kompletten Brief.	1S (✉)	**5'000**

Zürich 6 senkrechte Unterdrucklinien (1843)



Das Rathaus in Zürich



8055

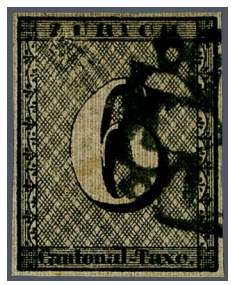
		SBK		Ausrufpreis in CHF
8055	Zürich 6, Type IV, die 49. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und dreiseitig breit- bis überrandig mit Ansatz der rechten Nebenmarke, oben der Randlinie entlanggeschnitten ohne diese zu berühren, deutlich hervortretende senkrechte Unterdrucklinien, ungebraucht ohne Gummierung. In ungebrauchter Erhaltung eine sehr seltene Marke; Attest Marchand (2022). SBK=CHF 18'000.	2S	(*)	**2'500**



8056



8057



8058

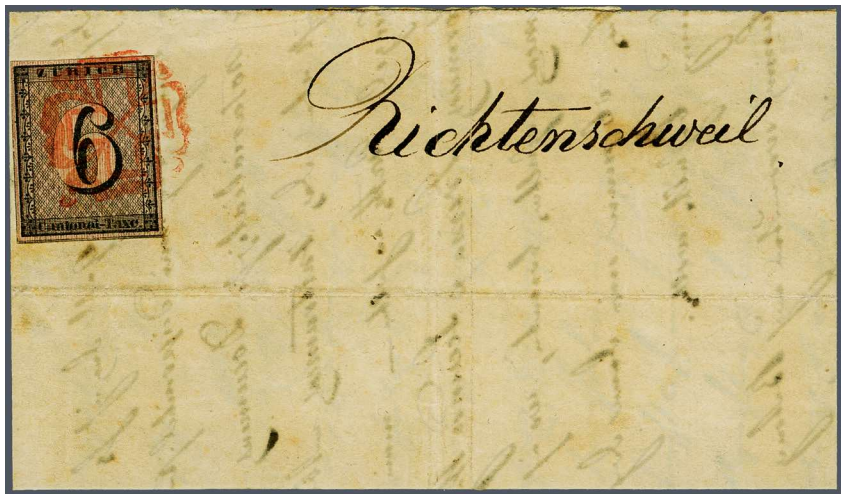
8056	Zürich 6, farbintensives und gleichmässig breitrandiges Luxusstück mit feinem, klarem Schwarzdruck und überaus deutlich hervortretenden roten Unterdrucklinien, klar entw. mit über die rechte untere Ecke gesetzter roter Zürcher Rosette (AW 1). Eine dekorative Marke in bestechend frischen, kräftigen Farben; Attest Rellstab (1979). SBK=CHF 2'500.	2S		**400**
8057	Zürich 6, Type IV, die 54. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und allseits breitrandig mit deutlich hervortretenden senkrechten Unterdrucklinien, satt und kontrastvoll entw. mit schön halb aufgesetzter roter Zürcher Rosette (AW 1). Befund Moser (1977), Attest Marchand (2026). SBK=CHF 2'500.	2S		**400**
8058	Zürich 6, Type III, die 98. Marke des Hunderterbogens mit grosser Retouche im Netzwerk unterhalb 'ZÜ' von 'ZÜRICH', farbintensiv und gleichässig breitrandig mit deutlich hervortretenden senkrechten Unterdrucklinien, klar und die Retouche freilassend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Eine spektakuläre und seltene Abart; Atteste Fulpius (1949) und Rellstab (1986). Zu. Spez.: 2W.3.03, SBK=CHF 6'000. *Provenienz: 74. Corinphila-Auktion, Zürich März 1987, Los 881.*	2S.Ret.2		**400**


8060


8059


8061

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8059	Zürich 6, Type II, die 67. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und allseits breit- bis überrandig mit deutlich hervortretetenden senkrechten Unterdrucklinien, klar, kontrastvoll und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem Bruchstp. "ZÜRICH 22 / 3 / 43" in der selben Farbe auf Briefstück (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt). Ein hübsches Briefstück aus dem ersten Verwendungsmonat der Zürcher Kantonalmarken; Atteste Moser (1964) und Marchand (2026). SBK=CHF 2'500+20%.	2S	△	**500**
8060	Zürich 6, Type IV, die 44. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breitrandig mit deutlich hervortretenden roten Unterdrucklinien, klar und übergehend entwertet mit fast ziffernfrei aufgesetzter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) auf Briefstück. Atteste Hunziker (1971) und Marchand (2023). SBK=CHF 2'500.	2S	△	**350**
8061	Zürich 6, Type V, die 5. Marke des Hunderterbogens, farbrisch und gut- bis oft weit überrandig mit Bogenrand oben, doppelter Trennlinie unten und Ansatz der rechten Nebenmarke, deutlich hervortretende senkrechte Unterdrucklinien (unten links unbed. Aufklebebugspur), schön klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) auf Briefstück. Attest von der Weid (2008). SBK=CHF 2'500.	2S	△	**300**


8062

8062	Zürich 6, Type V, die 45. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und allseits breitrandig mit dreiseitig sichtbaren Trennlinien und besonders klar hervortretenden roten Unterdrucklinien, zart und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1) auf Briefteil nach Richterswil. Atteste Moser (1957) und Marchand (2026). SBK=CHF 2'500+	2S	△	**500**

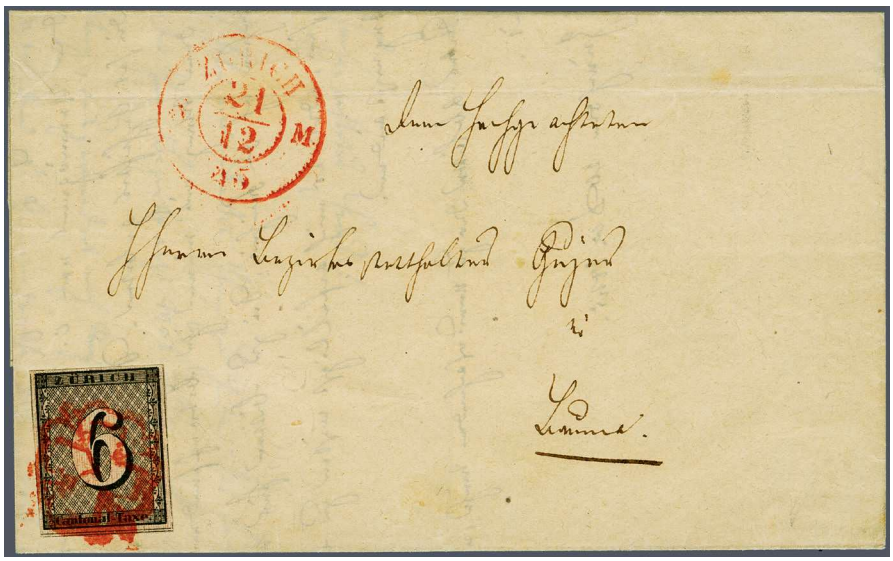


8063

SBK Ausrufpreis in CHF

8063 Zürich 6, Type V, die 70. Marke des Hunderterbogens, farbfrisches und allseits breit- bis überrandiges Luxusstück mit feinem, klarem Schwarzdruck und deutlich hervortretenden senkrechten Unterdrucklinien, klar, kontrastvoll und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. zartem Bruchstp. "ZÜRICH 26 / 10 / 43" in der selben Farbe auf frischer Faltbriefhülle (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt) mit rücks. Lacksiegel des Zürcher Fraumünsterpfarramtes an Landschreiber Kunz in Andelfingen. Rücks. schwarzer Ankunftsstp. "ANDELFINGEN 26 OCT. 1846". Ein früher und ansprechender Brief; signiert Köhler, Atteste Moser (1972) und Marchand (2026). SBK=CHF 6'300.
Provenienz: 88. Heinrich Köhler-Auktion, Berlin Oktober 1935, Los 2790
Rapp-Auktion, Zürich November 1972, Los 2015.

2S ✉ **1'500**



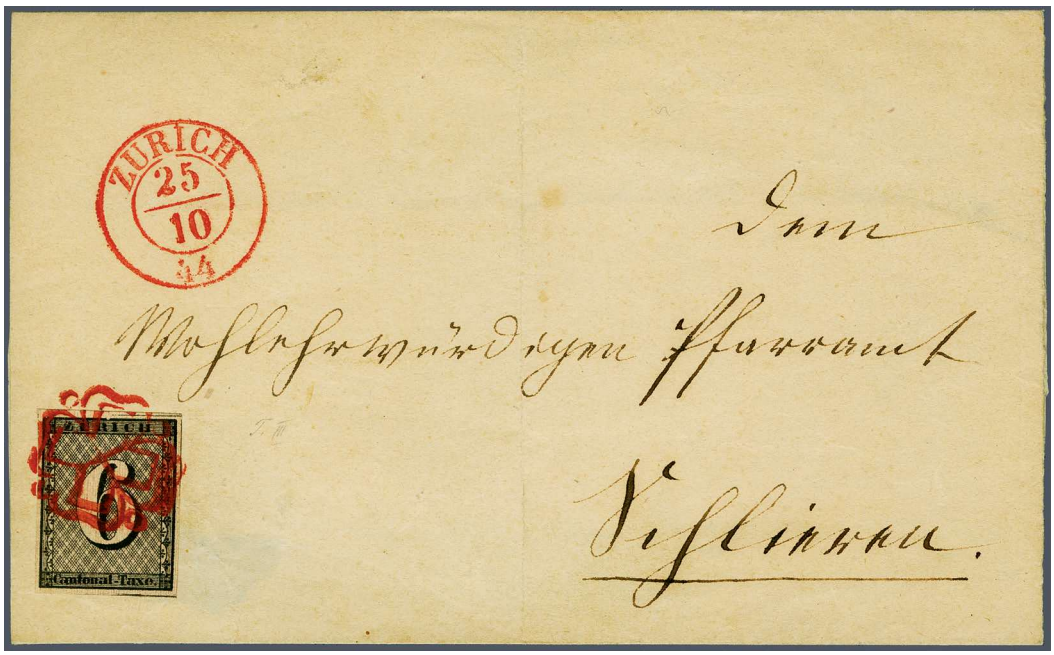
8064

8064 Zürich 6, Type III, die 78. Marke des Hunderterbogens, farbintensiv und allseits breit- bis überrandig mit klarem, kräftigem Schwarzdruck und deutlich hervortretenden roten Unterdrucklinien, klar und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem Bruchstp. "ZÜRICH 21 / 12 / 45 N/M" in der selben Farbe auf frischem und vollständigem Faltbrief an Bezirksstatthalter Guyer in Bauma. Rücks. Ankunftsstp. "BAUMA 21 / 12" in schwarz. Ein frischer und ausgewogener Brief mit dieser farbschönen Marke; signiert F. Hasler, Attest Rellstab (1985). SBK=CHF 6'300.
Provenienz: Rapp-Auktion, Wil (SG) Mai 1982, Los 6542
Rapp-Auktion, Wil (SG) November 1998, Los 15.

2S ✉ **1'500**



Panorama von Zürich



8065

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8065	Zürich 6, Type III, die 3. Marke des Hunderterbogens, farbintensiv und breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, deutlich hervortretende senkrechte Unterdrucklinien, klar und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "ZÜRICH 25 / 10 44", die Abschläge von blendender Frische, auf Faltbrief an das Pfarramt in Schlieren. Seitenklappen fehlen, senkrechter Bug weitab von Frankatur und Stempeln, ein höchst attraktives Liebhaberstück, Attest Berra (2004) SBK = CHF 6'300. *Bemerkung: Der Faltbrief enthielt wahrscheinlich die Kopulationsurkunde von Heinrich Bräm aus Schlieren.*	2S ✉	**1'000**

Zürich 4 waagrechte Unterdrucklinien (1846)



Alfred F. Lichtenstein



8066

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8066	Zürich 4, Type III, farbfrisch und breitrandig mit kräftigem Schwarzdruck und gut erkennbaren roten Unterdrucklinien, ungebraucht ohne Gummierung. Eine ansprechende und sehr seltene ungebrauchte Marke; Atteste von der Weid (1984) und Eichele (2007). SBK=CHF 26'000. *Referenz: Abgebildet durch die Zentrale für Briefmarkenprojektionsbilder, St. Gallen 1925* *Provenienz: Sammlung Alfred F. Lichtenstein (Verkauf durch Ernst Müller, Basel 1936)* *11. Ernst Müller-Auktion, Basel 1949, Los 756* *17. Ernst Müller-Auktion, Basel 1956, Los 1778* *42. Carl H. Lange-Auktion, Hamburg ca. 1960, Los 5484* *Rapp-Auktion, Wil (SG) Mai 2007, Los 15.*	1W	(*)	**5'000**

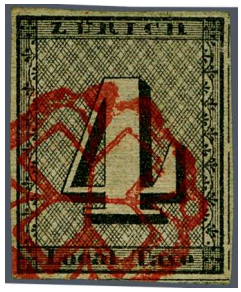


Druckerpresse



8067

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8067	Zürich 4, Type III, farbfrisches und allseits breitrandiges Luxusstück mit klarem, feinem Schwarzdruck und auffällig schwach erkennbaren waagrechten Unterdrucklinien, klar und kontrastreich entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Ein besonders frisches und ansprechendes Exemplar dieser seltenen Marke; Atteste Rellstab (1979) und Marchand (2026). SBK=CHF 28'000.	1W	**6'000**



8068

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8068	Zürich 4, Type IV, farbintensiv und allseits breitrandig mit sattem, kräftigem Schwarzdruck und deutlichen waagr. Unterdrucklinien, klar entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Ein ausgezeichnetes und höchst attraktives Stück, Atteste Moser (1963), Berra (2007), Marchand (2017) SBK = CHF 28'000. *Provenienz: 225. Corinphila-Auktion, Zürich Juni 2018, Los 6030.*	1W	**6'000**



8069

8069	Zürich 4: Type II, farbfr. und dreiseitig voll- bis breitrandig jedoch links berührt sowie zwei Randrisschen, deutlich hervortretende rote Unterdrucklinien, klar entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Attest Eichele (2024). SBK=CHF 28'000.	1W	**1'500**

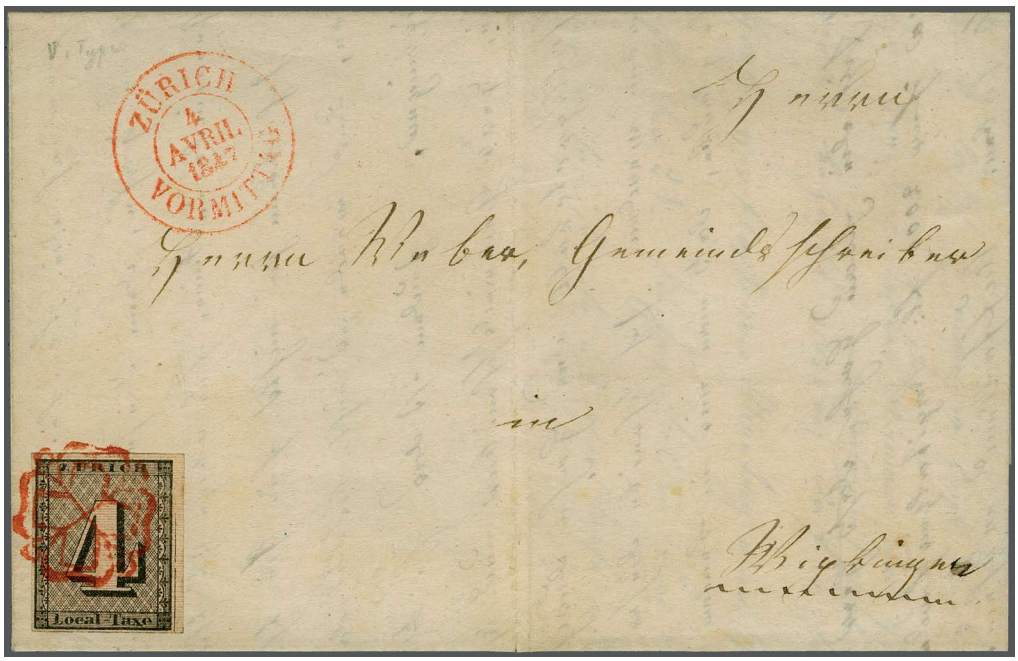


8070

8070	Zürich 4, Type V, farbfrisches und allseits breitrandiges Luxusstück mit feinem, klarem Schwarzdruck und deutlich hervortretenden waagrechten Unterdrucklinien, zart und übergehend entw. mit flächiger roter Zürcher Rosette (AW 1) auf Briefstück (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt). Eine attraktive Marke in leuchtend frischer Farbe; signiert Köhler, Atteste Moser (1963) und Marchand (2026). SBK=CHF 28'000.	1W	△	**5'000**



Blick auf Hottingen



8071

SBK

Ausrufpreis in CHF

8071 Zürich 4, Type V, farbfrisch und allseits sehr breit- bis überrandig mit breitem Bogenrand rechts (kaum wahrnehmbare senkr. Bugspur links des 'L' von 'Local'), feiner, klarer Schwarzdruck und überaus deutlich hervortretende waagrechte Unterdrucklinien, schön klar, kontrastvoll und übergehend entw. mit sauber ausgeprägter roter Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem kl. Zweikreisstempel "ZÜRICH 4 AVRIL 1847 VORMITTAG" auf vollständigem, archivfrischem Faltbrief datiert *"Hottingen den 4. April 1847"* und an Gemeindeschreiber Weber in Wipkingen adressiert. Eine höchst interessante und ausserordentlich seltene Verwendung der Zürich 4 auf einem Brief zum "kleinen Lokalporto" von 4 Rappen zwischen zwei kleinen, durch Zürcher Stadtbriefträger bedienten Vororte ohne eigene Postablagen und optisch ein Schmuckstück von delikater Wirkung und atemberaubender Frische. In der Kombination von postgeschichtlicher Bedeutung und traumhafter Ästhetik ein Schlüsselstück für eine grosse Altschweizsammlung. Attest Moser (1968), Attest Marchand (2026). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 63'000+75%.
Anmerkung: Geschrieben in Hottingen, wurde der vorliegende Brief höchstwahrscheinlich direkt dem täglich zweimal verkehrenden Boten zwischen den Gemeinden Hottingen, Hirslanden und Riesbach und dem Hauptpostbüro in Zürich mitgegeben. In Zürich wurde er mit der dortigen roten Stempelfarbe entwertet und dem Stadtbriefträger für die Gemeinden Oberstrass, Unterstrass und Wipkingen mitgegeben, der ihn spätestens am nächsten Morgen zustellte. Die Corinphila-Karteiregistratur kannte bisher in Übereinstimmung mit Richard Schäfer "Schweiz Kantonalmarken - Frankaturen - Seltenheiten" nur einen einzigen Zürich 4-Brief nach Wipkingen und auch nur vier Zürich 4-Briefe zwischen zwei Vororten; mit der Wiederentdeckung dieses Briefes, der über Jahrzehnte in einem Bankschliessfach gelegen hat, sind die Zahlen auf zwei resp. fünf Briefe zu korrigieren.

1W ✉ **15'000**

Zürich 6 waagrechte Unterdrucklinien (1846)



8072

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8072	Zürich 6, Typen I + II im waagrechten Paar, die Positionen 11+12 im Hunderterbogen, farbfr. und voll- bis überrandige Einheit (rechte Marke mit schrägem Riss unten) mit interessanter Abart: linke Marke und Teile der rechten rückseitig wie auch vorderseitig mit Originalgummi. Attest Eichele (2019) SBK = CHF 7'000. *Bemerkung: Seltene Einheit, Gnägi kennt nur fünf ungebrauchte Paare mit waagrechten Unterdrucklinien.*	2W *	**2'500**



Edward Loines Pemberton



Philipp von Ferrary



8073

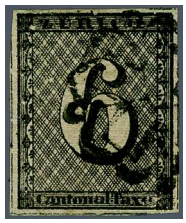
8073	Zürich 6, Typen I-V, die 71.-75. Marke des Hunderterbogens im waagrechten Fünferstreifen, farbfrisch und allseits breit- bis weit überrandig mit breitem Bogenrand links, kräftiger Schwarzdruck und deutlich hervortretende waagrechte Unterdrucklinien (Type V mit dünner Stelle oben und Eckbug rechts unten, Typen I und IV minimst falzhell), ungebraucht ohne Gummierung. Eine seltene und wirkungsvolle Einheit welche die fünf verschiedenen Typen der Grundzeichnung vortrefflich illustriert; rücks. blauer Händlerstp. "PEMBERTON / WILSON & Co.", Atteste Rellstab (1990) und Marchand (2023). SBK=CHF 22'000. *Anmerkung: Der britische Philatelist und Briefmarkenhändler Edward Loines Pemberton (1844-1878) gilt als einer der frühen Vertreter der wissenschaftlichen Philatelie, die Briefmarken nicht nur nach dem gedruckten Markenbild, sondern auch nach Druck, Farbe, Zähnung, Papier oder Wasserzeichen untersuchte. Er gehörte 1869 zu den Gründungsmitgliedern der Royal Philatelic Society of London und wird auf der Roll of Distinguished Philatelists als einer der "Fathers of Philately" geführt. Sein Geschäft wurde später von A. H. Wilson übernomen, der es unter dem Namen Pemberton & Wilson weiterführte.* *Provenienz: Sammlung Philipp von Ferrary de la Renotière, Broquelet & Gilbert, Auktion II, Paris Februar 1921, Los 540* *8. Ernst Müller-Auktion, Basel Februar 1946, Los 374* *Rapp-Auktion, Wil (SG) Juni 1991, Los 35.*	2W (*)	**10'000**


8074


8075

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8074	Zürich 6, Type II, die 47. Marke des Hunderterbogens, farbintensives und gleichmässig breitrandiges Luxusstück mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, feiner, klarer Schwarzdruck und sehr gut sichtbare waagrechte Unterdrucklinien, schön zartklar entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Eine delikate und ansprechende Marke in frischen Farben; Atteste Schaadt (1975) und Marchand (2026). SBK=CHF 2'300.	2W	**400**
8075	Zürich 6, Type I, die 66. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und allseits breitrandig mit gut sichtbaren roten Unterdrucklinien, ideal zartklar und kontrastvoll entw. mit schön ausgeprägter roter Zürcher Rosette (AW 1). Eine dekorative Marke; Atteste Hertsch (1972) und Marchand (2026). SBK=CHF 2'300.	2W	**400**

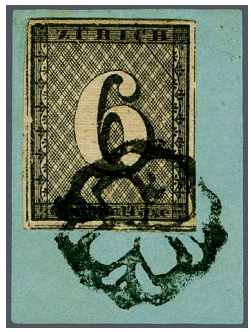

8076


8077


8078

8076	Zürich 6, Type III, die 98. Marke des Hunderterbogens mit grosser Retouche im Netzwerk unterhalb 'ZÜ' von 'ZÜRICH', farbfr. und gut- bis dreiseitig breitrandig (kl. dünne Stelle), zart entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Eine dekorative Marke mit dieser seltenen und augenfälligen Retouche; Attest von der Weid (1997). Zu. Spez.: 2W.3.03, SBK=CHF 6'000.	2W.Ret.2	**300**
8077	Zürich 6, Type II, die 7. Marke des Hunderterbogens in einer ausgeprägten tiefschwarzen Nuance, farbintensiv und allseits breitrandig mit den typisch schwach sichtbaren roten Unterdrucklinien, leicht entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Eine interessante Nuance; signiert Zumstein und Richter, Attest Neumann (2018). SBK=CHF 2'300.	2W	**300**
8078	Zürich 6, Type III, die 88. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und gleichmässig breitrandig mit auffällig abgenutztem, stumpf und gräulich wirkendem Schwarzdruckbild und deutlich hervortretenden roten Unterdrucklinien, zart entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Signiert Reuterskiöld, Attest Moser (1957). SBK=CHF 2'300.	2W	**300**


8079


8080

8079	Zürich 6, Type I, die 96. Marke des Hunderterbogens mit Plattenfehler: "Netzwerk links unten stark abgenützt", farbintensiv und allseits breit- bis überrandig mit besonders tiefem, krätigem Schwarzdruck und deutlich hervortretenden roten Unterdrucklinien, schön zartklar und übergehend entw. mit fein ausgeprägter roter Zürcher Rosette (AW 1) auf Briefstück. Eine interessante und attraktive Marke mit markantem Plattenfehler und eleganter Entwertung; signiert Calves, Atteste Fulpius (1947), Rellstab (1984) und Marchand (2026). SBK=CHF 2'300.	2W.2.01d	△	**400**
8080	Zürich 6, Type I, die 26. Marke des Hunderterbogens, farbintensiv und allseits breit- bis überrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien und deutlich hervortretenden waagr. Unterdrucklinien, klar und übergehend entw. mit die Ziffer weitgehend freilassender schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) auf Briefstück. Attest Trüssel (1990). SBK = CHF 2'300.	2W	△	**400**





8081 SBK **Ausrufpreis in CHF**

8081 Zürich 6, Type II, die 96. Marke des Hunderterbogens mit Plattenfehler "Netzwerk links unten stark abgenützt", farbintensiv und allseits breit- bis überrandig mit sattem, kräftigem Schwarzdruck und gut sichtbaren roten Unterdrucklinien, klar, kontrastreich und minim übergehend entw. mit Zürcher Rosette (AW 1) in sattem rot mit beigefügtem kl. Zweikreisstp. "ZÜRICH 13 AOUT 1847 NACHMITTAG" auf frischem und vollständigem, blaugrünem Faltbrief nach Hütten bei Wädenswil (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt). Rücks. Transitstp. "WAEDENSCHWEIL 14 / 8" in schwarz. Eine interessante und wirkungsvolle Marke auf diesem frischen Brief nach einer kleinen Kantonsgemeinde; Atteste von der Weid (1983) und Marchand (2026). SBK=CHF 5'700+
Anmerkung: Das oberhalb von Wädenswil gelegene Dorf Hütten (bis 2019 eine selbstständige Gemeinde) zählte um 1850 nur 718 Einwohnerinnen und Einwohner. Wirtschaftlich war das Dorf in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts von Viehzucht und Milchwirtschaft, etwas Ackerbau sowie Heimindustrie und dörflichem Gewerbe geprägt, zugleich aber mit den Gasthöfen Krone, Bären und Kreuz als Molkenkurort bei Zürcher Gästen beliebt.
Provenienz: X. Hassel-Auktion, Basel Oktober 1959; 60. Arnold Ebel-Auktion, Frankfurt am Main Mai 1960, Los 4335.
2W.2.01d ✉ **1'500**



8082



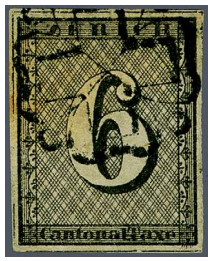
Blick auf Wollishofen

8082 Zürich 6, Type IV, die 29. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und allseits sehr breit- bis überrandig mit kompletten Trennlinien an allen vier Seiten, klarer kräftiger Schwarzdruck und deutlich hervortertende rote Unterdrucklinien, klar, kontrastvoll und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "ZÜRICH 30 NOV. 1846 NACHMITTAG" in der selben Farbe auf vollständigem Taufschein des Pfarramts Wollishofen (Marke zur Kontrolle gelöst und etwas versetzt zurückgeklebt), gefaltet und an Pfarrer Gassner in Oberrieden adressiert. Ein interessanter und attraktiver Brief aus einem Stadtzürcher Vorort ohne eigene Postablage; Attest Marchand (2026). SBK=CHF 5'700.
Anmerkung: Das heutige Stadtzürcher Quartier Wollishofen am linken Seeufer erhielt erst nach einer Petition des dortigen Gemeinderates am 1. Juli 1847 eine eigene Postablage, die im Gemeindehaus und Gasthaus zum Hirschen untergebracht war. Postgelegenheiten bestanden in Enge, welche Poststelle seit 1837 die Postzustellung in Wollishofen besorgte, oder in der Stadt Zürich selbst, wo der vorliegende Brief aufgegeben worden sein dürfte.
Provenienz: Sammlung "Atlantic", DF, Genf Dezember 2007, Los 10048.
2W ✉ **1'200**

Zürich 6, sog. "Dritte Auflage" ohne Unterdrucklinien



Das Posthof in Zürich



8083

SBK Ausrufpreis in CHF

8083 Zürich 6, Type I, die 11. Marke des Hunderterbogens mit Abart "ohne rote Unterdrucklinien", farbfrisches und breit- bis überrandiges Luxusstück mit feinem, klarem Schwarzdruck und vierseitig sichtbaren Trennlinien, zart entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Ein delikates und ansprechendes Exemplar dieser seltenen Abart; signiert Brun, Befund von der Weid (2008), Attest Hermann (2026). SBK: Nicht bewertet.
Anmerkung: Die als Sicherheitsmerkmal gegen Fälschungen zum Schaden der Post vorgesehenen roten Unter- resp. Überdrucklinien der Zürcher Kantonalmarken kommen von rosa über karmin bis braunrot in verschiedenen Farben und in sehr unterschiedlicher Intensität vor. Dies erklärt sich wohl zum einen durch äussere Einflüsse, insbesondere die Einwirkung von Sonnenlicht, als auch durch die zunehmende Abnützung des Rotdrucksteins. Sehr vereinzelt kommen Marken vor, die auch bei klarem, unverblichenem Schwarzdruck nicht die geringste Spur von Unterdrucklinien aufweisen. Nach Jean-Pierre und Colin Senn "Die Zürcher Kantonalmarken" (S. 109f) ist entweder davon auszugehen, dass es sich hierbei um eine kleine Anzahl versehentliche ausgelieferter Bogen ohne Rotdruck handelt, oder aber, dass bis zum Ende des Drucks der zweiten Auflage mit waagrechten Unterdrucklinien der Rotdruckstein so stark abgenutzt war, dass dieser vollständig unbrauchbar wurde. In beiden Fällen wäre den authentisch ohne Unterdrucklinien gedruckten Marken den Status einer Abart zuzusprechen. 2F **750**



8084

8084 Zürich 6, Type IV mit Abart "ohne rote Unterdrucklinien", breitrandig geschnitten mit dreiseitig sichtbaren Trennlinien (bügig und rücks. leicht dünn, bildseitig etw. aufgefasert und teils geschürft), entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Attest Hermann (2021). SBK: Nicht bewertet. 2F **100**

Winterthur (1850)



Ansicht von Zürich



8085

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8085	1850: Winterthur, farbfrisches und regelmässig breitrandiges Prachtstück mit Teilen der Trennornamentik an allen vier Seiten, ungebraucht ohne Gummierung. Eine ungewöhnlich regelmässig geschnittene Marke in ausgesuchter ungebrauchter Erhaltung; signiert Starauschek und Pfenninger, Atteste von der Weid (1996) und Marchand (2023) SBK = CHF 12'000.	12	(*)	**4'000**



8086

8086	Winterthur, die 1. Marke des Fünfzigerbogens mit Retouche "Randlinie in der rechten unteren Ecke zweimal unterbrochen und Ecke ausgebessert", farbfrisches und gleichmässig breitrandiges Luxusstück mit Teilen der Trennornamentik an allen vier Seiten, klar, zentr. und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232). Eine ansprechende Marke mit dieser interessanten Retouche; Atteste Moser (1961) und Rellstab (1983). SBK=CHF 5'400+10%. *Provenienz: 71. Corinphila-Auktion, Zürich März 1984, Los 9247.*	12.Pf.		**1'000**


8087


8088


8089


8090


8091

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8087	Winterthur, die 4. Marke des Fünfzigerbogens, farbfr. und breit- bis überrandig mit Teilen der Trennornamentik an allen vier Seiten, zart entw. mit schön waagr. aufgesetzter schwarzer eidg. Raute. Ein dezentes und ansprechendes Beispiel dieser seltenen Entwertung; Atteste Hunziker (1968) und Marchand (2026). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 5'400+20%,	12		**750**
8088	Winterhur, farbfr. und breitrandig mit grossen Teilen der Trennornamenten an allen vier Seiten, schön zartklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231). Eine dekorative Marke; Attest Eichele (2012). SBK = CHF 5'400.	12		**750**
8089	Winterthur, farbfr. und allseits breitrandig mit Teilen der Trennornamentik an allen vier Seiten, klar entw. mit schön ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Ein frisches und ansprechendes Exemplar; Atteste Rellstab (1983) und Marchand (2026). SBK=CHF 5'400.	12		**750**
8090	Winterthur, farbfr. und regelmässig breitrandig mit Teilen der Trennornamentik an allen vier Seiten, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232). Signiert A. Diena, Atteste Moser (1964) und Marchand (2026). SBK=CHF 5'400.	12		**600**
8091	Winterthur, farbfr. und breitrandig mit Teilen der Trennungsornamentik an allen vier Seiten, zart entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Befund Moser (1974), Attest Marchand (2026). SBK=CHF 5'400.	12		**600**


8092


8093


8094


8095

8092	Winterthur, farbfr. und regelmässig breitrandig, zart, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232). Attest Rellstab (1994). SBK=CHF 5'400. *Provenienz: 88. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 1994, Los 207.*	12		**750**
8093	Winterthur, farbfr. und breitrandig mit Teilen der Trennornamenten an allen vier Seiten, klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) auf Briefstück. Signiert Wettler, Attest von der Weid (1980). SBK=CHF 5'400+	12	△	**750**
8094	Winterthur, farbfr. und breitrandig mit Teilen der Trennornamentik an allen vier Seiten, zartklar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) auf Briefstück mit grossem Teil des kl. Aufgabe-Zweikreisstp. "ZÜRICH 15 AVRIL 1850 NACHMITTAG" in rot. Attest Rellstab (1998). SBK=CHF 5'400+.	12	△	**750**
8095	Winterthur im waagr. Paar, farbfr. und breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennornamenten (rechts oben minime punkthelle Stelle), je klar entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Signiert A. Diena und Moser, Attest Marchand (2025). SBK=CHF 13'500.	12		**1'500**



Blick auf Zollikon



8096

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8096	Winterthur, die 6.+11. Marke des Fünfzigerbogens im senkr. Paar, farbfr. und allseits regelmässig breit gerandet mit Teilen der Trennornamenten auf allen Seiten, zart und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "ZÜRICH 28 DEC. 50 NACHMITTAG" und Vermerkstp. "N: Abg:" (AW 786), beide in rot, auf frischem und vollständigem Faltbrief im 1. Briefkreis des ersten eidg. Tarifs an den Gemeinderat in Zollikon (Marken zur Kontrolle gelöst und zurückgeklebt). Rücks. Ankunftsstp. "ZOLLIKON 29 / 12" in schwarz. Ein frischer und ausgewogener Brief mit dieser seltenen Frankatur im ersten Briefkreis; Attest Moser (1976), Expertise Hermann (2024). SBK = CHF 35'000 *Bemerkung: Extrem seltene Verwendung der Zürcher Rosette, das erste bekannte Datum in der Corinphila-Karteiregistratur, zum Ende der Zeit des Zürcher PPs in den Monaten Oktober - Dezember 1850.* *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard Schäfer, "Schweiz Kantonalmarken - Frankaturen - Seltenheiten", S. 101.* *Provenienz: Sammlung Ticino, Rapp-Auktion, Wil (SG) Juni 2010, Los 170* *Sammlung Richard Schäfer Sen.*	12	✉	**9'000**



Diethelm Georg Finsler
(1819-1899)



8097

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8097	Winterthur im senkr. Paar, farbfr. und gut- bis meist breitrandig mit dreiseitig sichtbaren Trennornamenten (leichte natürliche Gummikrakelierung), je zart und leicht übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem kl. Zweikreisstp. "ZÜRICH 11 JULI 1850 NACHMITTAG" in rot als 5 Rappen-Porto für einen Brief in den ersten Briefkreis des ersten eidg. Tarifs vom 1. Oktober 1849 auf frischem und vollständigem, dreiseitigem Faltbrieflein aus Privatkorrespondenz an Pfarrer Finsler in Berg am Irchel. Rücks. Transitstp. "ANDELFINGEN 11 JULI 1850" in blaugrün. Attest Rellstab (1998). SBK=CHF 35'000. *Anmerkung: Der Empfänger, Diethelm Georg Finsler (1819-1899) wirkte von 1850 bis 1867 als Pfarrer in Berg am Irchel sowie später in Wipkingen und am Grossmünster. 1866-96 letzter Antistes der Zürcher Kirche widmete sich Finsler der Schaffung eines auf synodalen und demokratischen Prinzipien fussenden Kirchengesetzes. Die politischen Strukturen der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich prägte er so wesentlich mit.* *Provenienz: Festpreisangebot Fa. Ernst Müller, Basel November 1979, Los 16* *Rapp-Auktion, Wil (SG) November 1998, Los 118.*	12	✉	**6'000**

Kantonale Post aus den Vororten und Kantonsgemeinden



8098



Henry C. Gibson

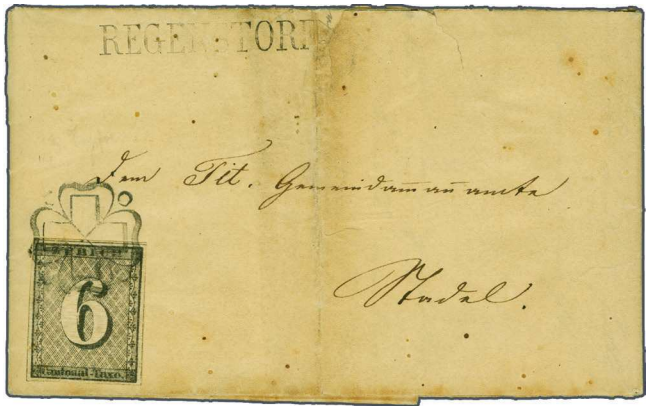
SBK **Ausrufpreis in CHF**

8098 **Adliswil:** Zürich 6, Type III, die 93. Marke des Hunderterbogens, farbfrisches und breit- bis weit überrandiges Luxusstück mit vierseitig sichtbaren Trennlinien resp. doppelter Trennlinie oben, deutlich hervortretende senkr. Unterdrucklinien, klar und übergehend entw. mit satter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. Stabstp. "ADLISCHWEIL" (AW 7413) auf frischem und vollständigem Faltbrieflein geschrieben in Adliswil am 6. April 1843 und an Gemeindeammann Hofstetter in Mettmenstetten adressiert. Eine frühe Verwendung der nur gut einen Monat zuvor erschienenen Zürich 6 auf einem attraktiven und interessanten Brief zwischen zwei kleinen Kantonsgemeinden; Attest Kimmel (2007). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 6'300+30%.
Anmerkung: Die Gemeinde Adliswil zählte um 1843 rund 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Corinphila-Karteiregistratur kennt nur drei Kantonalmarken-Briefe mit dem Stabstempel "ADLISCHWEIL", wobei es sich beim vorliegenden um den frühesten handelt.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in: "Schweizer Kantonalmarken 1843-1854 - Handbuch und Spezialkatalog Corinphila", S. 46.
Provenienz: Sammlung Henry C. Gibson, E. Klein, Philadelphia März 1944, Los 406
150. Corinphila-Jubiläumsauktion, Zürich Dezember 2007, Los 31. 2S ✉ **2'000**



8099

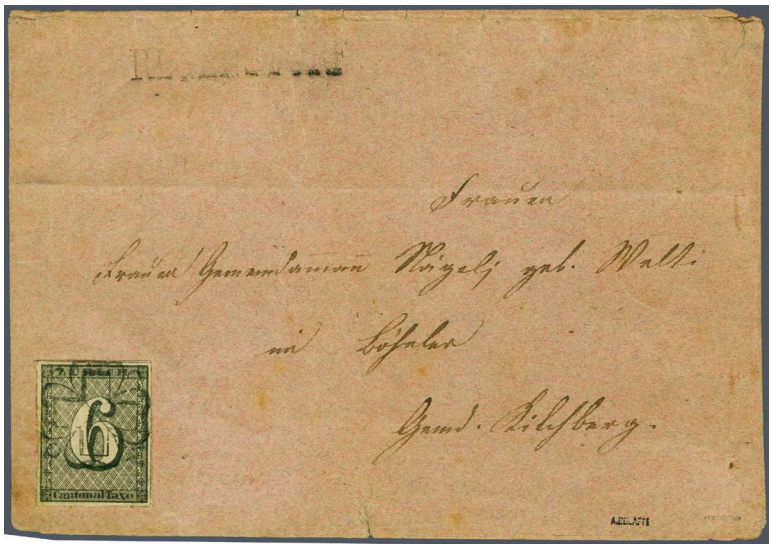
8099 **Regensdorf:** Zürich 6, Type V, die 15. Marke des Hunderterbogens, farbintensiv und gut- bis überrandig mit ausgesprochen feinem, kräftigem Schwarzdruck aber nur knapp erkennbaren senkrechten Unterdrucklinien, klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem Stabstempel "REGENSTORF" (AW 1706) in derselben Farbe auf hübschem Damenbrieflein, inwendig datiert "*22.XII.44*" und an an den Gemeindeammann Hans-Heinrich Nägeli im Böhnler in Kilchberg adressiert. Rücks. Ankunftsstp. "KILCHBERG / bei ZÜRICH..." (AW 5196). Eine attraktive, tieffarbene Marke mit aussergewöhnlich feinem, klarem Druckbild des Schwarzdrucks auf einem hübschen Brieflein zwischen zwei Kantonsgemeinden; signiert Pfenninger, Attest Eichele (2013). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 6'300+50%.
Anmerkung: Die Corinphila-Karteiregistratur kennt nur neun Briefe mit Kantonalmarkenfrankatur von Regensdorf.
Provenienz: 235. Heinrich Köhler-Auktion, Wiesbaden Februar 1982, Los 5475. 2S ✉ **1'200**



8100

SBK Ausrufpreis in CHF

8100 **Regensdorf:** Zürich 6, Type III, die 93. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und breit- bis überrandig mit klar erkennbaren roten Unterdrucklinien (links der Wertziffer leichte Schürfung), zart und übergehend entw. mit feinst ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem Stabstempel "REGENSTORF" (AW 1706) in derselben Farbe auf vollständigem, kleinformatigem Faltbrief (gestützter Registraturbug abseits der Marke, etw. unfrisch) an das Gemeindeammanamt in Stadel. Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 4 AOUT 1848 VORMITTAG". Ein seltener Kantonsbrief in eine kleine Unterländer Gemeinde; Attest Marchand (2025). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 5'700+50%.
Anmerkung: Mit dem Brief, einer von neun in der Corinphila-Karteiregistratur erfassten Kantonalmarkenfrankaturen von Regensdorf, berichtet Frau Bezirksarzt Wäckerlin in Rengensdorf dem Gemeindammann in Stadel ihre Feststellung, "dass von der unsauberen Wäsche meines Mannes (Bezirksarzt Wäckerling) Hemden mangeln, die auf einer Weide hingen. Nun hörte ich, dass vor etwa 10 Tagen ein Bursche dessen Namen mir unbekannt, Steinmetz von Flaach, polizeilich nach Stadel transportiert worden sei, der unzweifelhaft mehrmals hier war. [...]. Ich kam dadurch auf den Gedanken, ob vielleicht die Hemden auch in seine Hände gefallen sein möchten".
Provenienz: 94. Ebel-Auktion, Frankfurt a.M. Juli 1973, Los 1205
221. Heinrich Köhler-Auktion, Wiesbaden Juni 1977, Los 6503
63. Corinphila-Auktion, Zürich 10.-15. März 1980, Los 5855. 2W ✉ **1'000**



8101

8101 **Regensdorf:** Zürich 6, Type II, die 87. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und gleichmässig breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien und gut erkennbaren roten Unterdrucklinien, zartklar und dekorativ entw. mit voll aufgesetzter und feinst ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem etwas undeutlichem Stabstempel "REGENSTORF" (AW 1706) in derselben Farbe auf Briefumschlag (etw. knittrig) an "*Frauen Gemeindeammann Nägeli geb. Welti, im Böhnler*" in Kilchberg. Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 14. OCT. 1848 NACHMITTAG". Eine elegante, geradezu graziöse Entwertung auf schönem Kantonsbrief; signiert Moser, Pfenninger und Alberto Bolaffi, Attest Eichele (2013). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 5'700+50%.
Anmerkung: Die Corinphila-Karteiregistratur kennt nur neun Briefe mit Kantonalmarkenfrankatur von Regensdorf. 2W ✉ **1'000**



8102



Maurice Burrus

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8102	**Wald:** Zürich 6, Type I, die 86. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breitrandig mit deutlich hervortretenden roten Unterdrucklinien, zart und leicht übergehend entw. mit etw. undeutlichen schwarzen Zürcher Rosetten (AW 1) mit beigefügtem Bruchstp. "WALD 26 / 9" in der selben Farbe auf frischem und vollständigem Faltbrief aus Privatkorrespondenz an Statthalter Billeter in Männedorf. Rücks. Transitstp. "HOMBRECHTIKON 26 SEPT. 1846" in schwarz. Ein interessanter Kantonsbrief aus einer kleinen Oberländer Gemeinde; signiert Zumstein, Reuterskiöld, Wettler und Moser, Atteste von der Weid (1994) und Marchand (2026). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 6'300+20%. *Provenienz: Erste Schweizer Briefmarkenauktion anlässlich des 1. Internationalen Postwertzeichen-händlerkongresses, Zumstein & Cie., Tonhalle Zürich September 1920, Los 113* *Sammlung Maurice Burrus, Robson Lowe/Urs P. Kaufmann, Basel April 1964, Los 739* *54. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 1970, Los 24.*	2S ✉	**800**

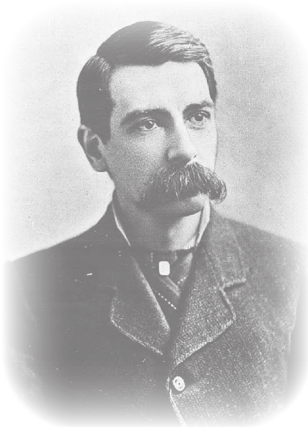


8103

8103	**Winterthur:** Zürich 6, Type IV, die 39. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und gut- bis überrandig mit deutlich hervortretenden roten Unterdrucklinien, schön klar, kontrastreich und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "WINTERTHUR 16 JAN 1850 VORM:" in der selben Farbe auf frischem und vollständigem Faltbrieflein an Pfarrer Schuster in Hombrechtikon (rechts im Rand ganz minim getönt). Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 16 JAN 1850 NACHMITTAG" in rot. Ein charmantes Kantonsbrieflein; Attest A. & M. Hertsch (1957). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 5'700+10%. *Provenienz: Perrucchi-Auktion, Luzern Januar 1974, Los 15.*	2W ✉	**2'000**

Kanton Genf

Doppelgenf (1843)



Leonidas W. Durbin

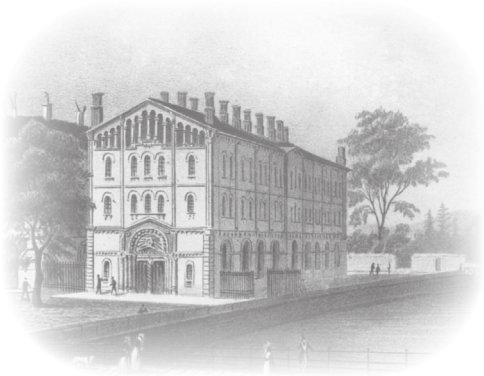


8104

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8104	Doppelgenf, farbfrisch und breit- bis weit überrandiges Prachtstück mit Bogenrand unten (eine winzige Randkerbe im oberen Überrand ohne Bedeutung), schön zartklar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit fein ausgeprägter roter Genfer Rosette (AW 2). Ein grosszügiges Exemplar dieser emblematischen Altschweiz-Rarität; Atteste Rellstab (1979) und Marchand (2026). SBK=CHF 55'000. *Provenienz: Verkaufsbestand Leonidas W. Durbin, Philadelphia (1849-1887) mit dessen rücks. Tintenvermerk "Genuine. L. W. Durbin". Durbin gehörte zu den bedeutendsten US-Briefmarkenhändlern des 19. Jahrhunderts und veröffentlichte neben diversen Verkaufskatalogen ab 1875 die Monatszeitschrift "Philatelic Monthly". Zu Bekanntheit gelante er unter anderem auch 1879 als Verkäufer des soeben entdeckten 'Alexandria Blue Boy' Postmaster's Provisional.*	3	**10'000**



8105



Das alte Posthaus in Genf

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8105	Doppelgenf, farbfrisch und allseits voll- bis breitrandig, schön zartklar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit fein ausgeprägter roter Genfer Rosette (AW 2) mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "GENÈVE 31 JUIL 44" in der selben Farbe auf Briefstück. Ein schönes Briefstück dieser gesuchten und seltenen Marke; Atteste Rellstab (1989) und Marchand (2026). SBK=CHF 55'000+20%. *Provenienz: 3. Ernst Müller-Auktion, Basel 1930, Los 80* *25. Rölli-Auktion, Luzern September 1987, Los 2928.*	3	△	**10'000**



8106

8106	Doppelgenf, waagrecht verkehrt geschnittenes sogenanntes "Interverti", farbfrisch und gleichmässig breitrandig (Papier behandelt und teilweise hinterlegt), zart und voll aufgesetzt entw. mit zwei Abschlägen der ersten Genfer Rosette (AW 2) in rot. Ein gut präsentierendes Exemplar dieser grossen Altschweiz-Seltenheit; Attest Eichele (2006). SBK=CHF 100'000. *Provenienz: Rapp-Auktion, Wil (SG) Mai 2007, Los 85.*	3/ vw		**7'500**



Rue du Montblanc in Genf



8107

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8107	Doppelgenf, farbintensives und voll- bis breitrandiges Luxusstück, jede Hälfte zartklar, dekorativ und minim übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "GENÈVE 16 AOUT 46" in derselben Farbe auf frischem und vollständigem Faltbrief aus Privatkorrespondenz (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgeklebt) adressiert an *"Monsieur Alexandre Ramu, chez Monsieur Dufour, Pasteur"* in Dardagny. Korrekte Verwendung der Doppelgenf als Kantonsporto in der Periode der Abgabe zu 8 Centimes ab 1. März 1844. Ein unerhört frischer und ausgewogener Brief mit dieser emblematischen Altschweiz-Rarität; signiert Cueni und Schwenn, Atteste Moser (1969) und Rellstab (1993). SBK=CHF 100'000. *Anmerkung: Der Brief ist gerichtet von Jéanne-Léonie Ramu-Dufour an ihren Sohn Alexandre, späterem Goldschmid, Bijouterie-Besitzer und liberalem Genfer Nationalrat, der damals bei Verwandten in Dardagny weilte und enthält neben Lob für einen kürzlich an die Eltern geschriebenen Brief ein von unsicherer Hand verfasster Kurzer Gruss des Bruders Edouard.* *Provenienz: 1. Corinphila-Auktion, Zürich 25.-30. Mai 1925, Los 2617* *Schwenn-Auktion, Zürich November 1968, Los 1060* *Sammlung "Bilitio", 86. Corinphila-Auktion, Zürich 25.-30. Oktober 1993, Los 47* *Sammlung Jack Luder, 217. Corinphila-Auktion, Zürich 10. Juni 2017, Los 7025.*		3	✉	**20'000**



Henri Tronchin



8108



Lars T. Amundsen

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8108	Doppelgenf, farbfrisches und breit- bis weit überrandiges Ausnahmestück mit breitem Bogenrand rechts und Ansatz der oberen Nebenmarke (stellenweise minim getönt, schwache senkr. Registraturbugspur in der linken Hälfte und dort natürliche Sandkornstelle, Trennschnitt im unteren Überrand), perfekt zartklar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit feinst ausgeprägter roter Genfer Rosette (AW 2) mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "GENEVE 28 DEC. 44" in der selben Farbe auf vollständiger Rechnung der Baumaterialienhandlung Reymond & Bérard in Eaux-Vives, gefaltet und zum Kantonsporto von 10 Centimes an den Gutsbesitzer Tronchin in Bessinge adressiert (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt). Ein spektakuläres und ausserordentlich seltenes Randstück dieser grossen Altschweiz-Rarität; Atteste A. & M. Hertsch (1959), Hunziker (1972) und Marchand (2026). SBK=CHF 100'000. *Anmerkung: Der Empfänger, Henri Tronchin (1794-1865) studierte Philosophie und Geisteswissenschaften an der Genfer Akademie bevor er als Artilleriehauptmann in holländische Dienste trat. Nach der Rückkehr in die Heimat eidg. Oberstleutnannt der Artillerie und 1831 im Rahmen des Genfer 'Réveil' Mitbegründer der pietistischen Evangelischen Gesellschaft, deren 1832 eröffnete Theologieschule er finanzierte. Auf seinem Gut in Bessinge richtete er zudem ein Erholungsheim ein.* *Provenienz: Sammlung Lars T. Amundsen, Stanley Gibbons, London November 1972, Los 54.*	3	✉	**10'000**

Doppelgenf (1843): Linke Hälfte



8109

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8109	Linke Hälfte Doppelgenf, farbfr. und breit- bis überrandig, zartklar und zentrisch entw. mit roter Genfer Rosette (AW 1). Signiert A. Diena, Atteste Hunziker (1975) und Marchand (2026). SBK=CHF 10'000.	4L	**1'500**



8110

8110	Linke Hälfte Doppelgenf, farbfr. und allseits breitrandig, schön zart und übergehend entwertet mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "GENÈVE 14 NOV. 44" auf frischem Briefstück. Eine elegante Verwendung; Atteste A. Diena (1973), Hunziker (1974) und Marchand (2026). SBK=CHF 10'000+20%.	4L	△	**2'000**



8111

8111	Linke Hälfte Doppelgenf, farbfr. und gut- bis überrandig, zart und übergehend entw. mit fein ausgeprägter roter Genfer Rosette (AW 2) mit beigefügtem kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 27 AVRIL 45" in der selben Farbe auf Briefstück (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt). Ein dezentes, zierliches Briefstück; signiert Fulpius, Hunziker, Bühler und Alcuri, Attest Marchand (2026). SBK=CHF 10'000+20%.	4L	△	**1'500**



Ansicht von Genf



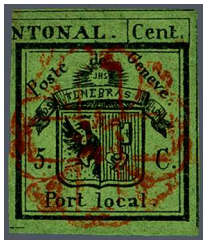
8112



Jack Luder

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8112	Linke Hälfte Doppelgenf, farbintensives und gut- bis überrandiges Luxusstück mit Bogenrand links, zartklar, kontrastreich und minim übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 16 JUIN 45" in derselben Farbe auf frischem, kleinformatigem Faltbrief mit vollständigem Inhalt an "*Monsieur Duroveray, maire de Corsier*" an der Rue du Vieux-Collège in Genf. Eine grosszügig geschnittene Marke in leuchtend kräftiger Farbe auf hübschem Brieflein; Attest Rellstab (1992). SBK=CHF 23'000. *Provenienz: 14. Ernst Müller-Auktion, Basel April 1948, Los 928* *84. Corinphila-Auktion, Zürich 26.-31. Oktober 1992, Los 85* *Sammlung Jack Luder, 219. Corinphila-Auktion, Zürich 11. November 2017, Los 2017*	4L	✉	**4'000**

Doppelgenf (1843): Rechte Hälfte



8113

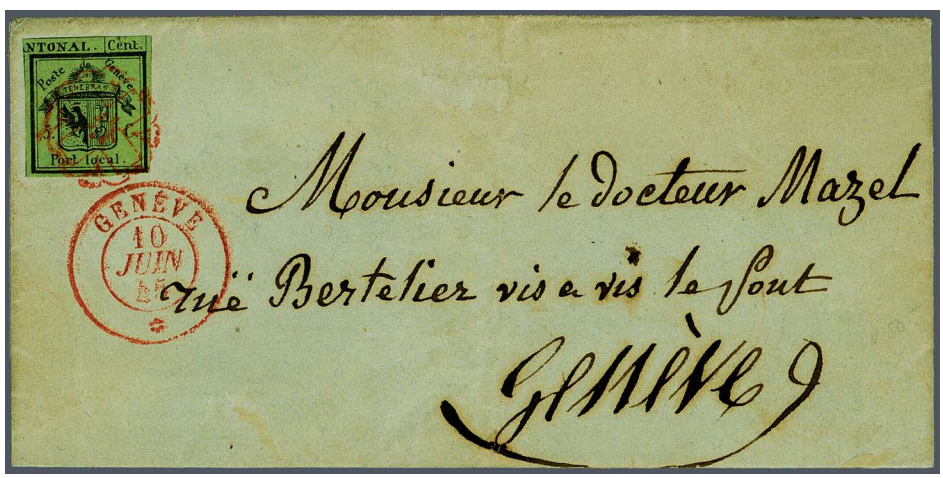


8114

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8113	Rechte Hälfte Doppelgenf, farbfr. und breit- bis überrandig, zart und zentrisch entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Signiert A. Diena, Befund Moser (1975) und Attest Marchand (2026). SBK=CHF 10'000.	4R		**1'500**
8114	Rechte Hälfte Doppelgenf, farbfrisch und breit- bis dreiseitig weit überrandig mit kompletter Trennlinie der oberen Nebenmarke, zart und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) auf kl. Briefstück. Eine ausserordentlich grosszügig geschnittene Marke; Atteste von der Weid (1976), Roumet (1977) und Hertsch (1993). SBK=CHF 10'000+.		△	**1'500**



Blick auf das Quartier des Bergues



8115

8115	Rechte Hälfte Doppelgenf, farbfr. und gut- bis meist breitrandig (Schriftband rechts oben minimalst berührt), zart und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit beigefügtem kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 10 JUIN 45" auf Faltbriefhülle adressiert an Dr. Mazel "*rue Berthier vis à vis le Pont*" in der Stadt. Ein charaktervoller Stadtbrief zum vereinheitlichten 5 Centimes-Porto für den ganzen Kanton ab 1. April 1845; Atteste Hunziker (1957) und Marchand (2026). SBK=CHF 23'000.	4R	✉	**3'000**

Kleiner Adler (1845)



Ansicht von Genf



8116

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8116	Kl. Adler im waagr. Paar, farbfr. und für diese eng gedruckte Ausgabe teils grünrandige Einheit (unten leicht ergänzter Rand, links und oben durch den vertikalen Versatz der beiden Marken zueinander berührt, rechte Marke mit geklebten Rissen unten rechts sowie oben links), ungestempelt mit Teilen des Originalgummis. Eine sehr seltene Einheit. Attest Marchand (2023) SBK = CHF 50'000.	5	*	**6'000**



8117



8118

8117	Kl. Adler, farbfrisches und für diese eng gedruckte Ausgabe allseits grünrandiges Luxusstück mit Randlinie der rechten Nebenmarke, klar, zentrisch und kontrastreich entwertet mit roter Genfer Rosette (AW 2). Ein dekoratives Exemplar; signiert Carl H. Lange, Attest von der Weid (1972). SBK = CHF 5'000.	5		**750**
8118	Kl. Adler, farbfrisch und allseits grünrandig, klar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 5 DEC. 45" auf Briefstück. Eine für diese eng gedruckte Ausgabe sehr gut geschnittene Marke auf schmuckem Briefstück; Atteste A. & M. Hertsch (1955) und Marchand (2026). SBK=CHF 5'000+20%.	5	△	**750**



8119

SBK Ausrufpreis in CHF

8119 Kl. Adler, farbintensiv und allseits gut- bis grünrandig (unten links unbedeutender kl. Vortrennschnitt), klar und leicht übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4) und nebengesetzt "GENÈVE 17 JANV. 49" in gleicher Farbe auf Briefumschlag von Genf nach Grand Mézel. Eine höchst seltene Entwertung, die nur auf Spätverwendungen des kleinen Adlers vorkommt und zudem ein Brief von wunderbarer Frische und Kalligrafie; Attest Eichele (2010). SBK=CHF 4'800.
Anmerkung: Richard Schäfer, "Schweiz Kantonalmarken - Frankaturen - Seltenheiten" kennt nur zwölf Briefe mit dem kleinen Adler und dieser zweiten Genfer Rosette. 5 ✉ **1'500**

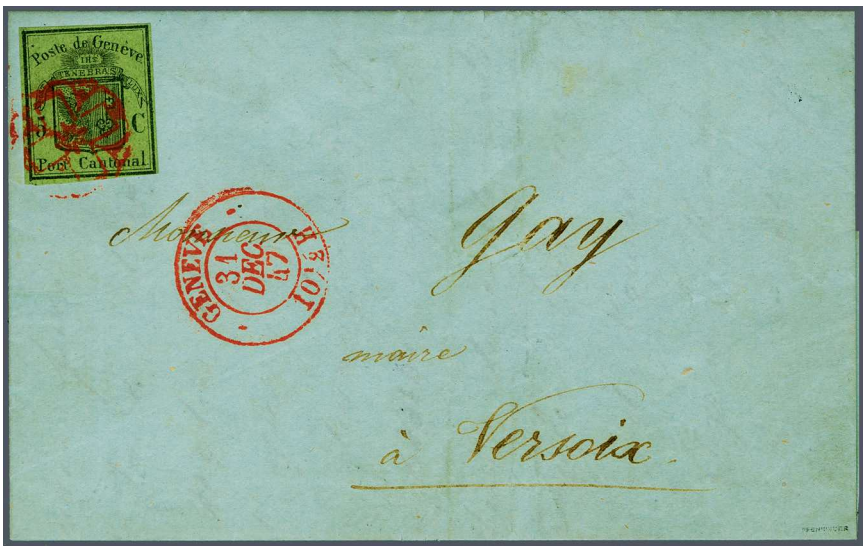


8120



Etienne Duval-Töpffer

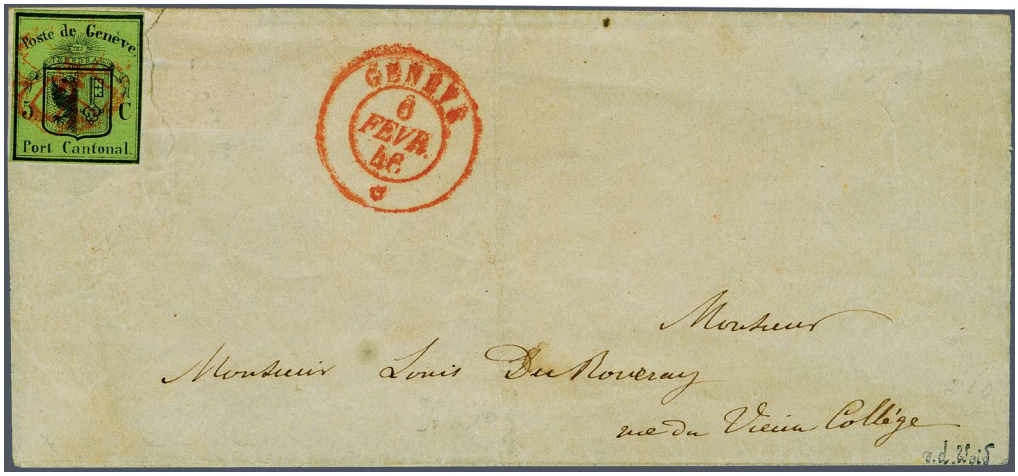
8120 Kl. Adler, farbfr. und für diese eng gedruckte Ausgabe allseits gut- bis dreiseitig grünrandig, klar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 5 JUIN 46" in der selben Farbe auf vollständigem Faltbrief an "*Monsieur Duval-Töpffer*" in Morillon (zwei senkr. Registraturbüge abseits der Frankatur). Atteste von der Weid (1983) und Marchand (2026). SBK=CHF 4'800.
Anmerkung: Empfänger des Briefes ist der Genfer Künstler Etienne Duval-Töpffer (1824-1914). Dieser entdeckte als angehender Mathematikstudent auf einer Reise nach Paris seine künstlerische Berufung und nahm daraufhin Zeichenstunden bei seinem berühmten Onkel, dem Genfer Zeichner und Novellist Rodolphe Töpffer sowie im Atelier von Alexandre Calame. Seine Bilder thematisierten vor allem Landschaften aus Italien und dem Mittleren Osten, welche er regelmässig bereiste. 5 ✉ **600**



8121

SBK Ausrufpreis in CHF

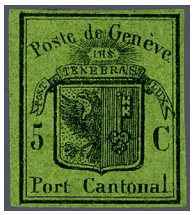
8121 Kl. Adler, farbfr. und voll- bis fast durchweg breitrandig, klar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. ideal klarem kl. Zweikreisstempel "GENEVE 31 DEC. 47 10½H" in der selben Farbe auf frischem und vollständigem blauem Faltbrief datiert "*La Boissière le 31 Décembre 1847*" und an den Gemeindepräsidenten von Versoix adressiert. Ein frischer und ausgewogener Brief; signiert Pfenninger, Atteste Rellstab (1983) und Marchand (2026). SBK=CHF 4'800.
Provenienz: 285. Palmieri-Auktion, Napoli, ca. 1950, Los 9257
146. Heinrich Köhler-Auktion, Wiesbaden Juni 1955, Los 2227. 5 ✉ **500**



8122

8122 Kl. Adler, farbintensiv und für diese eng gedruckte Ausgabe gut- bis dreiseitig grünrandig, zart entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENEVE 6 FEVR. 46" auf Faltbriefhülle an Louis Du Roveray an der rue du Vieux-Collège in der Stadt (gestützter Einriss rechts der Marke und zwei Klappen fehlend). Signiert Moser und von der Weid, Atteste Nussbaum (1970) und Marchand (2026). SBK=CHF 4'800.
Provenienz: Schwenn-Auktion, Zürich Oktober 1970, Los 1261
Rapp-Auktion, Zürich November 1972, Los 2029. 5 ✉ **500**

Grosser Adler (1846):



8123



8124



8125

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8123	Gr. Adler, die 61. Marke des Hunderterbogens, farbfrisches und allseits breit- bis weit überrandiges Luxusstück mit Bogenrand links, ungebraucht ohne Gummierung. Ein schönes ungebrauchtes Randstück in frischer und kräftiger Farbe; Atteste Hunziker (1966) und Eichele (2008). SBK=CHF 3'000. *Provenienz: II. resp. 29. Corinphila/Luder-Edelmann-Auktion, Zürich März 1936, Los 2667* *10. Hassel-Auktion, Basel Oktober 1959, Los 1229* *H. R. Harmer, New York Dezember 1965, Los 608* *Rapp-Auktion, Wil (SG) November 2008, Los 39.*	6	(*)	**750**
8124	Gr. Adler, farbfr. und gut- bis dreiseitig breitrandig, klar und kontrastvoll entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Signiert Nussbaum, Attest Eichele (2013). SBK = CHF 2'600.	6		**300**
8125	Gr. Adler, farbfr. und gut- bis meist breitrandig, klar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 3 OCT 48 10½H" auf Briefstück. Signiert von der Weid, Attest Marchand (2026). SBK=CHF 2'600+20%	6	△	**400**



8126



Emilie Naville

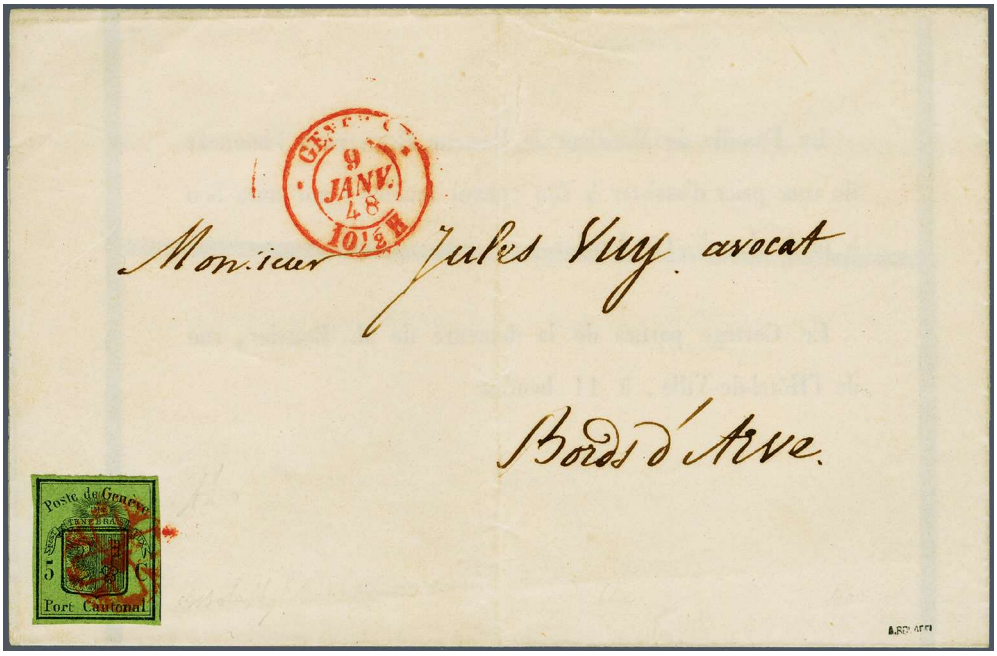
8126	Gr. Adler, farbfr. und allseits breitrandig, klar, zentrisch und doch leicht übergehend entw. mit satter roter Genfer Rosette (AW 2) mit untenstehendem kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 26 OCT. 47 5H" auf vollständigem Faltbrieflein von Adrienne Naville an ihre Enkelin Emilie in Vernier (min. knittrig). Ein hübsches und charaktervolles Brieflein; signiert Reuterskiöld und Zumstein, Befund Moser (1975) sowie Atteste Rellstab (1979) und Marchand (2026). SBK=CHF 4'900. *Anmerkung: Die damals gerade vierjährige Empfängerin Emilie Naville (1843-1896) war die Tochter des 'maire' von Vernier, Louis Naville-Todd. Nach ihrer Hochzeit mit Bankier Gustave de Morsier liess sich Emilie 1868 in Paris nieder, wo sie während des Deutsch-Französischen Krieges als Krankenschwester wirkte. Später engagierte sie sich unter anderem in der Friedensbewegung, gegen die Prostitution sowie für die Reintegration weiblicher Häftlinge in die Gesellschaft.* *Provenienz: Rapp-Auktion, Zürich November 1980, Los 1608.*	6	✉	**500**



8127

SBK Ausrufpreis in CHF

8127 Gr. Adler, die 94. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und allseits breitrandig, zart und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit beigefügtem kleinem Zweikreisstp. "GENÈVE 29 JUIN 47" in der selben Farbe auf vollständigem Faltbrief an den Architekten Jacques-Louis Brocher (1808-1884) in der Stadt. Ein schöner und ursprünglicher Brief; Atteste Hunziker (1972) und Marchand (2026). SBK=CHF 4'900. 6 ✉ **500**

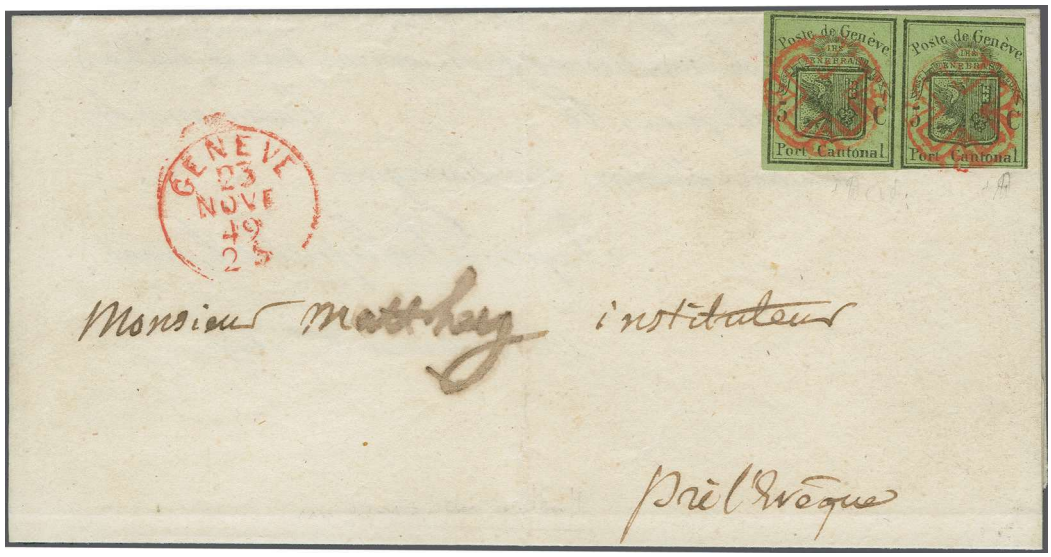


8128

8128 Gr. Adler, farbfr. und allseits breitrandig mit Ansatz der rechten unteren Nebenmarke, klar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENEVE 9 JANV. 48 10½H" auf gedruckter Todesanzeige nach Bords-de-l'Arve im Genfer Stadtquartier Plainpalais. Ein schöner Brief; signiert G. & A. Bolaffi, Atteste Alberto Diena (1955) und Rellstab (1989). SBK=CHF 4'900.
Provenienz: Sammlung "Pedemonte", 81. Corinphila-Auktion, Zürich März 1990, Los 47. 6 ✉ **600**



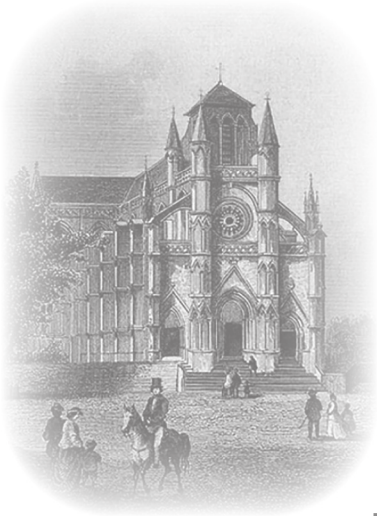
Ansicht von Genf



8129

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8129	Gr. Adler im waagr. Paar, eine farbfrische und vorab voll- bis breitrandige Einheit (rechte Marke unten und rechts berührt), jede Marke ideal klar, kontrastreich und minim übergehend entw. mit zwei schön ausgeprägten Abschlägen der seltenen Genfer Rosette (AW 5) mit nebenges. rotem Einkreisstp. "GENEVE 23 NOVE 49 2 S" auf frischem und vollständigem Faltbrief mit Inhalt einer gedruckten Anzeige für ein Hilfsangebot in Mathematik nach Pré-l'Evêque in Eaux-Vives. Die seltene Einheit begleicht als Aufbrauchsfrankatur das 7 Centimes-Portos für einen Brief in den ersten Briefkreis laut erstem eidg. Tarif vom 1. Oktober 1849 respektive dem ungünstigen ersten Genfer Währungs-Umrechnungssatz dazu. Ein attraktives und bedeutsames Stück Genfer Postgeschichte; Gemeinschaftsattest von der Weid & Marchand (1998) SBK = CHF 130'000. *Bemerkung: Um einen Centime überfrankiert im Genfer Tarif vom Oktober - Dezember 1849, der eine Frankatur von 7 Centimes für einen Brief aus der Stadt heraus vorsah. Das Paar des Grossen Adlers war zuvor für 8 Centimes an das Publikum abgegeben worden. Es sind nur sieben Briefe mit Paaren oder zwei Einzelwerten des Grossen Adlers aus dem eidg. Postregime bekannt. Die Freimarken zudem entwertet mit der kurzlebigen roten Rosette vom dritten Typ (AW5).* *Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer Postgeschichte Genf auf S. 169.* *Provenienz: 43. Corinphila - Auktion, Zürich März 1956, Los 5397* *107. Corinphila - Auktion, Zürich September 1998, Los 5977.*		6 ✉	**10'000**

Genf (Grosser Adler dunkelgrün) 1848



Ansicht der Kirche Notre Dame in Genf

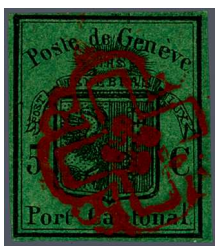


8130

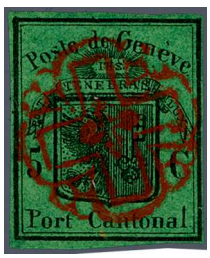
		SBK		Ausrufpreis in CHF
8130	Gr. Adler dunkelgrün im waagr. Paar, farbintensive und voll- bis zumeist breitrandige Luxuseinheit mit Ansätzen zweier Nebenmarken, ungebraucht mit grossen Teilen der Originalgummierung. Zwei kurze Vortrennschnittlein im Überrand für diese Rarität ohne jede Bedeutung und nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Eine leuchtend frische und ausgesprochen seltene Einheit für eine grosse Altschweizsammlung; Attest Marchand (2026). SBK=CHF 40'000. *Anmerkung: Die Corinphila-Karteiregistratur notiert nur sieben ungebrauchte Paare dieser Marke.*	7	*	**5'000**



8131



8132



8133

8131	Gr. Adler dunkelgrün, die 34. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und allseits breitrandiges Luxusstück, klar und kontrastvoll entw. mit einem perfekt zentrisch und voll aufgesetzten Abschlag der 3. Genfer Rosette (AW 4) in sattem rot. Eine schöne Marke mit dieser perfekt getroffenen und besonders wirkungsvollen Entwertung; signiert Richter, Atteste Kimmel (1975) und Marchand (2026). SBK=CHF 4'000.	7		**600**
8132	Gr. Adler dunkelgrün, die 98. Marke des Hunderterbogens, farbintensives und gut- bis überrandiges Luxusstück, klar und kontrastreich entw. mit satter roter Genfer Rosette (AW 4). Ein wirkungsvolles Ensemble aus Marke und Entwertung in kräftigen, leuchtenden Farben; signiert A. Diena, Atteste Hunziker (1974) und Marchand (2026). SBK=CHF 4'000.	7		**500**
8133	Gr. Adler dunkelgrün, die 74. Marke des Hunderterbogens, farbintensiv und voll- bis meist breitrandig, klar und kontrastreich entw. mit zentrisch und voll aufgesetzter roter Genfer Rosette (AW 4). Ein attraktives Stück mit dekorativer Entwertung; Attest Rellstab (1994). SBK = CHF 4'000. *Referenz: Abgebildet in: Schweizer Briefmarkenkatalog (SBK) 2026, S. 25.*	7		**400**



8134



8135



8136

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8134	Gr. Adler dunkelgrün, farbfr. und voll- bis breitrandig, klar und kontrastvoll entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4). Attest Berra (2014). SBK=CHF 4'000.	7		**400**
8135	Gr. Adler dunkelgrün, farbfr. und vorab voll- bis breitrandig (unten links minimal berührt), klar und kontrastreich entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4). Attest Neumann (2026). SBK = CHF 4'000	7		**250**
8136	Gr. Adler dunkelgrün, farbfr. und voll- bis überrandig mit kompletter Randlinie der oberen Nebenmarke, zart, zentrisch und voll aufges. entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) auf Briefstück. Atteste Guggisberg (1982) und Marchand (2026). SBK=CHF 4'000.	7	△	**500**



8137


Jack Luder

8137	Gr. Adler dunkelgrün, farbintensives und breit- bis überrandiges Prachtstück mit Ansatz der linken Nebenmarke, ideal klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit sehr schön ausgeprägter roter Genfer Rosette (AW 4) mit nebenges. klarem kl. Zweikreisstp. GENEVE 8 MAI 49 8½M" auf frischem und vollständigem Faltbrief mit inwendigem Briefkopf "BONZON & FILS / Fers, Métaux & Quincaillerie" und vorders. entsprechendem ovalem Absenderstp. an die Eisenhändler Niauld Frères in Hermance. Ein kleiner Einris im Adressfeld weitab von Marke und Stempel fachmännisch restauriert. Ein Schmuckstück für höchste Ansprüche; signiert Köhler, Attest Rellstab (1995). SBK=CHF 7'500. *Provenienz: 33. Mohrmann-Auktion, Hamburg 1937, Los 2549* *84. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 1992, Los 140* *Sammlung Jack Luder, 233. Corinphila-Auktion, Zürich November 2018; Los 7010.*	7	✉	**1'500**



8138

SBK Ausrufpreis in CHF

8138 Gr. Adler dunkelgrün, farbfr. und breitrandig, klar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4) mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 9 JUIN 49 8½M" auf frischem und vollständigem, dreiseitigem Faltbrieflein aus Privatkorrespondenz an Mademoiselle Antoinette Pouzait an der Place de la Fusterie. Ein charmantes Damenbrieflein; Atteste Hunziker (1979) und Marchand (2026). SBK=CHF 7'500.
Provenienz: 63. Corinphila-Auktion Zürich März 1980, Los 5896. 7 ✉ **1'200**





Jacob-Elisée Céllerier

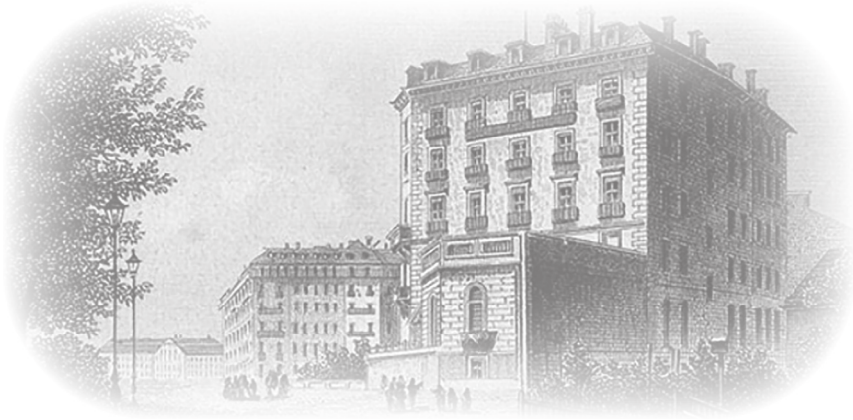
8139

8139 Gr. Adler dunkelgrün, farbfr. und breit- bis weit überrandig, klar und kontrastvoll entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4) mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 8 JUIL. 49 10½M" in der selben Farbe auf vorgedruckter Übersichtstabelle über verschiedene Obligationen, gefaltet und mit vorders. ovalem Absenderstp. des Bankhauses "HENTSCH & Ci.e / À / GENÈVE" in blau an Prof. Cellerier in Malagnou adressiert (Briefkanten teils leicht brüchig). Atteste von der Weid (1981) und Marchand (2026). SBK=CHF 7'500.
Anmerkung: Der Empfänger, Jacob-Elisée Céllerier (1785-1862) war ein Genfer Theologe, Pfarrer, Professor für Hebräisch respektive Exegese und kritische Bibelwissenschaft an der Genfer Akademie (1835-54) und zweimal Rektor derselben. Während des ab 1817 durch die evangelistische Genfer Erweckungsbewegung (Réveil) ausgelösten Kirchenstreits vertrat Céllerier in gemässigter Weise die Position von Akademie und Kirche und widersetzte sich auf entschiedene Art den spirituellen Exzessen des Réveil. Er hinterliess zahlreiche Schrifen, worunter ein unveröffentlichtes "Journal des troubles réligieux à Genève" 7 ✉ **1'200**



8140

8140 Gr. Adler dunkelgrün, farbfr. und voll- bis überrandig mit Teilen von vier Nebenmarken (rechts unten Eckbugspur), leicht und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4) mit zwei nebenges. Abschlägen des Einkreisstp. "GENÈVE 2 AOUT 49 10½M" in gleicher Farbe auf frischem und vollständigem, kleinformatigem Faltbrief nach Vernier. Eine grosszügig geschnittene Marke welche die auch bei dieser Ausgabe relativ kleinen Druckabstände vortrefflich zu illustrieren vermag; Attest Marchand (2026). SBK=CHF 7'500. 7 ✉ **750**



Blick auf Hotel Beau Rivage in Genf



8141

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8141	Gr. Adler dunkelgrün, zwei farbfr. und breit- bis überrandige Einzelwerte mit Teilen von sechs Nachbarmarken (bei beiden der obere Rand ergänzt und die äussere Randlinie nachgemalt), zart und minim übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 5) mit nebenges. rotem "GENEVE 29 OCTO 49 10½ M" auf Faltbriefhülle (Seitenklappen fehlend) nach Satigny. Seltene Aufbrauchsfrankatur des dunkelgrünen Adlers zur Begleichung des 7 Centimes-Porto für Briefe in den ersten Briefkreis des ersten eidg. Tarifs vom 1. Oktober 1849 laut dem unbeliebten ersten Genfer Währungsumrechnungssatz dazu. Eine seltene und postgeschichtlich interessante Frankatur. Expertise Hermann (2024). SBK = CHF 60'000 für ein Paar auf Brief. *Bemerkung: Laut Schäfer exisitieren nur 24 Briefe mit einem Paar des dunkelgrünen Adlers.* *Referenz: Abgebildet und diskutiert in; Richard Schäfer, "Postgeschichte von Genf", S. 173.* *Provenienz: Rapp-Auktion, Wil (SG) November 1994, Los 41* *Sammlung Richard Schäfer Sen.*		7 ✉	**5'000**

Genfer Ganzsachenumschlag (1846)



8143

8142

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8142	Genfer Ganzsachenumschlag im mittleren Format 140x75mm in ungebrauchter Erhaltung (unten kurzer, teils verstärkter Einriss und rücks. Klebespur). Eine seltene Ganzsache; Attest Rellstab (1978). SBK=CHF 2'500.	07/ II	✉(*)	**500**
8143	Genfer Umschlag 5 C. im mittleren Format (leicht gereinigt resp. zweimal senkr. gefaltet) in ungebrauchter Erhaltung. Befund Marchand (2017) SBK = CHF 2'500.	07/ II	✉(*)	**500**



8145

8144

8144	Genfer Ganzsachenumschlag im grossen Format 140x110mm, ungebraucht und in guter Erhaltung. Signiert Zumstein. SBK=CHF 800.	07/ III	✉(*)	**150**
8145	Genfer Ganzsachenumschlag im grossen Format 140x110mm, ungebraucht und in guter Erhaltung. SBK=CHF 800.	07/ III	✉(*)	**150**



8146

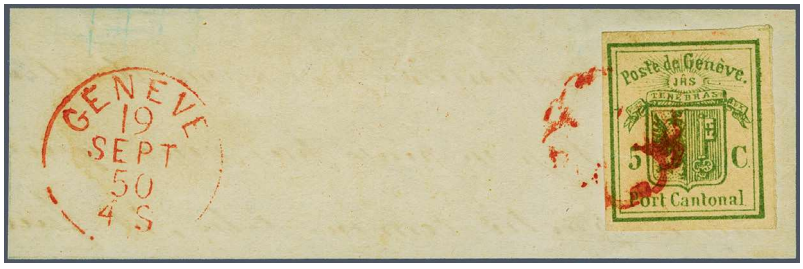


8147

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8146	Genfer Ganzsachenumschlag im grossen Format 140x110mm, ungebraucht und in guter Erhaltung (mittig senkr. gefaltet). Attest Renggli (1995). SBK=CHF 800.	07/ III	✉(*)	**100**
8147	Genfer Ganzsachenumschlag im grossen Format 140x110mm in ungebrauchter Erhaltung (rechts des Wertzeichens kurzer Einriss). Signiert Reuterskiöld.	07/ III	✉(*)	**100**



8148



8149



8150

8148 Genfer Ganzsachenausschnitt als Briefmarke verwendet, farbfrisch und breitrandig, klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit einem gut ausgeprägten Abschlag der dritten Genfer Rosette (AW 4) in rot. Eine dekorative und auf Ganzsachenausschnitten nur selten vorkommende Entwertung; Atteste Moser (1968) und Marchand (2026). SBK=CHF 5'000.
Anmerkung: Zumal sich die vom Lithographen Schmid in zu grosser Menge gelieferten Ganzsachenumschläge nur schleppend verkauften und auch kurz vor Übernahme durch die eidgenössische Post noch grosse Mengen davon an Lager waren, genehmigte die Genfer Postdirektion im Juni 1849 die Verwendung von Ganzsachenausschnitten als Briefmarken. Als im Oktober desselben Jahres die Waadt 4 zur Ausgabe gelangte, wurde gleichzeitig die als Entwertungsstempel geläufige dritte Genfer Rosette dahingehend modifiziert, dass das Ornament in der Mitte des Kreuzes entfernt wurde. So konnte die neue Briefmarke entwertet werden ohne das Schweizerkreuz zu überdecken. Die Mehrheit der erhalten gebliebenen Ganzsachenausschnitte wurde in dieser Periode zwischen Oktober 1849 und Ende 1851 verwendet. Entsprechend selten ist die Verwendung der unabgeänderten Rosette zur Entwertung von Ganzsachenausschnitten.
Provenienz: 55. Corinphila-Auktion, Zürich April 1972, Los 95. 07 **1'200**

8149 Genfer Ganzsachenausschnitt als Briefmarke verwendet, farbfr. und allseits breitrandig, zart und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 3) mit beigefügtem klarem Einkreisstp. "GENEVE 19 SEPT. 50 4S" auf Briefstück. Frisch und ansprechend; Atteste Hunziker (1972) und Marchand (2026). SBK=CHF 6'500. 07 △ **1'200**

8150 Genfer Ganzsachenausschnitt als Briefmarke verwendet, farbfr. und allseits breitrandig, klar und leicht übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 3) auf Briefstück. Signiert Zumstein, Thier und Köhler, Attest Marchand (2026). SBK=CHF 5'000. 07 △ **750**

Waadt 4 (1849)



Bahnhof von Genf



8151

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8151	Waadt 4, farbfrisches und allseits gleichmässig breitrandiges Luxusstück, schön klar und kontrastvoll entwertet mit roter Genfer Rosette (AW 4). Ein besonders schmuckes, ebenmässiges Exemplar dieser seltenen und gesuchten Übergangsmarke; signiert Zumstein und Richter, Atteste Moser (1968) und Marchand (2026). SBK=CHF 27'000.	9	**5'000**



8152

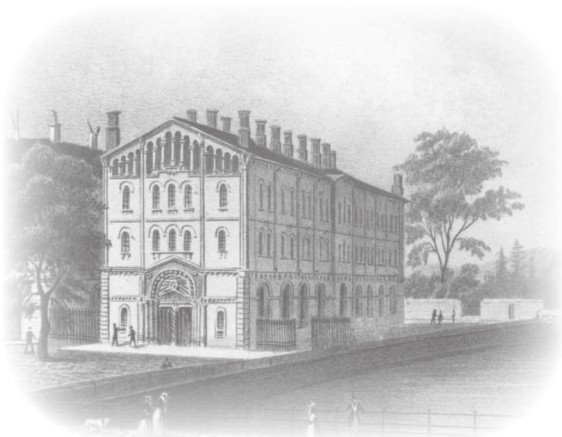
8152	Waadt 4, farbfr. und gut- bis weit überrandig, klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit einem Abschlag der von Oktober 1849 bis Januar 1850 verwendeten dritten Genfer Rosette (AW 5) mit modifiziertem Mittelornament in sattem rot. Eine dekorative und seltene Marke; Atteste von der Weid (2007) und Marchand (2026). SBK=CHF 27'000. *Provenienz: 57. Corinphila-Auktion (Altschweiz-Spezialkatalog), Zürich Mai 1974, Los 147* *Sammlung "Atlantic", DF, Zürich Dezember 2007, Los 10140.*	9	**5'000**

Von Währungskomplikationen und Frankaturraritäten

Mit dem nüchternen Satz: «Die Waadt 4 wird im Paar zur Entrichtung der kantonalen Gebühren für einen einfachen Brief verwendet» beschreiben Bernard Morand, Henri Grand und Pierre Dinichert in ihrem Standardwerk eine der wichtigsten und doch ziemlich obskuren Kantonalmarken-Raritäten.

Das in der Folge der Bundesverfassung 1848 dem Bund übertragenen Postregal im Juni 1849 erlassene erste eidgenössische Postgesetz brachte bekanntlich bedeutende Vereinheitlichungen. Obwohl auch in Bezug auf das Münzwesen Stimmen laut wurden, die wie der Aargauer Nationalrat Franz Waller forderten «den furchtbaren Zustand im Münzwesen [zu] heben, diese eckelhaften Schillinge, Blutzger &c nicht mehr zu dulden, die eine Anklage des menschlichen Verstandes bilden», liess die Einführung des Schweizer Frankens als einheitliche Münzwährung auf sich warten und es blieben weiterhin hunderte verschiedener Kursmünzen im Umlauf.

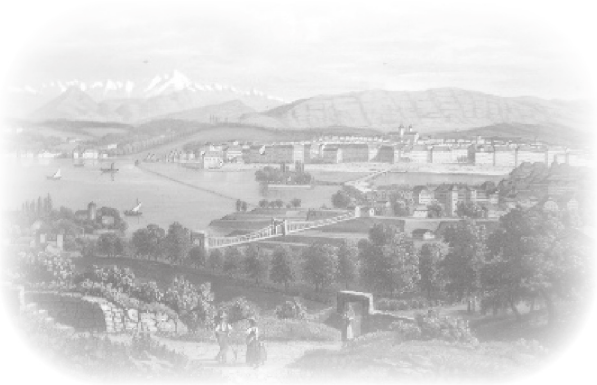
Der aus diesem Nebeneinander eines einheitlichen Post- und fünfundzwanzig kantonaler Münzgesetze resultierende Spagat war für die Postverwaltung keine einfache Übung. So war diese verpflichtet, ihre Rechnung in der rein hypothetischen Schweizer Frankenwährung zu führen, während die Sendungen in Kreuzer austaxiert und im Publikumsverkehr die am Ort gebräuchliche Währung verwendet wurde. Besonders kompliziert waren die Verhältnisse in Genf, wo die Taxen nach dem neuen eidgenössischen Posttarif in französischer Währung bezahlt werden mussten. Hierzu hatte der Bundesrat einen offiziellen Umrechnungskurs von 1:1.43 definiert, sodass z.B. für einen Brief im Ortsrayon anstelle von 1 Kreuzer oder 2½ Rappen vier Centimes oder im 1. Rayon sieben Centimes zu bezahlen waren, welcher Umrechnungskurs aber schon zweieinhalb Monate später, im Januar 1850 auf Ansuchen der Genfer Regierung so vereinfacht wurde, so dass das Porto zum Beispiel sowohl für den Lokal- als für den 1. Rayon einheitlich 5 Centimes oder für den zweiten Rayon 10 Centimes betrug.



Das Altes Posthaus von Genf

Wer während diesen ersten zweieinhalb Monaten des eidgenössischen Tarifes in Genf einen Brief im 1. Rayon vorausbezahlt verschicken wollte, sah sich vor die Wahl gestellt, diesen entweder mit 4 Centimes zu frankieren und die verbleibenden drei Centimes vom Empfänger erheben zu lassen, oder aber 8 Centimes zu frankieren und damit der Postverwaltung einen Centime zu schenken. Das solche verlustträchtige und nur während kurzer Zeit erforderliche 8 Centimes-Frankaturen selten sind, vermag kaum zu erstaunen. Toni Abele erwähnt 1968 drei Briefe mit Paarfrankaturen der Waadt 4. Nachdem eines dieser Paare, der Brief nach Jussy aus der Sammlung William B. Avery irgendwann zwischen 1909 und 1980 geteilt, die linke Marke abgelöst und der verbleibende Brief zu einem Briefstück zurückgestutzt wurde, gilt nach Richard Schäfer heute nur mehr die Existenz von zwei Paar- und zwei Doppelfrankaturen als gesichert, worunter die als Los 8153 zur Versteigerung kommende Frankatur.

Als eine von vier erhaltenen Frankaturen und eine bedeutende Altschweiz-Rarität, kann diese eine lange und bemerkenswerte Provenienz vorweisen. Erste Spuren finden sich bereits um die vorletzte Jahrhundertwende, als der Brief, an der Seite berühmter Rariäten wie des Baden-Farbfehldruckes 9 Kreuzer grün statt blau oder dem Kehrdruckblock des «Schwarzen Einser» die Generalsammlung des Giessener Ingenieurs Georg Koch zierte. Nachdem diese im Sommer 1908 in Paris von den damaligen Geschäftspartnern Gérard Gilbert und Heinrich Köhler für einen fantastischen Gesamterlös von 230'000 Franken versteigert wurde, verschwindet die Frankatur kurzzeitig von der Bildfläche, bevor sie als «Postkreis Genf, Waadt 4 C.: 2 aussergewöhnliche Luxusstücke übereinandergeklebt auf Brief, grosse Rarität, Liebhaberpreis» unter den illustren Raritäten wieder auftaucht, die Eduard Luder im Frühjahr 1926 in Zürich dem gespannten Publikum der 1. Corinphila-Auktion präsentiert. Später ziert der Brief immer wieder bedeutende Altschweizsammlungen, worunter nicht zuletzt die an der IMABA 1948 in zwölf Rahmen im Ehrenhof ausgestellte Sammlung des legendären Solothurner Schuhfabrikanten Iwan Bally.



Ansicht von Genf



8153



Iwan Bally

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8153	Waadt 4, die 28. und 26. Marke des Hunderterbogens, letztere mit Plattenfehler: "farblose Stellen im rechten Rand und im 'A' von 'LOCALE' (Zu. Spez. 9.2.01b), zwei farbfrische und breit- bis überrandige Einzelwerte, je klar, kontrastreich und übergehend entw. mit ideal ausgeprägter roter Genfer Rosette (AW 5) mit nebenges. klarem Einkreisstp. "GENEVE 7 JANV. 50 8½M" in der selben Farbe auf grossem Adressteil an die bekannte Adresse von Madame Naville-Todd in Vernier (in den Kanten leicht gestützt). Die linke Marke mit minimer Schürfstelle und diagonaler Bugspur links oben - bei dieser Rarität ohne jede Bedeutung und nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Eine höchst attraktive und ausserordentlich seltenen Darstellung des 7 Centimes-Kantonstarifs mit zwei Waadt 4; ein Schlüsselstück der Genfer Postgeschichte und eine Altschweiz-Rarität für die weit fortgeschrittene Sammlung. Signiert Fulpius, Attest Rellstab (1992). SBK = CHF 420'000 für einen kompletten Brie *Anmerkung: Richard Schäfer, "Schweiz Kantonalmarken - Frankaturen - Seltenheiten" kennt nur vier Briefe mit Paaren oder zwei Einzelmarken der Waadt 4. Eine derartige Frankatur stellte eine Überfrankatur der 7 Centimes - Frankatur in den Kanton vom Oktober bis Dezember 1849 dar. Ab dem 1. Januar 1850 hätte eigentlich eine 5 Centimes - Frankatur mit einer Waadt 4 ausgereicht.* *Referenz: Abgebildet und diskutiert im Artikel 'Postgeschichtliches über die Einführung der Briefmarken in der Schweiz von J. Bühler in der SBZ März 1964, in Grand, Morand & Dinichert, "Timbre poste de Genève", S. 50, in Richard Schäfer, "Postgeschichte Genf", S. 215, in Henri Grand, "Oblitérations Suisses", S. 48 sowie in RichardSchäfer "Schweiz Kantonalmarken - Frankaturen - Seltenheiten", S. 235.* *Provenienz: Sammlung Georg Koch, Giessen, Gilbert & Köhler Auktion, Paris Juni 1908, Los 843* *Zentrale für Briefmarken - Projektionsbilder, St. Gallen (1923)* *1. Corinphila - Auktion Zürich Mai 1926, Los 2667* *17. Corinphila - Auktion Zürich Oktober 1930, Los 2908* *Sammlung Iwan Bally (1964)* *Sammlung Helveticus, Teil 2, DF, Genf November 1992, Los 90045* *Sammlung Seebub* *Sammlung Richard Schäfer Sen.*		9 (✉)	**50'000**



8153A



8154



8155

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8153A	Waadt 5, die 2. Marke des Hunderterbogens in der tiefschwarzen & braunroten Nuance, farbfrisch und breit- bis überrandig, ideal klar und kontrastreich entw. mit voll, zentrisch und entsprechend kreuzfrei aufgesetzter roter Genfer Rosette (AW 3). Ein Schmuckstück mit dieser dekorativen und wirkungsvollen Entwertung; signiert Bade und Schneebeli, Attest Kimmel (1988).	10a	**400**
8154	Waadt 5, die 21. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breitrandig, zart und kreuzfrei entw. mit roter Genfer Rosette (AW 3). Signiert Zumstein, Attest Rellstab (1980). SBK=CHF 2'500.	10	**300**
8155	Waadt 5, die 62. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breitrandig, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Eine dezente und ansprechende Spätverwendung mit dieser in Genf ab dem 8. August 1851 eingesetzten Entwertung; signiert Reuterskiöld und Zumstein, Attest Rellstab (1975). SBK=CHF 2'500.	10	**300**



8156



8157



8158

8156	Waadt 5, farbfr. und breitrandig, klar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer Genfer Rosette (AW 3). Eine seltene, nur aus den ersten beiden Januarwochen des Jahres 1851 bekannte Entwertung; Attest Hertsch (1985). SBK=CHF 2'500.	10	**300**
8157	Waadt 5, die 96. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breit- bis weit überrandig mit rund 4mm breitem Bogenrand unten (linker Rand ergänzt), zart entw. mit schwarzer Gitterraute von Genf (AW 101). Links ausserhalb des Markenbildes senkr. Bug der wohl auf das mittige Falten des Druckbogens zurückzuführen ist und dort teils verstärkt, dennoch ein spektakuläres und sehr seltenes Randstück; Befund Marchand (2026) SBK=CHF 2'500.	10	**250**
8158	Waadt 5, die 58. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und gut- bis breitrandig, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Signiert Raybaudi, Attest Berra (2012). SBK=CHF 2'500.	10	**250**



8159

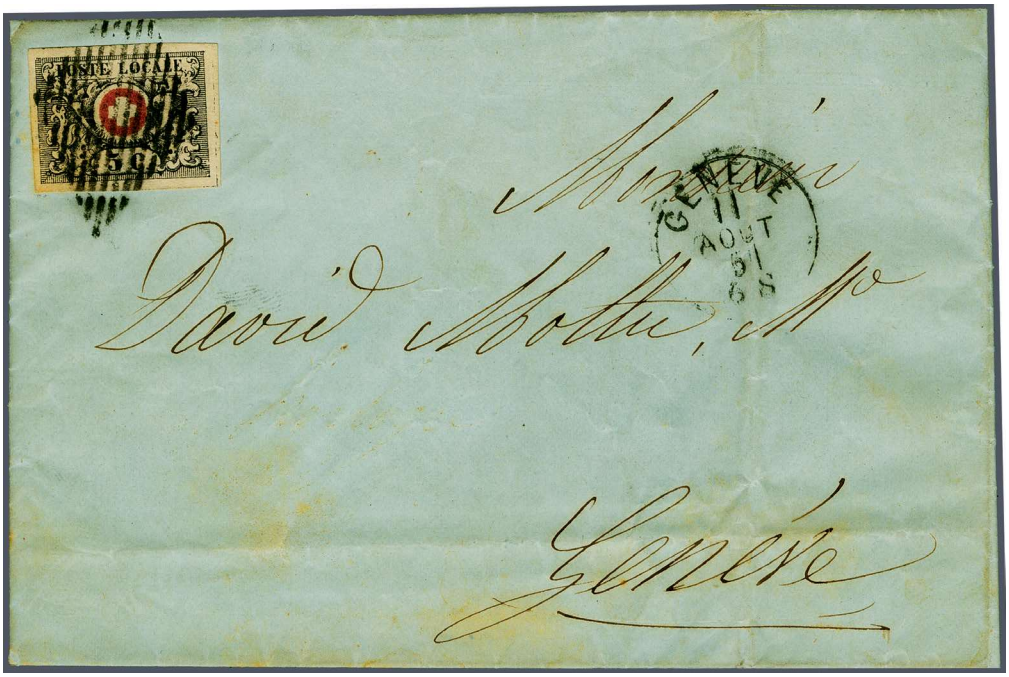
8159	Waadt 5, farbfr. und breitrandig, klar und übergehend entw. mit gleichmässig ausgeprägter schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENEVE 9 AOUT 51 2S" in der selben Farbe auf Briefstück. Ein besonders dekoratives Beispiel dieser in Genf erst ab dem 9. August 1851 eingesetzten und entsprechend auf Waadt 5 recht seltenen Entwertung; Atteste Moser (1968) und Marchand (2026). SBK=CHF 2'500	10	△	**500**



8160

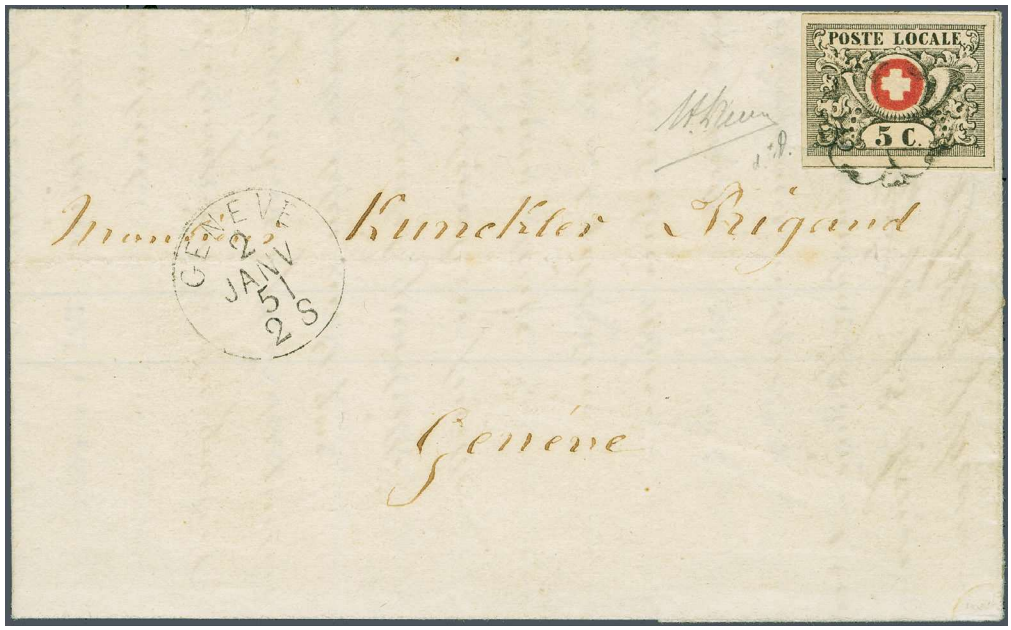
SBK Ausrufpreis in CHF

8160 Waadt 5, die 90. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und allseits sehr breit- bis überrandig, zart, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit roter Genfer Rosette (AW 3) mit nebenges. Einkreisstp. "GENEVE 28 DEC. 50 10½M" in der selben Farbe auf Briefvorderseite an Théodore Claparède in Plainpalais. Atteste Hunziker (1966) und Marchand (2026).
Anmerkung: Der Empfänger, Théodore Claparède (1828-1888) war nach dem Theologiestudium in Genf in verschiedenen Gemeinden des Kantons sowie in Savoyen als Pfarrer tätig, bevor er sich der Erforschung der Geschichte des Protestantismus widmete, zu welcher er zahlreiche Artikel veröffentlichte. Er engagierte sich für das "Oeuvre des protestants disséminés" sowie 1872-83 als Gefängnispfarrer in Genf.
Provenienz: Schwenn-Auktion, Frankfurt Januar 1967, Los 5350. 10 (✉) **500**



8161

8161 Waadt 5, farbfr. und breitrandig (unten links leicht vergilbt), klar und zweiseitig übergehend entw. mit schön senkrecht aufgesetzter schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 11 AOUT 51 6S" in der selben Farbe auf vollständigem Faltbrief in der Stadt (knittgrig). Der frühste bekannte Brief mit dieser in Genf ab dem 9. August eingesetzten Entwertung und als solches von grosser Bedeutung für die Genfer Postgeschichte; Attest Marchand (2025). SBK=CHF 4'800. 10 ✉ **800**



8162

SBK Ausrufpreis in CHF

8162 Waadt 5, farbfrisch und allseits breitrandig (zugeklebte Papierverletzung in der linken unteren Ecke), zart und übergehend entw. mit schwarzer Genfer Rosette (AW 3) mit beigefügtem Einkreisstp. "GENEVE 2 JANV. 51 2S" in der selben Farbe auf archivfrischem Faltbrief in der Stadt. Ein reizvoller Brief mit dieser delikaten und seltenen, nur in den ersten beiden Januarwochen 1851 verwendeten Entwertung; signiert von der Weid, Atteste Alberto Diena (1968) und Marchand (2026). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 4'800+20%. 10 ✉ **500**



8163

8163 Waadt 5 in der tiefschwarzen Nuance, farbintensives und allseits breit- bis weit überrandiges Luxusstück mit Ansatz der linken Nebenmarke, klar, zentrisch und vierseitig übergehend entw. mit einem ungewöhnlich deutlich ausgeprägten Abschlag der schwarzen Gitterraute von Genf (AW 101) mit beigefügtem Einkreisstp. "GENÈVE 31 JANV. 51 2S" in der selben Farbe auf hübscher, kleinformatiger Faltbriefhülle nach Hermance. Ein bestechendes Ensemble von Nuance und Entwertung; signiert Gilbert, Atteste Oliva (1959), von der Weid (1989) und Marchand (2026). SBK=CHF 5'400. 10a ✉ **750**



8164

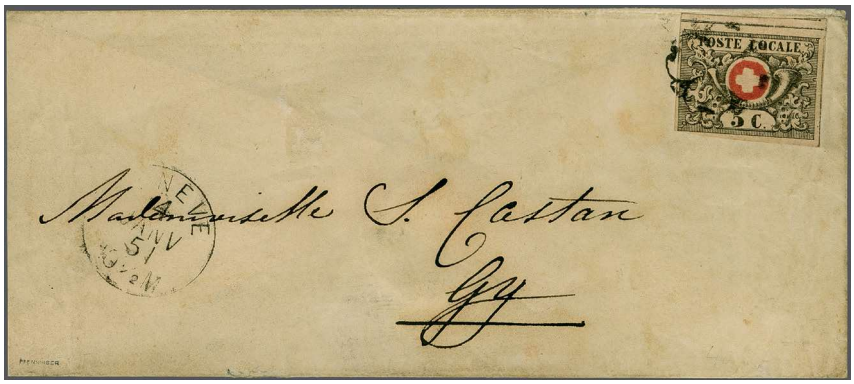
SBK Ausrufpreis in CHF

8164 Waadt 5, farbfr. und allseits breitrandig, schön zart und übergehend entw. mit seltener schwarzen Genfer Rosette (AW 3) mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 2 JANV. 51 2S" in der selben Farbe auf Faltbriefhülle in der Stadt (Klappen teils verkürzt und leichte Reinigungsspuren). Eine elegante und seltene, in dieser Farbe lediglich in den ersten beiden Januarwochen des Jahres 1851 verwendete Entwertung; signiert Warren H. Colson und Bühler, Attest Marchand (2026). SBK=CHF 4'800.
Provenienz: Sammlung Lars T. Amundsen, Stanley Gibbons, London November 1972, Los 69. 10 ✉ **750**



8165

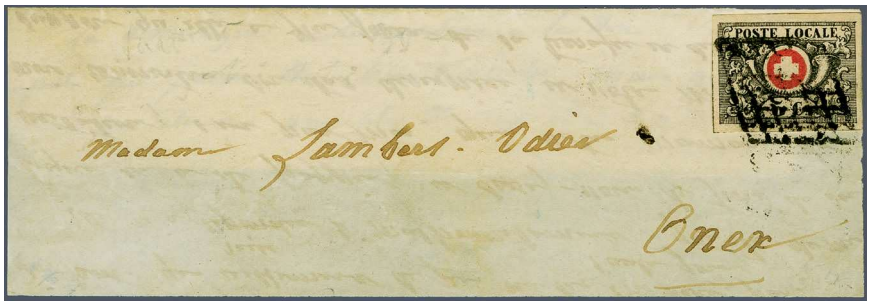
8165 Waadt 5, die 20. Marke des Hunderterbogens, farbfrisches und breit- bis dreiseitig überrandiges Luxusstück mit drei kompletten Trennlinien, schön klar und leicht übergehend entw. mit schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101) mit nebenges. klarem Einkreisstp. "GENEVE 14 MAI 51 5S" auf vollständiger, vorgedruckter Einladung zu einer Wahlversammlung für das "Consistoire" der evangelischen Landeskirche Genf (leicht bügig), gefaltet und als Drucksache an Eloy Lombard in der Stadt adressiert. Ein attraktiver und ausgewogener Brief; Atteste Hunziker (1969) und Marchand (2026). SBK=CHF 4'800.
Provenienz: Rapp-Auktion, Zürich November 1972, Los 2042. 10 ✉ **500**



8166

SBK Ausrufpreis in CHF

8166 Waadt 5, farbfr. und gut- bis überrandig, oben mit doppelter Trennlinie und Ansatz der Nebenmarke (rechts unten kl. Eckbug), zartklar und übergehend entw. mit schwarzer Genfer Rosette (AW 3) mit nebenges. Einkreisstp. "GENEVE 4 JANV. 51 10½M" in der selben Farbe auf hübschem, kleinformatigem Damenbriefcouvert (etw. unfrisch) nach Gy. Eine seltene, in dieser Farbe nur in den ersten beiden Januarwochen des Jahres 1851 verwendete Entwertung auf Damenbrieflein nach einer kleinen Kantonsgemeinde an der französischen Grenze; signiert Pfenninger, Attest Moser (1968) und Marchand (2026). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 4'800+20%, 10 ✉ **500**



8167

8167 Waadt 5 in der tiefschwarzen Nuance, farbintensiv und allseits breitrandig, schön klar und übergehend entw. mit Genfer Gitterraute (AW 101) auf grossem Briefteil nach Onex (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt). Eine schöne Marke in kräftiger Farbe auf frischem Briefteil; Atteste Moser (1963) und Marchand (2026). SBK=CHF 5'400 auf Brief. 10a (✉) **400**



8168

8168 Waadt 5, farbfr. und breit- bis überrandig (teils leichte Gummibräunung), klar und übergehend entw. mit schwarzer Gitterraute von Genf (AW 101) mit nebenges. Einkreisstp. "GENEVE 22 JANV. 51 11½M" auf Briefvorderseite nach Clairmont près Champel. Atteste Estoppey (1966) und Rellstab (1997). SBK=CHF 4'800. 10 (✉) **300**

Neuenburg (1851)



Ansicht von Genf



8169

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8169	Neuenburg in der tiefschwarzen Nuance, farbintensiv und breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, ungebraucht mit grossen Teilen der Originalgummierung. Unten leichte, gummibedingte Knitterspur. Ein schönes Exemplar dieser sehr seltenen ungebrauchten Marke in tiefen, kräftigen Farben; Atteste Eichele (2017) und Marchand (2026). SBK=CHF 16'000. *Provenienz: 55. Corinphila-Auktion, Zürich April 1972, Los 126* *David Feldman-Auktion, Genf November 1980, Los 8430.*	11a	*	**3'000**



8170



8171



8172

8170	Neuenburg, farbfrisches und breit- bis weit überrandiges Prachtstück mit doppelter Trennlinie oben und Teilen der unteren Nebenmarke, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Ein luxuriöses und ausladend breit geschnittenes Exemplar dieser seltenen Marke; Atteste Hunziker (1973) und Marchand (2026). SBK=CHF 5'400. *Provenienz: Rapp-Auktion, Zürich April 1979, Los 9516.*	11		**1'200**
8171	Neuenburg in der tiefschwarzen Nuance, farbintensiv und breit- bis überrandig mit doppelter Trennlinie oben und rechts, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Ein schönes Stück in frischer und kräftiger Farbe; signiert Schlesinger, Attest Rellstab (1978). SBK=CHF 6'000. *Provenienz: Rapp-Auktion, Zürich April 1979, Los 9517.*	11a		**1'000**
8172	Neuenburg, farbfr. und gut- bis überrandig mit doppelter Trennlinie oben, klar entw. mit schön diagonal aufgesetzter schwarzer eidg. Raute. Ein ausgewogenes Exemplar dieser schwierigen und seltenen Marke; Attest von der Weid (2008). SBK=CHF 5'400.	11		**750**



8173



8174



8175

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8173	Neuenburg, farbfr. und gut- bis weit überrandig, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Ein schönes Exemplar dieser seltenen Marke; signiert Brun, Attest Roumet (1992). SBK=CHF 5'400.	11		**750**
8174	Neuenburg, farbfr. und breit- bis überrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, zart entw. mit blauer eidg. Raute. Eine interessante und recht seltene Spätverwendung mit der erst ab dem 14. Juli 1852 zur Verwendung gelangten blauen Raute; Befund Moser (1977), Attest Marchand (1999). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 5'400+20%.	11		**600**
8175	Neuenburg, farbfr. und allseits breit- bis überrandig, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Atteste von der Weid (1983) und Marchand (2026). SBK=CHF 5'400.	11		**600**



8176

8176	Neuenburg, farbintensiv und gut- bis überrandig mit dreiseitig sichtbaren Trennlinien, links mit doppelter Trennlinie und Ansatz der Nebenmarke, ideal klar und dreiseitig übergehend entw. mit kräftiger und gleichmässig ausgeprägter sowie schön waagr. aufgesetzter eidg. Raute in schwarz auf frischem Briefstück (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt). Eine ungemein attraktive und elegante Entwertung; Attest Rellstab (1996). SBK = CHF 5'400.	11	△	**1'000**



8177

8177	Neuenburg, farbfrisches und allseits regelmässig breitrandiges Luxusstück mit vierseitig fast kompletten Trennlinien, klar und zweiseitig übergehend entw. mit schön waagr. aufgesetzter schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Teilabschlag des Einkreisstp. "GENEVE 31 OCTO..." in der selben Farbe auf Briefstück. Ansprechend; Atteste Kimmel (1974) und Marchand (2026). SBK= CHF 5'400+	11	△	**1'000**

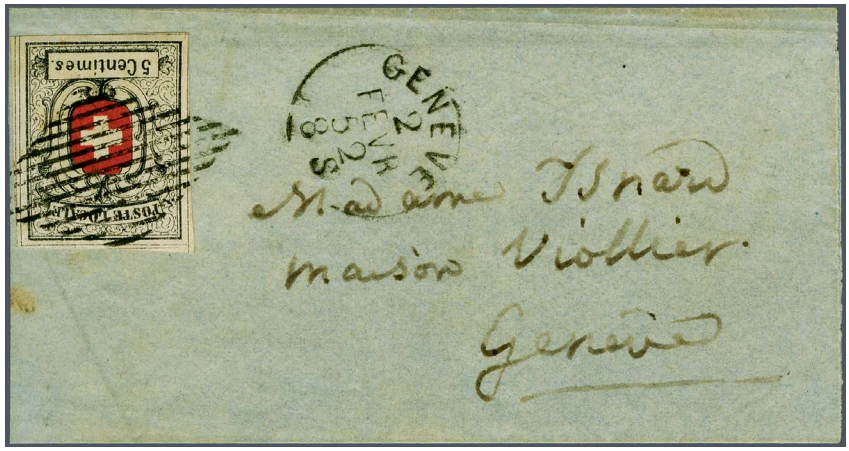


Grand Hotel de la Paix in Genf



8178

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8178	Neuenburg in Mischfrankatur mit Rayon I hellblau, Stein C2: Type 18 r/u, zwei farbfr. und vorab breit- bis überrandige Einzelstücke, die Rayon rechts an die Randlinie geschnittten, die Neuenburg mit den für sie charakteristischen doppelten Trennlinien links, je klar entw. mit schwarzer eidg. Raute auf Briefstück. Die Neuenburg mit Loch und Risschen in der linken oberen Ecke des Wappens, dennoch eine attraktive und sehr seltene Kombinationsfrankatur. Attest Hermann (2024) Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen = CHF 125'000 für einen Brief. *Bemerkung: Richard Schäfer, "Schweiz Kantonalmarken - Frankaturen - Seltenheiten" kennt nur vier Briefe mit der Mischfrankatur Neuenburg & Rayon I hellblau.* *Provenienz: 45. Corinphila-Auktion, Zürich Mai 1958, Los 9268 (als Brief)* *1. Atlantis-Auktion (1969), Los 55.*	11+ 17/ II	△	**3'000**



8179

8179	Neuenburg, farbfrisches und breit- bis überrandiges Luxusstück mit vier fast kompletten Trennlinien resp. doppelter Trennlinie rechts, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit beigefügtem Einkreisstempel "GENEVE 2 FEVR. 52 8S" in der selben Farbe auf hübscher, kleinformatiger Faltbriefhülle (Seitenklappen fehlend) an eine Adresse in der Stadt. Ein charmantes Brieflein mit dieser schönen Marke; Atteste Nussbaum (1966), Eichele (2009) und Neumann (2022). SBK=CHF 10'000. *Provenienz: Sammlung "Ticino", Rapp-Auktion, Wil (SG) Juni 2010, Los 151.*	11	✉	**2'000**



Maison de la Bourse française



8180

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8180 Neuenburg, farbfrisches und breit- bis überrandiges Luxusstück mit doppelten Trennlinien links und unten, zart und übergehend entw. mit blauer eidgenössischer Raute mit beigefügtem ebenfalls leicht auf die Frankatur übergehendem Einkreisstempel "GENEVE 7 OCTO 52 4S" in der selben Farbe auf hüschem, kleinformatigem Briefumschlag an Mademoiselle Guye bei der Bourse française in der Stadt. Ein delikates Damenbrieflein mit der recht seltenen, ab dem 14. Juli 1852 zur Verwendung gelangten blauen eidgenössischen Raute; signiert Estoppey, Attest Marchand (2022). SBK=CHF 10'000. 11 ✉ **1'500**



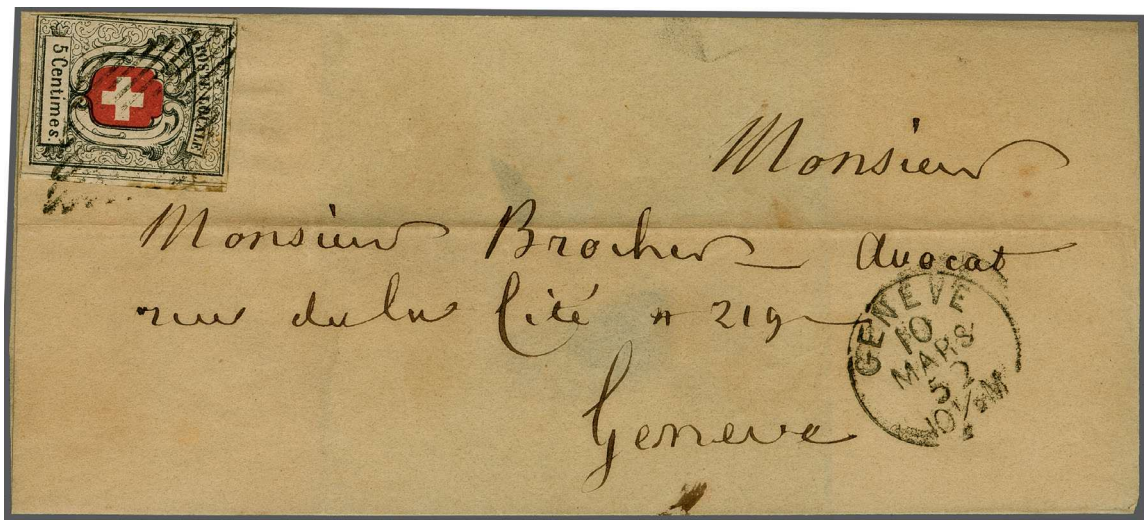
8181

8181 Neuenburg, farbfr. und gut- bis zumeist breitrandig, klar und zweiseitig übergehend entw. mit schön waagr. aufgesetzter schwarzer eidg. Raute mit obenstehendem Einkreisstp. "GENEVE 20 JANV. 52 11½M" in derselben Farbe auf vollständigem Faltbrieflein an einen Monsieur Gignon an der Rue Rousseau 55 in der Stadt (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgeklebt, rücks. untere Verschlussklappe mit restauriertem Einriss). Ein anmutiges Brieflein; Atteste Guggisberg (1981) und Hermann (2026). SBK=CHF 10'000.
Provenienz: 36. Béla Sekula-Auktion, Luzern Dezember 1931, Los 5490. 11 ✉ **1'200**



8182

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8182	Neuenburg, farbfr. und allseits sehr breit- bis überrandig mit drei kompletten Trennlinien, zart und zweiseitig übergehend entw. mit schön waagr. aufgesetzter schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 19 JANV. 52 10½M" in der selben Farbe auf Briefvorderseite nach Plainpalais. Signiert Bartels, Atteste von der Weid (1978) und Marchand (2026). SBK=CHF 10'000 (auf Brief).	11	(✉)	**750**



8183

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8183	Neuenburg, farbfr. und meist voll- bis überrandig mit doppelter Trennlinie rechts (links unten leicht angeschnitten sowie leichte waagr. Bugspur), klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENEVE 10 MARS 52 10½M" auf Faltbriefhülle in der Stadt. Attest Marchand (2025). SBK=CHF 10'000.	11	✉	**600**

Kanton Basel-Stadt

Basler Taube (1845)



Das Spalentor von Basel



8184



8185

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8184	Basler Taube, nicht verausgabte Auflage in grün, sog. Probedruck, Druckform I, Position 14, farbintensives und allseits weissrandiges Luxusstück mit kräftigem und fein ausgeprägtem Relief, ungebraucht mit voller Originalgummierung. Ein exquisiter "Probedruck" in leuchtend frischen Farben und mit plastischem Relief; Atteste Schaadt (1975) und Marchand (2026). SBK=CHF 10'000.	8/ I	*	**2'500**
8185	Basler Taube, nicht verausgabte Auflage in grün, sog. "Probedruck", Druckform I, Position 1, farbfr. und voll- bis breitrandig mit kräftig ausgeprägtem Relief, praktisch vollständige Originalgummierung mit Falzresten, vorderseitig kleine Schürfung und dünne Stellen rückseitig. Attest Marchand (2006). SBK = CHF 10'000	(I	*	**800**



Das Postgebäude von Basel



8186

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8186	Basler Taube der ersten Auflage in der lebhaftblauen Nuance, Druckform I, Position 24 mit Klischeefehler "grosser schwarzer Fleck unter 'AS' von 'BASEL'" und auffällig starker Verschiebung zwischen Schwarzdruck und Prägung, sodass die doppelte Wappeneinfassung über den geprägten Schwanz der Taube verläuft, farbintensiv und allseits weissrandig mit fein ausgeprägtem Relief, ungebraucht mit voller Originalgummierung. Kaum wahrnehmbare waagr. Buspur, dennoch eine wirkungsvolle und höchst interessante Taube mit diesem markenten Klischeefehler; Attest Marchand (2026). SBK=CHF 28'000+50% für die weissrandige Taube.	8a.2.06	*	**4'000**



Louise Boyd Dale



Alfred F. Lichtenstein



8187

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8187	Basler Taube der zweiten Auflage, Druckform II, Position 9, farbfrisches und allseits weissrandiges Ausnahmestück mit 11 mm breitem Bogenrand links, schön klares und fein ausgeprägtes Relief (rücks. minimal aufgeraute Stellen), zart entw. mit halb aufgesetztem grossem Zierkreisstempel von Basel in rot. Ein spektakuläres Randstück für eine fortgeschrittene Altschweizsammlung; signiert Calves und Roumet, Atteste Abt (1998) und Neumann (2020). SBK=CHF 20'000+30% für die weissrandige Taube. *Provenienz: Sammlung Louise Boyd-Dale/Alfred F. Lichtenstein, H. R. Harmer, Zürich Dezember 1989, Los 45* *164. Corinphila-Auktion; Zürich März 2010, Los 6162.*	8	**8'000**



8188



8189

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8188	Basler Taube der ersten Auflage in der lebhaftblauen Nuance, Druckform I, Position 14, farbintensiv und allseits weissrandig mit kräftigem und fein ausgeprägtem Relief (oben leicht falzdünn), klar und kontrastvoll entw. mit Teilabschlag eines roten Zierkreisstempels von Basel. Eine reizvolle Marke in tiefen, kräftigen Farben und mit plastischem Relief; signiert Moser und Brun, Attest Marchand (2026), SBK=CHF 23'000+50% für die weissrandige Taube. *Provenienz: Sammlung "Limmat", 66. Corinphila-Auktion, Zürich Juni 1981, Los 8049.*	8a	**3'000**
8189	Basler Taube der zweiten Auflage, Druckform II, Position 25 mit Plattenfehler "farblose Haube auf der Taube", farbfrisch und allseits gleichmässig weissrandig, gut ausgeprägtes Relief (rücks. zwei kleine dünne Stellen ohne grosse Bedeutung), zart und die Taube sowie den Plattenfehler weit freilassend entw. mit über die rechte untere Ecke aufgesetztem Abschlag des grossen Zierkreisstempels von Basel in rot. Eine reizvolle Marke mit diesem markanten Plattenfehler; signiert Schlesinger, Atteste Nussbaum (1972) und Renggli (1989). SBK=CHF 20'000+30% für die weissrandige Taube, Zu. Spez. +CHF 2'000 für den Plattenfehler. *Provenienz: 71. Corinphila-Auktion, Zürich März 1984, Los 9176.*	8.2.01	**3'000**



8190



8191

8190	Basler Taube der ersten Auflage in der lebhaftblauen Nuance, Druckform I, Position 25, farbfrisch und allseits breit weissrandig mit erkennbarem Relief (leichte Knitterspur im Wappen), zart entw. mit grossem Zierkreisstempel von Basel in rot. Eine schöne Taube; Atteste Zumstein (1936) und Marchand (2026). SBK=CHF 23'000+50% für die weissrandige Taube.	8a	**3'000**
8191	Basler Taube der ersten Auflage in der lebhaftblauen Nuance, Druckform I, Position 4, farbfr. und voll- bis meist weissrandig (leicht dünne Stelle und Knitterspur), zart entw. mit über die rechte untere Ecke aufgeseztem Zierkreisstp. von Basel in rot. Signiert Reuterskiöld und Hertsch, Attest Marchand (2014). SBK = CHF 23'000.	8a	**2'000**



8192

8192	Basler Taube der zweiten Auflage, Druckform II, Position 23 mit Plattenfehler "äussere schwarze Randlinie in der linken oberen Ecke unterbrochen", oben weissrandig und rechts mit Teilen der Nebenmarke (links minimal touchiert und unten an die Randlinie geschnitten, blaue Farbe oxydiert), klar entw. mit über die rechte untere Ecke aufgesetztem gr. Zierkreisstp. von Basel in rot. Atteste Renggli (1998) und von der Weid (2005). SBK=CHF 20'000.	8.2.05b	**1'500**



Marktplatz von Basel



8193

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8193	Basler Taube der ersten Auflage in der lebhaftblauen Nuance, Druckform I, Position 14 mit starker Verschiebung zwischen Schwarzdruck und Prägung, farbintensives und allseits weissrandiges Luxusstück mit feinst ausgeprägtem Relief, zart und übergehend entw. mit grossem Zierkreisstempel "BASEL 22 DEC. 1846" in rot auf Briefstück. Eine frische und ansprechende Taube mit plastischem, detailreichem Relief; signiert Reuterskiöld und Grobe, Atteste Kimmel (1980) und Marchand (2026). SBK=CHF 23'000+50% für die weissrandige Taube. *Provenienz: 83. Hans Grobe-Auktion, Hannover Februar 1950, Los 2248.*	8a	△	**4'000**



Blick auf Aeschenplatz von Basel





8194

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8194 Basler Taube der ersten Auflage in der lebhaftblauen Nuance, Druckform I, Position 13, farbintensiv und fast durchweg breit weissrandig mit schön ausgeprägtem Relief (links unten kurz äussere Randlinie touchiert), zart und übergehend entw. mit grossem Zierkreisstempel "BASEL 29 FEVR. 1849 VOR-MITTAG" in rot auf frischem und vollständigem Faltbrief an die bekannte Adresse von Carl Ryhiner "*Dahier*". Rücks. Distributionsstp. selben Datums. Ein frischer und ausgewogener Schalttag-Brief aus bekannter Korrespondenz; Atteste Hertsch (1942), Hunziker (1973) und Marchand (2026). SBK=CHF 50'000.
Anmerkung: Empfänger der bekannten "Ryhiner, Dahier" Basler Tauben-Korrespondenz war der Seidenbandfabrikant Carl Ryhiner (1792-1855), der damals das Haus "zum Goldenen Löwen" in der Aeschenvorstadt bewohnte. Ryhiner, der unter anderem rege Handelsbeziehungen mit den vereinigten Staaten pflegte, stellte ab 1830 in seinem Haus dem ersten US-Generalkonsul in der Schweiz, John G. Boker, Amtsräume zur Verfügung und erhielt den Titel eines Vizekonsuls der Vereinigten Staaten.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Hans F. Hunziker "120 Jahre Basler Täubchen", Schweizerische Briefmarkenzeitung SBZ 6/1965, S. 184 (Kopie beiliegend).
Provenienz: 55. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 1973, Los 153.

8a ✉ **12'000**



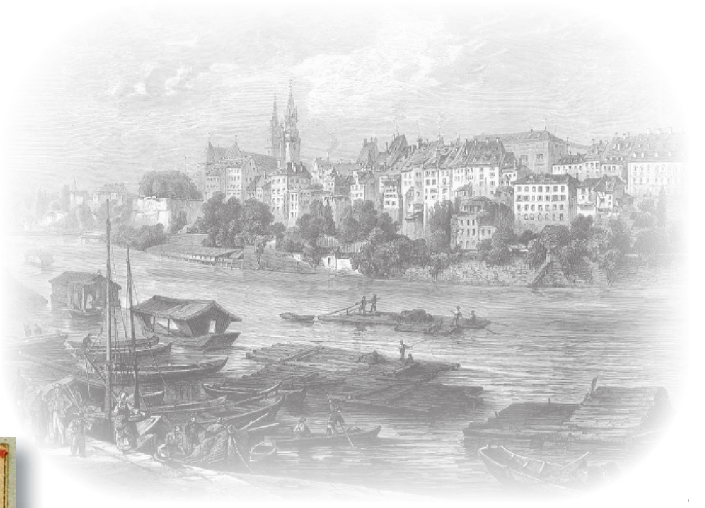
Das Rathaus in Basel





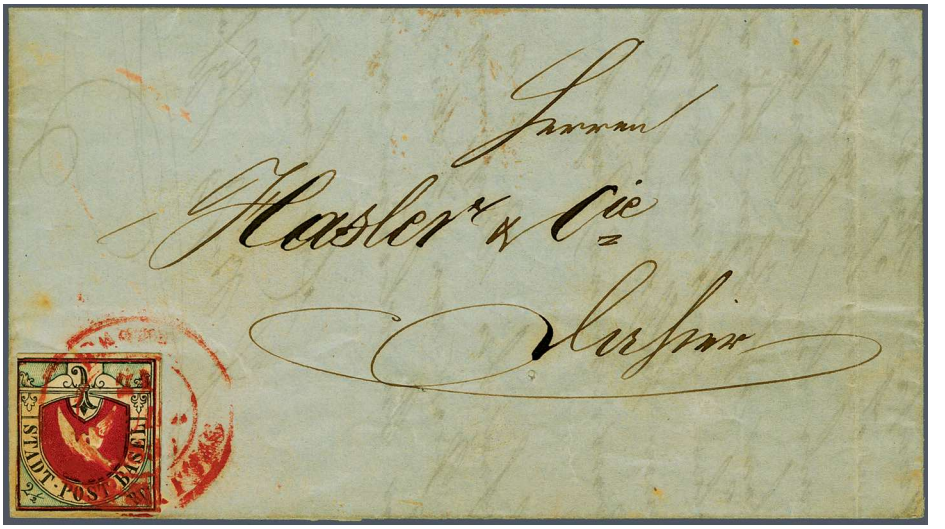
8195

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8195	Balser Taube der zweiten Auflage, farbfrisch und allseits gut bis weissrandig mit kräftig ausgeprägtem Relief, leicht und übergehend entw. mit grossem Zierkreisstempel "BASEL 29 SEPT. 1850 VOR-MITTAG" in rot auf frischem und vollständigem Faltbrief an die Adresse des "*Herrn Criminal-Gerichtsschreiber Vest, Dahier*" (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgeklebt). Ein frisches und ansprechendes Brieflein mit dieser beliebten Marke; signiert Schlesinger, Atteste Fulpius (1950), Rellstab (1990) und Marchand (2026). SBK=CHF 45'000. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Jean Paul Bach, "Basler Taube - Historische Briefe 1845-1852", S. 128.* *Provenienz: 34. Corinphila-Auktion, Zürich Dezember 1947, Los 3372* *80. Corinphila-Auktion, Zürich März 1990, Los 1035.*	8	✉	**10'000**



Blick auf Basel





8196

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8196	Basler Taube der zweiten Auflage, farbfrisch und dreiseitig weissrandig (rechts äussere schwarze Randlinie weggeschnitten und dort minimal getönt), überaus kräftiges und feinst ausgeprägtes Relief, übergehend entwertet mit grossem Zierkreisstempel "BASEL 31 JUIL 1850 NACH-MITTAG" in rot auf frischem und vollständigem Faltbrief adressiert an die Firma Halser & Cie. "*Dahier*". Rücks. Distributionsstp. selben Datums. Ein schöner Brief mit dieser plastischen Taube; Attest Moser (1972). SBK=CHF 45'000.	8	✉	**7'500**

Kantonalmarken: Fälschungen



Jean de Sperati



8197

SBK Ausrufpreis in CHF

8197 Sperati-Fälschungen: Zürich 4 mit senkrechten Unterdrucklinien, Typen I bis V (letztere im zweiten Zustand) als gut gelungene Sperati-Fälschungen, alle farbfr. und breitrandig sowie schön gest. mit roten "Zürcher Rosetten". Typen I und III rücks. mit Bleistiftsignatur "*Jean de Sperati*" und alle mit Stempel "SPERATI / REPRODUCTION" der BPA. Attraktive und interessante Vergleichsstücke aus der Werkstatt des berüchtigten Meisterfälschers.
Provenienz: Robson Lowe, London März 1972, Los 2397. 1S (Sperati) **750**



8198

8198 Sperati-Fälschungen: Zürich 6 mit senkrechten Unterdrucklinien, Type V als gut gelungene Sperati-Fälschung, farbfr. und breitrandig, zentrisch entw. mit roter "Zürcher Rosette". Rücks. mit violettem Stempel "SPERATI / REPRODUCTION" der BPA. Ein attratives und interessantes Vergleichsstück.
Provenienz: Robson Lowe, London März 1972, Los 2397. 2S (Sperati) **150**



8199

8199 Fälschungen: Basler Taube, nicht verausgabte Auflage in grün, sog. 'Probedruck', Druckfrom I, Position 24, chemisch verfärbt und daher hellblau präsentierend, eine ungebrauchte Marke der verausgabten Auflage suggerierend, "farbfr." und allseits weissrandig mit ausserordentlichem, 12 mm breitem Bogenrand rechts (waagr. Bug), kräftiges Relief, ungebraucht mit grossen Teilen der Originalgummierung. Ein interessantes Beispiel einer sog. 'Damora'-Fälschung aus einem echten aber chemisch verfärbten Probedruck; Attest Rellstab (1983). 8/ I * **500**

Ortspost und Poste Locale

Ortspost mit Kreuzeinfassung (1850)


8200


8201


8202


8203


8204

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8200	Ortspost Type 5, farbfr. und gut- bis meist breitrandig, ideal zartklar und zentrisch entwertet mit zwei überaus deutlich ausgeprägten und charakteristischerweise überkreuzt aufgesetzten Abschlägen der durchfeilten Aargauer Raute von Zurzach (AW 107) in schwarz. Ein besonders dekoratives und wirkungsvollles Beispiel dieser seltenen Aargauer Entwertung für die grosse Altschweiz- oder Entwertungssammlung; Atteste Rellstab (1984) und Marchand (2026). SBK=CHF 2'300.	13/ I	**1'000**
8201	Ortspost Type 20 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance, farbintensives und gleichmässig breitrandiges Prachtstück, ideal klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231). Eine wirkungsvolle Marke in tiefen, kräftigen Farben; Attest Nussbaum (1969). SBK=CHF 2'300. *Provenienz: 56. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 1973, Los 201.*	13/ Ia	**400**
8202	Ortspost Type 6 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance mit unvollständig ausgedrucktem Rotdruck des Wappens und Plattenfehler "äussere Rahmenlinie oben links unterbrochen", farbfr. und gut- bis überrandig, zart und das Wappen freilassend entw. mit schön diagonal aufgesetzter schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30). Eine vielseitig interessante Marke mit auf dieser Ausgabe recht seltener Entwertung; Atteste Moser (1970) und Hermann (2026). SBK=CHF 2'300. *Provenienz: 56. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 1973, Los 202.*	13/ Ia.2.14	**300**
8203	Ortspost Type 24, farbintensiv und voll- bis überrandig, klar und kontrastreich entw. mit schön senkr. aufgesetztem schwarzem Stabstp. "[HOC]HDORF" (AW 1349). Eine dekorative und seltene Luzerner Entwertung; signiert Richter, Atteste Estoppey (1946) und Marchand (2026). SBK=CHF 2'300.	13/ I	**300**
8204	Ortspost Type 31, farbfr. und voll- bis überrandig, klar und zentr. entw. mit "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231) in seltenem blau. Signiert Pfenninger, Attest Rellstab (1982). SBK = CHF 2'300.	13/ I	**200**


8205


Das Postgebäude in Zürich

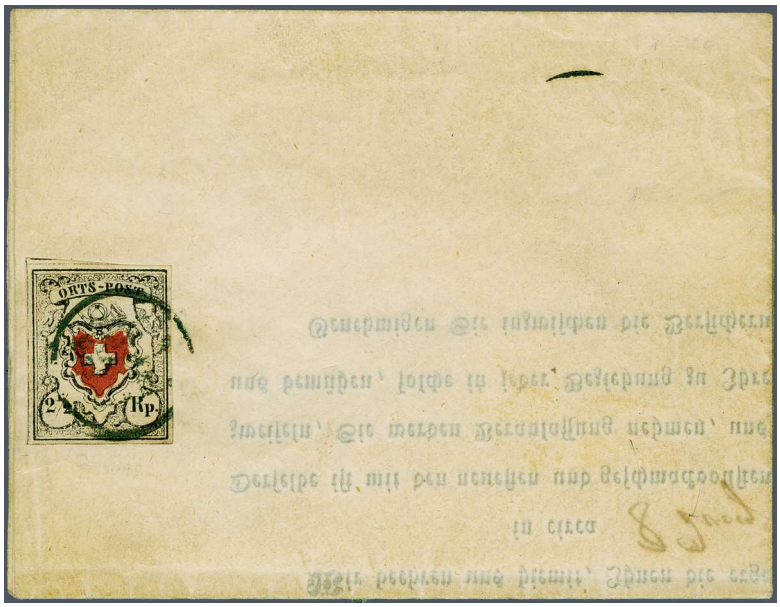
8205	Ortspost Typen 37+38+39+40 im waagr. Viererstreifen, farbfrisch und allseits breit- bis überrandig mit Bogenrand unten, jede Marke zart und voll aufges. entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232). Eine sehr seltene und bemerkenswert ebenmässig geschnittene Einheit; signiert Pfenninger, Atteste Moser (1968) und Marchand (2026). SBK=CHF 18'000.	13/ I	**3'000**



8206

SBK Ausrufpreis in CHF

8206 Ortspost Type 9, farbfrisch und breit- bis überrandig, schön klar und übergehend entw. mit fein ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem Zierlinienstempel "ZÜRICH 27 JAN. 51 NACHMITTAG" in rot auf frischem und vollständigem Fatlbrief an den Architekten Franz Meyer in der Stadt (Registraturbug fernab der Frankatur). Eine seltene und dekorative Einzelfrankatur; Attest Rellstab (1980). SBK=CHF 9'000. 13/ I ✉ **1'500**



8207

8207 Ortspost Type 33 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig, leicht und übergehend entw. mit schwarzem "P.P." im Kreis von Aarau (AW 315) mit rücks. Kastenstp. "AARAU / 10 Januar 51" in der selben Farbe auf ehemals unter Streifband versandter Vertreter-Besuchsanzeige nach Niederbipp. Mit 2½ Rappen korrekt frankiert für eine Drucksache im 1. & 2. Briefkreis des ersten eidg. Tarifs vom 1. Oktober 1849. Eine seltene Entwertung auf Ortspost; Atteste Hunziker (1967) und Marchand (2026). SBK=CHF 10'000. 13/ Ia ✉ **500**

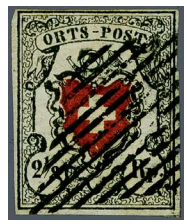
Ortspost ohne Kreuzeinfassung (1850)



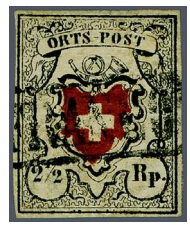
8208



8209



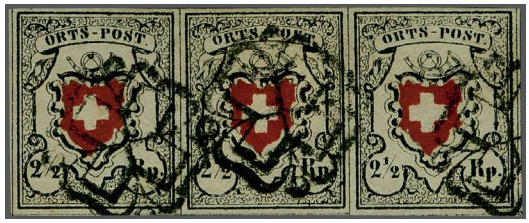
8210



8211

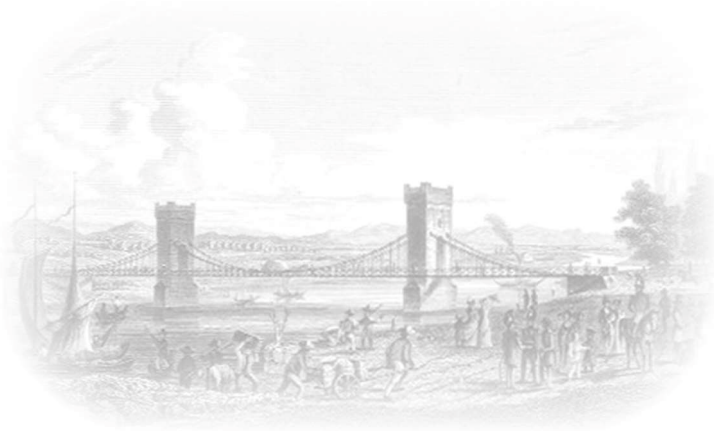
		SBK	Ausrufpreis in CHF
8208	Ortspost Type 26 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance, farbintensives und allseits breitrandiges Prachtstück, feinst zartklar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231). Eine reizvolle Marke; signiert Brun, Attest Estoppey (1967). SBK=CHF 3'800. *Provenienz: 56. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 1973, Los 203.*	13/ IIa	**500**
8209	Ortspost: Type 8, farbfr. und gut bis breit gerandet von der Bogenecke rechts oben, klar und zentr. entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises. Höchst attraktiv, Befund Marchand (2026) SBK = CHF 3'800.	13/ II	**400**
8210	Ortspost Type 10 in einer satten, krätigen Nuance, farbintensiv und gut- bis meist breitrandig, klar und kontrastvoll entw. mit schwarzer eidg. Raute. Eine recht ungewöhnliche Entwertung auf farbschöner Marke; signiert Estoppey, Attest von der Weid (1988). SBK=CHF 3'800.	13/ II	**400**
8211	Ortspost Type 7, farbfr. und breitrandig, klar entw. mit schwarzem "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440). Attest Marchand (2024). SBK=CHF 3'800.	13/ II	**350**


Alfred H. Caspary



8212

8212	Ortspost Typen 29+30+31 im waagr. Dreierstreifen, eine farbfrische und allseits breit- bis überrandige Luxuseinheit, jede Marke klar entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Eine sehr seltene Einheit und mit dieser dekorativen Entwertung ein anmutiges Kleinod für die grosse Altschweizsammlung; signiert Pfenninger, Atteste Moser (1968) und Marchand (2026). SBK=CHF 20'000. *Provenienz: Sammlung Alfred H. Caspary, H. R. Harmer, New York November 1957, Los 160.*	13/ II	**5'000**



Ansicht von Mannheim



8213

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8213	Ortspost Type 38 in Kombination mit Rayon I Typen 26 und 40, drei farbfr. und sehr gut- bis überrandige Einzelwerte, klar und übergehend entw. mit wie üblich etw. undeutlichem schwarzem "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "BASEL 13 MARS 41 NACH-MITTAG" in rot auf frischem und vollständigem Faltbrief geschrieben in **Mannheim** und auf privatem Weg nach Basel befördert, dort mit Adresse im 3. Briefkreis nach Thun der Post übergeben. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Mit 12½ Rp. für einen Brief im 3. Briefkreis des ersten eidg. Tarifs vom 1. Oktober 1849 um 2½ Rappen unterfrankiert und deshalb in roter Tinte mit '1' Kreuzer nachtaxiert und der Fehlbetrag vom Empfänger erhoben. Eine attraktive und sehr seltene Frankaturkombination auf diesem interessanten, aus Gründen der Portoersparnis erst in Basel der Post übergebenen Forwarded-Firmenbrief. Atteste von der Weid (1984), Eichele (2015) Schäfer - Bundesmarken = LP. *Bemerkung: Richard Schäfer, "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" kennt nur drei Briefe mit dieser Frankatur, das vorliegende Stück ist davon der einzige taxierte Brief.* *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard Schäfer, "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten", S. 82.* *Provenienz: Rapp-Auktion, Wil (SG) Mai 2016, Los 497* *Sammlung Richard Schäfer Sen.*	13/ II+ 15/ II	✉	**4'000**



8214

SBK Ausrufpreis in CHF

8214 Ortspost Typen 13+14 im waagr. Paar in Kombination mit Rayon II, Stein A2: Type 35 r/u, alle farbintensiv und voll- bis meist breitrandig sowie je zartklar und zentrisch entw. mit voll und senkr. aufgesetztem blauem "P.P." im Kästchen von Bad Ragaz (AW 278) auf grossem Briefteil an Lehrer Fridolin Good in Mädris (rechts umgefaltet). Eine sehr seltene Buntfrankatur mit dieser dekorativen und seltenen Entwertung; Atteste Moser (1968) und Marchand (2026). Zu. Spez.: 13/II.SFe, SBK=CHF 34'000 (auf Brief).
Anmerkung: Richard Schäfer, "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" schätzt die Anzahl erhaltener Buntfrankaturen mit zwei Ortspost ohne Kreuzeinfassung und einer Rayon II auf neun vollständige Briefe und bewertet deren Seltenheit mit 12 von 13 Punkten.
13/ II+ 16/ II △ **2'000**



8215

8215 Ortspost Typen 28 und 17 in Kombination mit Rayon II, Stein A1: Type 13 u/G, drei farbfr. und gut- bis überrandige Einzelwerte, wie üblich etwas unsauber und übergehend entw. mit zwei Abschlägen des gefassten "FRANCO" von Basel (AW 440) mit nebenges. rotem Zweikreisstp. "BASEL 25 JANV. 51 NACH-MITTAG" auf Faltbrief im 3. Briefkreis nach Echallens mit rücks. Ankunftsstp. vom 27. Januar. Eine aussergewöhnliche Kombination zur Begleichung des 15 Rappen-Portos im dritten Briefkreis; signiert Fulpius, Attest Rellstab (1992). SBK = CHF 34'000.
Bemerkung: Richard Schäfer, "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" kennt nur neun Briefe mit dieser Frankatur.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Richard Schäfer, "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten", S. 85.
Provenienz: Sammlung Landau, Christies - Robson Lowe (Mai 1987), Los 2075
204. Corinphila-Auktion (Nov. 2015), Los 4229
Sammlung Richard Schäfer Sen.
13/ II+ 16/ II ✉ **2'500**

Poste Locale mit Kreuzeinfassung (1850)



8216



8217

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8216	Poste Locale Type 12 mit leicht nach links unten verschobenem Rotdruck, farbfrisch und allseits breitrandig (leichte Gummi-Knitterspur unten), ungebraucht ohne Gummierung. Eine frisches und ansprechendes Exemplar dieser seltenen Marke; Atteste RPSL (2013) und Hermann (2026). SBK=CHF 5'000.	14/ I	(*)	**750**
8217	Poste Locale Type 31, ein phänomenales Randstück mit rund 6 mm breitem Bogenrand rechts, farbintensiv und allseits breitrandig, klar und voll aufgesetzt entwertet mit dem auf dieser Ausgabe sehr selten vorkommenden schwarzen "P.P." im Kreis von Steffisburg (AW 311). Ein spektakuläres und überaus seltenes Randstück für gehobene Ansprüche; Atteste Hertsch (1967) und Marchand (2026). SBK=CHF 2'100. *Provenienz: 56. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 1973, Los 226.*	14/ I		**750**



8218



8219



8220

8218	Poste Locale Type 20, farbintensiv und gut- bis überrandig mit Teil der rechten Nebenmarke (Type 21), schön zartklar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.D." von Bern (AW 325). Attest von der Weid (1993). SBK=CHF 2'100. *Anmerkung: Da die 40er-Druckbogen der Durheimausgaben im Normalfall vor der Auslieferung an die Poststellen in Schalterbogen à 20 Stück unterteilt wurden sind Marken aus den beiden mittleren Bogenreihen mit Nebenmarkenteilen über die Bogenmitte, wie die vorliegende Type 20 mit Teilen der Type 21, sehr selten anzutreffen.*	14/ I		**250**
8219	Poste Locale Type 24, farbfr. und gut- bis breitrandig, ideal klar entw. mit eidg. Raute. Attraktives Stück, Attest Moser (1964) SBK = CHF 2'100.	14/ I		**250**
8220	Poste Locale Type 30, farbfr. und gut- bis überrandig (punkthelle Stelle), zartklar und doch kontrastreich entw. mit voll und oberhalb des Wappens aufgesetztem rotem "P.D." von Fribourg (AW 344). Eine dezente und seltene Entwertung; Befund Renggli (2002). SBK=CHF 2'100.	14/ I		**150**



8221

8221	Poste Locale Typen 15+16 im waagr. Paar, farbfrisch und gut- bis meist breitrandig (rücks. leicht faserig), jede Marke feinst zart und zentrisch entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Neuchâtel (AW 313). Atteste Moser (1969) und Marchand (2026). SBK=CHF 4'600.	14/ I.Ab		**750**



8222



8225

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8222	Poste Locale Typen 29+37 im senkr. Paar, farbfr. und gut- bis überrandig mit Ansatz der beiden linken Nebenmarken (rechts oben Eckbug), zart entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute. Attraktiv. Befund Moser (1976). SBK=CHF 4'600.	14/ I		**400**



8223

8223	Poste Locale Typen 37+38+39+40 im waagr. Viererstreifen, eine farbfrische und allseits voll- bis überrandige Luxuseinheit mit dreiseitig praktisch kompletten Trennlinien und Ansatz der linken Nebenmarke, jede Marke klar, zentrisch und kontrastreich entw. mit sattem schwarzem "P.P." des Postkreis Bellinzona (AW 218) mit nebenges. grossem Teil des gr. Zierkreisstp. "LOCARNO 12 FEVR. 1851" in schwarz auf Briefstück. Eine attraktive und sehr seltene Einheit mit dieser markanten Tessiner Entwertung; Atteste Hunziker (1959) und Marchand (2026). SBK=CHF 12'000+20%.	14/ I	△	**3'000**

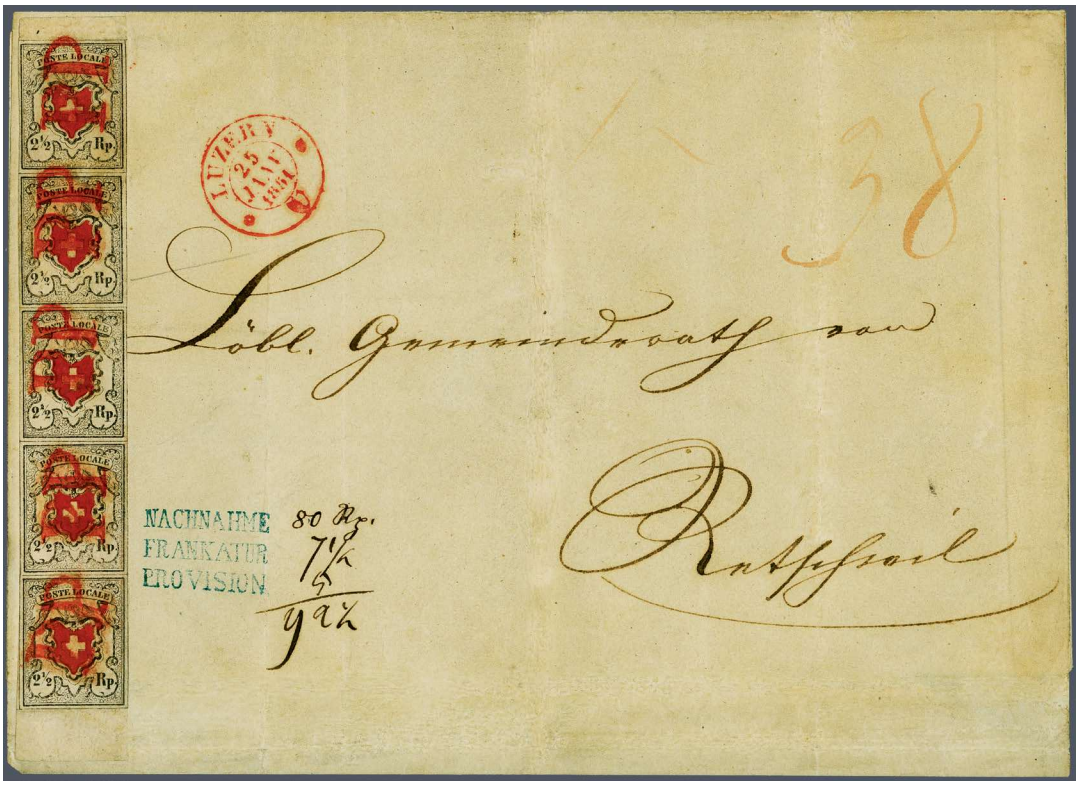


8224

8224	Poste Locale Typen 21+22+23+24 im waagr. Viererstreifen, farbintensiv und gut- bis meist sehr breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, klar und voll aufgesetzt entwertet mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute (teils minimal durchschlagend). Eine wirkungsvolle und, insbesondere so grosszügig geschnitten, sehr seltene Einheit; signiert A. Diena, Befund Moser (1976) und Attest Marchand (2026). SBK=CHF 12'000. *Provenienz: 38. Corinphila-Auktion, Zürich Dezember 1950, Los 5467* *144. Edgar Mohrmann-Auktion, Hamburg Oktober 1975, Los 692.*	14/ I		**2'000**
8225	Poste Locale Type 20 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance, farbfrisch und gut- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit kleinem Zweikreisstp. "VEVEY 31 JANV. 51" in schwarz auf kleinem blauem Briefstück. Eine attraktive und seltene Datumstempel-Entwertung; signiert Moser und Estoppey, Attest Rellstab (1980). SBK=CHF 2'300. *Provenienz: Sammlung "Limmat", 66. Corinphila-Auktion, Zürich Juni 1981, Los 8096.*	14/ Ia		**400**



Maurice Burrus



8226

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8226	Poste Locale Typen 3+11+19+27+35 in einem senkrechten Fünferstreifen über die volle Bogenhöhe mit breitem Bogenrand oben und unten, farbfr. und allseits breitrandig präsentierend (rechter Rand der Typen 27+35 angesetzt), jede Marke klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit rotem "PP" des Postkreis Luzern (AW 214) (teils nachgemalt) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "LUZERN 25 JANV. 1851" in der selben Farbe auf grossformatigem Briefcouvert mit Nachnahme über 92½ Rappen an den Gemeinderat von Retschwil (Couvert mit gepressten Bugspuren). Mit 7½ Rappen Briefporto für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (½ bis 1 Lot) im 1. Briefkreis plus 5 Rp. Nachnahme-Mindestprovision für Beträge bis Fr. 5.00 portogerecht frankiert zum ersten eidg. Tarif vom 1. Oktober 1849. Eine spektakuläre und ausserordentlich seltene Frankatur der grösstmöglichen senkrechten Einheit; signiert Bühler, Attest Marchand (2026). SBK=CHF 40'000. *Anmerkung. Richard Schäfer, "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" kennt nur vier Frankaturen mit fünf Exemplaren der Poste Locale und bewertet deren Seltenheit mit 13 von 13 Punkten; der Schweizer Briefmarkenkatalog (SBK) 2026 erwähnt sechs solcher Frankaturen.* *Provenienz: 35. Corinphila-Auktion, Zürich September 1948, Los 3521A* *Sammlung Maurice Burrus, Robson Lowe/Urs P. Kaufmann, Basel April 1964, Los 780* *Stanley Gibbons Rarities Auction, London Oktober 1979, Los 207.*	14/ I ✉	**4'000**



Ansicht von Brig



8227

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8227	Poste Locale Type 33 in Kombination mit Rayon I mit Kreuzeinfassung, Type 39, zwei farbfrische und allseits breitrandige Einzelwerte, je klar und leicht übergehend entw. mit diagonal aufgesetztem schwarzem "PP" im Kästchen des Postkreis Lausanne (AW 254/5) mit beigefügtem grossem Zierkreisstp. "BRIGUE 17 DEC. 50" auf frischem und vollständigem Faltbrieflein adressiert an den Richter Roman Roten in Raron. Rücks. zarter Ankunftsstp. selben Datums. Mit 7½ Rappen korrekt freigemacht für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (½ bis 1 Lot) im 1. Briefkreis des ersten eidg. Tarifs vom 1. Oktober 1849. Ein interessanter Walliser Brief mit dieser seltenen Buntfrankatur der Poste Locale mit Rayon I mit Kreuzeinfassung; signiert Bühler, Attest Marchand (2026). Zu. Spez.: 14/I.SFc, SBK=CHF 30'000. *Anmerkung: Richard Schäfer, "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" beziffert die Anzahl erhaltener Briefe mit der Kombination Poste Locale mit KE und Rayon I mit KE auf 12 und bewertet deren Seltenheit mit 12 von 13 Punkten.*	14/ I+ 15/ I ✉	**3'000**

Poste Locale ohne Kreuzeinfassung (1850)



8228

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8228	Poste Locale ohne Kreuzeinfassung Type 19, farbfrisches und gleichmässig breitrandiges Luxusstück, zart entw. mit schwarzer eidgenössischer Raute. Ein besonders delikates und ansprechendes Exemplar dieser gesuchten und gerade in dieser Erhaltung auch sehr seltenen Marke; signiert Bühler, Atteste Rellstab (1984) und Marchand (2026). SBK=CHF 35'000.	14/ II	**6'000**



8229



8230

8229	Poste Locale ohne Kreuzeinfassung, Type 15, farbfrisch und breitrandig, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Ein schönes Exemplar dieser gesuchten und schwierigen Marke; signiert Alcuri, Attest Rellstab (2001). SBK=CHF 35'000.	14/ II	**5'000**
8230	Poste Locale ohne Kreuzeinfassung, Type 35, farbfrisches und gut- bis überrandiges Luxusstück (ein winziges Eckfältlein weit im rechten Überrand nur der strikten Vollständigkeit halber erwähnt), zartklar und dekorativ entw. mit schwarzer eidg. Raute. Ein besonders ansprechendes Exemplar dieser sehr seltenen Marke; Atteste Rellstab (1979) und Marchand (2026). SBK=CHF 35'000. *Provenienz: Rapp-Auktion, Zürich April 1979, Los 9610A (Titelseite).*	14/ II	**5'000**



8231



8232

8231	Poste Locale ohne Kreuzeinfassung, Type 10 mit Abart "Spuren der Kreuzeinfassung", farbfr. und allseits voll- bis meist breitrandig (rücks. kl. dünne Stelle unter 'LOCALE'), klar entw. mit doppelt abgeschlagener schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Eine seltene Marke; Attest Disteli (2026). SBK=CHF 35'000.	14/ II.1.01	**2'000**
8232	Poste Locale ohne Kreuzeinfassung: Type 23, farbfrisch und voll- bis dreiseitig breitrandig (unterbrochene Randlinie rechts oben nachgemalt, rücks. rechts oben leicht aufgerauht), zart und das Kreuz freilassend entw. mit drei schwachen, diagonalen Rötelstrichen. Eine sehr seltene Marke; Attest Hermann (2003). SBK=CHF 35'000.	14/ II	**1'200**



Blick auf Horgen



8233

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8233	Poste Locale ohne Kreuzeinfassung: Typen 15+23 im waagr. Paar, farbfrisch mit feinem, klarem Druckbild und dreiseitig voll- bis meist breitrandig, rechts teilweise berührt und Type 23 unten kl. Randspalt, zusammen zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer eidg. Raute mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "HORGEN 6 NOV" in der selben Farbe auf hübschem, kleinformatigem Faltbrieflein im 1. Briefkreis an den Gemeinderat in Hirzel (unbedeutende Klebespuren im Randbereich). Mit 5 Rappen portogerecht frankiert für einen Brief im ersten Briefkreis des ersten eidg. Tarifs vom 1. Oktober 1849. Eine der grossen Frankatur-Seltenheiten der Durheim-Ausgaben; Atteste Behr (2022) und Marchand (2026). SBK=CHF 200'000. *Anmerkung: Die Corinphila-Karteiregistratur kennt nur vier Paare der Poste Locale ohne Kreuzeinfassung auf Brief; Richard Schäfer, "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" bewertet diese mit der seltensten Bewertung "RR".*	14/ II ✉	**15'000**